L. germ. ~~254~~ m
235

Ling. German.

p.

(als Geschenk eingesandt?)

m

Sammlung
ähnlich oder gleich klingender
Wörter
von ganz verschiedener Bedeutung,
alphabetisch geordnet

und mit den nöthigen Beispielen ihres Gebrauchs versehen.

Ein Schulbuch
zur

Beförderung der Muttersprache

von

F. D. E. Scherwinzky,

Diaconus zu Reppen und Prediger zu Tornow in der Neumark.

Züllichau, 1816.

Im Verlage der Darnmannschen Buchhandlung.

17 D

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Den

Hochwürdigen und Hochlöblichen

Regierungs-

Geistlichen und Schulen-Deputationen

von der

Kur- und Neumark,

den

ruhmwürdigen Beförderern

vaterländischer Schulen

hochachtungsvoll gewidmet

von

dem Verfasser.

Vorbericht.

Der Verfasser hat seit langer Zeit, nicht nur als wirklicher Schullehrer, sondern auch nachher als Prediger, mit dem Privatunterricht mehrerer Kinder sich beschäftigt. In diesen oft so angenehmen Stunden, stellte er auch öfters die Übung an, ähnlich oder gleich klingende Wörter aufzugeben, und dabey die Kinder auf die verschiedene Bedeutung derselben aufmerksam zu machen. Er überzeugte sich immer mehr, welchen erstaunlichen Nutzen solche angestellte Übung hatte. Die Kinder lernten denken; Sie wurden bekannter mit ihrer Muttersprache; Sie machten die größten Fortschritte in der Rechtschreibung. Wenn ihnen nachher absichtlich etwas dictirt wurde, das sich auf homonymische Wörter be-

zog, so wußten sie gleich, wo sie zu Hause gehör- ten. Mit ungemeinem Vergnügen bemerkte der Ver- fasser, nicht nur, daß die Sache für die Kinder selbst ein großes Interesse hatte, sondern auch daß sie sich selbst bemühten, neue Homonymen zu ent- decken. Auf die Art hat sich derselbe völlig über- zeugt von dem hohen Werth dieser vortreflichen Übung. Was die Kinder selbst interessirt, was ihren Verstand schärft und ihn zum eigenen Denken gewöhnt, was sie mit der edlen Muttersprache gründ- lich bekannt macht, was ihnen in der Rechtschrei- bung (Orthographie) nicht minder als in der Recht- sprechung (Orthoepie) ungemein forthilft, das hat in der Wahrheit seinen hohen Werth.

Mit der Zeit kam der Verfasser auf den Ge- danken, die, bey der mit den Kindern angestellten Übung, geprüften Wörter aufzuschreiben, und diese Sammlung einmal zum allgemeinen Nutzen für die Jugend öffentlich bekannt zu machen. Als der Ge- danke Vorsatz geworden, entschloß er sich um so eifriger zur Ausführung desselben, da ihm noch nichts

Ausführliches oder Zweckmäßiges in der Art bekannt war. In Ansehung der Synonymen hat unsere Litteratur allgemein bekannte und vortreffliche Werke aufzuweisen. Nicht minder wichtig zur Beförderung der Muttersprache sind die Homonymen, und darin läßt sich noch etwas leisten.

Als der Verfasser seine Meinung hierüber zuerst dem Verleger bekannt gemacht hatte, war Derselbe so gefällig, ihm ein ähnliches Werk der Art zur Durchsicht zu übersenden *). Man kann leicht denken, mit welcher Begierde es der Verfasser zur Hand nahm, und wie sehr es ihn wunderte, daß ein Anderer in weiter Entfernung auf denselben Gedanken gekommen war. Indessen wenn zwey verschiedene Personen etwas Gleiches unternehmen, so wird doch das Werk in der Ausführung ganz verschieden gerathen. Der Verfasser freuete sich, zwi-

*) Gemeinnütziges homonymisches Wörterbuch mit Erklärungen und Ableitungen zum Behuf des Rechtschreibens für Ungelehrte und zum Gebrauch niederer Schulen bearbeitet von C. G. Müller. Nürnberg 1814.

schen dem angeführten Werke und zwischen dem seinigen eine ganz verschiedene Tendenz anzutreffen. Nicht genug, daß er bey der Sammlung seiner Wörter die möglichste Ähnlichkeit heraus zu finden, und nur die ähnlichsten, welche am leichtesten sich verwechseln lassen, zusammen zu ordnen suchte; sondern er bemühte sich auch, die Sammlung selbst so reichlich als möglich zu machen; zu welchem Zweck er Jahre lang mit unermüdeter Sorgfalt sammelte. Was nach einer genauen psychologischen Bemerkung die Seele des Kindes durch den ähnlichen Klang in der Aussprache auf einen fremden Nebengedanken leiten konnte, oder was, völlig gleich ausgedrückt und ausgesprochen, doch eine ganz verschiedene Bedeutung bekommt, das wurde von ihm benutzt, um den Unterschied merklich zu machen. Wer der Jugend etwas dictirt, der macht leicht die Bemerkung, wie wunderbar ihre Einbildungskraft geschäftig ist, ein falsches Wort wegen einer Nebenidee zu wählen, welche durch die Aussprache veranlaßt wurde. Auch auf dies sonderbare Spiel der Gedanken, das

den lebhaften Kindern zu einem nicht geringen Vergnügen gereicht, ist Rücksicht genommen worden; und manche Wahl der Wörter wird hierdurch nicht nur entschuldigt, sondern auch wohl bewährt. Die Wahl einiger andern wird vielleicht durch das gesellschaftliche Leben, worin sie häufig vorkommen und leicht verwechselt werden, gerechtfertigt. Man muß sie unterscheiden können, um sich nicht lächerlich zu machen. (S. Homer, Paris u. s. w.)

Vorzüglich aber soll sich des Verfassers Werk durch einen höchst wichtigen Nebenzweck auszeichnen. Nichts ist ermüdender und abspannender für ein Kind, als wenn es sich mit bloßen Wörtern ohne Zusammenhang beschäftigen, und bloß an der Etymologie, ohne dabey etwas Nützliches zu lernen, klauben muß. Daher hat denn der Verfasser die Methode gewählt, die Wörter zugleich in Worte zu verwandeln, oder sie im Zusammenhange nach der Sprache des gemeinen Lebens darzustellen. Damit zugleich sein Werk ein lehrreiches Lesebuch werde, hat er gesorgt, die Sätze so viel als möglich

in der Art zu ordnen, daß die Kinder bald auf moralische Wahrheiten, bald auf die Bibel, bald auf etwas Merkwürdiges aus der Technologie, Naturgeschichte und Geographie, bald auf ökonomische Umstände im häuslichen Leben aufmerksam gemacht werden. So lernt das Kind, indem es mit seiner Muttersprache bekannter wird, zugleich auch Sachen, die in seiner Seele gute Empfindungen und fromme Gedanken erwecken, und die ihm für sein ganzes künftiges Leben brauchbar werden. Der Verfasser bittet, diese Tendenz seines Werkes nicht zu übersehen; und gestehet aufrichtig, daß ihn die angenehme Hoffnung, hierdurch recht viel Gutes zu wirken, am meisten erquickt. Er hat übrigens bey jedem Wörterpaar zur näheren Erläuterung des Gebrauchs derselben nur einen Satz angeführt, um das Werk nicht zu stark anwachsen zu lassen, da er mit Recht voraussetzen kann, daß jeder Lehrer mehrere Sätze anzuführen versteht, um den Gebrauch der Wörter deutlicher zu machen, oder die Kinder, wo es der Zweck erfordert, länger damit auf eine

nützliche Art zu beschäftigen. Es lassen sich ja dergleichen Wörter in mehr als eine Verbindung bringen, wodurch sich die Verschiedenheit der Bedeutung immer frappanter von neuen Seiten zeigt. Fürwahr, ein interessantes Geschäft für jeden Lehrer, dem die ehrwürdige Muttersprache am Herzen liegt! Und wem sollte sie nicht am Herzen liegen? Überall zeigt sich ihr großer, herrlicher Reichthum, überall die erstaunliche Abwechslung der verschiedenen Bedeutungen, welche oft nur auf ein kleines Zeichen, auf einen kleinen veränderten Buchstab, auf einen mehr gedehnten oder verkürzten Ton, und auf andere fast unmerkliche Kleinigkeiten sich gründet. Damit sich zu beschäftigen, gewähret ein Vergnügen ganz eigener Art. Gott sey Dank, die Zeit ist da, wo unsere vortreffliche Muttersprache immer mehr gewürdigt, und gewiß auch immer mehr dazu dienen wird, durch größere Fortbildung bey der Jugend deutschen Sinn, ächte deutsche Sitten, reinen Patriotismus und Volkseinigung zu befördern. Das wird uns im Ganzen und im Einzelnen weit

besser frommen, als jenes stümperhafte Schwatzen in einer fremden Modesprache, die so oft Herz und Geist verdarb, und uns unserer ehrwürdigen Muttersprache nicht selten vergessen ließ.

Wird das Werk von sachverständigen Freunden der Jugend als zweckmäßig und nützlich anerkannt, so ist des Verfassers Wunsch ganz erfüllt, und der Himmel gewähre ihnen selbst immer reichlicher das innige Vergnügen, den heilsamen Nutzen solcher Übung an den ihrer Aufsicht und Liebe anvertrauten Kindern immer merklicher gewahr zu werden.

Reppen, den 10ten Febr. 1815.

Der Verfasser.

A.

Aale. Alle. Ahle. Allee.

Nicht alle Menschen essen gern Aale. — In solcher Allee zu wandeln, ist für alle Spaziergänger eine Lust. — Unter andern Werkzeugen braucht der Schumacher auch Ahle.

Aas. As. Aß.

Wo ein Aas ist, da sammeln sich die Adler; sagte der Erlöser. — Mancher Spieler wagt auf ein As seine ganze Baarschaft. — Gestern aß ich nicht zu Hause.

Abentheuer. Abend euer.

Kinder! sprach der Vater; heut sey der Abend euer. Ich werde euch, was ihr so gern hört, ein Abentheuer erzählen.

Abdrucken. Abdrücken.

Man kann Pflanzen abdrucken lassen, daß sie ganz natürlich aussehen. — Will jemand ein Gewehr abdrücken, so sey auf deiner Hut.

Abhärten. Abhörten.

Während wir die Knaben abhörten wegen ihres Wagestücks, sagte Einer von ihnen: wir wollten uns ja nur abhärten.

Abladen. Abblaten.

Den Maulbeerbaum läßt man für die Seidenwürmer abblaten. — Wer geschickt aufladet, wird auch geschickt abladen.

Ablassen. Abblasen. Ablasen.

Wenn auch Andere die übrigen Früchte ablasen, so hättest doch du von dem Unternehmen ablassen sollen. — Die kleinen Federn kann man leicht abblasen.

Abrechnen. Abbrechen.

Fremde Zäune darf man nicht abbrechen. — Leute, die mit einander im Verkehr stehen, können unter sich abrechnen.

Abreisen. Abreißen.

Dieser Zacken ist sehr hinderlich. Noch ehe wir abreisen, wollen wir ihn abreißen lassen.

Abschlägig. Abschläglich.

Er bezahlte mir abschläglich erst die Hälfte, und bat, mit der andern noch Geduld zu haben. Wie konnte meine Antwort abschlägig seyn? —

Absetzen. Absätzen.

Du mußt nach gehörigen Absätzen lesen und schreiben. — Es heißt, man wird ihn von dem Amte absetzen.

Achse. Ach! seh. Achsel.

Ach! seh geschwind nach, ob die Achse am Wagen zerbrochen ist. — Manche Last trägt man auf der Achsel.

Ähre. Ehre.

Das Feld gereichte dem Bearbeiter zur Ehre; denn jede Aehre war voll, und hing schwer herab.

Äcker. Ekker.

Die Schweine, welche die Äcker ganz durchwühlt hatten, fand man am Ende unter den Bäumen, um hin und wieder eine Ekker zu suchen.

Ängsten. Engsten.

Wo der Weg in der dicken Heide am engsten wurde, befand ich mich als ein Verirrter in großen Ängsten.

Während des Tanzes schien deine Schwester in großen Ängsten zu seyn, weil sie die engsten Schuhe anhatte.

Ärger. Ärker.

Nach vielem Ärger, den Mann so lange aufsuchen zu müssen, fand ich ihn endlich im obersten Ärker des Hauses.

Äschern. Eschern.

Die armen Menschen eschern sich ganz ab bey der Arbeit. — Erst wollen wir das Waschzeug einige Tage äschern lassen.

Äßen. Ätzen.

Es ist eine Kunst, geschickt zu ätzen. — Es möchte uns übel bekommen, wenn wir von den Leckereien zu viel äßen.

Äxte. Ächzte.

Mancher Holzhauer ächzte, als man die Äxte aufhob, um den stattlichen Baum im Walde zu fällen.

After. Afft er.

Manche Insekten haben am After einen Stachel. — O der possirliche Affe! Wie afft er Alles nach!

Agtstein. Acht Steine.

Kennst du schon den Agtstein, und dessen Eigen-

schaften? — Er hat schon acht Steine von seinem Bruder gewonnen.

Ächte. Eggete.

Nach gehörigem Pflügen eggete der Bauer auch ordentlich, und streuete dann reine, ächte Saat.

Acht. Acht.

Um acht Uhr werde ich wieder hier seyn. Nimm indessen Alles wohl in Acht. — Es gab eine Zeit, wo man Menschen in die Acht erklärte.

Achtung. Achtung.

Der lasterhafte Mensch verliert am Ende alle Achtung. — Ein fleißiger Schüler muß wohl Achtung geben.

Ahne. Anne.

Ich ahne es schon, daß die alte Anne wieder einen dummen Streich gemacht hat.

Ahnen. Ahnden.

Der kleine Dummkopf trotzt schon auf seine Ahnen, und das wird die ganze Gesellschaft mit Spott ahnden. — Wenn Schwache aus Furcht ein Uebel ahnen, so muß man das nicht gleich mit Gespött ahnden.

Ahnherr. Anher.

Wer ist unser Aller Ahnherr? — Warum ist dein Bruder nicht mit anher gekommen? —

Acker. Akre.

Die Festung Akre liegt in Syrien, am Fuß des Karmel. — Bearbeite deinen Acker redlich.

Alant. Aland.

Der Aland, ein kleiner Fluß, ergießt sich in die Elbe. — Alant soll ein sehr heilsames Kraut seyn.

Alb. Alp.

Man sagt: in dieser Nacht hat mich der Alp gedrückt. — Die Alb, ein Gebirge in Deutschland.

Albern. Albern.

Sey nicht albern in Gesellschaften. — Kennst du diese Bäume? Es sind solche Pappeln, die man Albern nennt.

Alles. Als.

Als ich ankam, war schon Alles aus. — Als mein Freund wirst du gewiß Alles wohl ausrichten.

Aller. Aller.

In welcher Gegend fließt denn wohl die Aller? — Aller Menschen Schicksale regieret Gott.

Alltag. All Tag.

Ists all Tag? — ruft der Faule. — Der Alltag ist kein Sonntag, sondern zur Arbeit bestimmt.

Altan. Altan.

Oben vom Altan des Hauses übersieht man die ganze Gegend. — Auch ein Fluß in Asien heißt Altan.

Altäre. Alte ehre!

Unter den Spartanern war es streng Gesetz; Alte ehre! Die Spartaner pflegten auch um die Altäre in ihren Tempeln die Kinder zur Ertragung des Schmerzes zu gewöhnen.

Alte. Althee.

Das Alte ist oft besser, als das Neue. — Die Wurzel von Althee soll sehr heilsam seyn.

Altern. Altern. Ältern.

Mit den Jahren altern wir. Aber in allen Altern giebt es noch was Nützliches zu thun. — Gehorche stets deinen Ältern.

Altorf. Alt Dorf.

In welchem Kanton der Schweiz liegt denn Altorf? — Es ist doch wohl besser, als bey uns ein alt Dorf.

Amen. Ammen.

Wenn man sagt, daß Ammen schädliche Personen sind, so möchte ich dazu das Amen sprechen.

Amt. Ahmt.

Nach seinem Amt ist der Lehrer verpflichtet, diesen Knaben zu warnen, denn er ahmt allen bösen Kindern nach.

Andern. An deren.

Die Andern, an deren Stelle ich nicht seyn möchte, wurden in das Gefängniß geführt.

Anflug. Am Pflug.

Es ward dem Bauer bei der Arbeit am Pflug sehr sauer, denn der Boden war mit jungem Anflug von Nadelholz bewachsen.

Anfragen. An Fragen.

Als der Vater nach Hause kam, fehlte es nicht an Fragen. — Ich werde morgen anfragen, ob ich Holz erhalten kann.

Angeführt. Angefährt.

Wer hat die Armee der Feinde angeführt? — Der Narr war recht angeführt!

Anger. Anker.

Als ich von dem Anger zurückkam, hörte ich, daß der Sturm das Schiff vom Anker losgerissen hat. Wie viel enthält ein Anker Wein?

Angst. Angehst.

Wenn du als Reisender Berg angehst, und den Weg nicht kennst, so regt sich wohl Angst in deinem Herzen.

Anhauch. Am Hauch.

Man labt sich recht am Hauch der frischen Luft. — Meide den Anhauch des Kranken.

Anschlag. Anschlag.

Es ist vom Hause schon ein Anschlag gemacht worden. Man hat es durch öffentlichen Anschlag erfahren. — Wir haben einen Anschlag gefaßt, und er soll ausgeführt werden. Der Anschlag des Holzes ist noch nicht geschehen.

Ansehn. Ansehen.

Wer ein böses Gewissen hat, der kann uns nicht gut ansehen. — Der Mann ohne öffentliches Ansehn kann doch sehr edel denken und handeln.

Ansprüchen. An Sprüchen.

An Sprüchen fehlt es in der Schule nicht. — Es giebt in der Welt Leute von vielen und großen Ansprüchen.

Anstand. Anstand.

Der Jäger befindet sich auf dem Anstand. — Dein Verhalten ist wider allen Anstand. — Mir ist befohlen, das ohne allen Anstand, d. h. ohne Zögerung zu verrichten.

Anverwandte. An Verwandte.

Auch an Verwandte wendet man in der Noth sich oft vergeblich. — Verlaß dich nie zu sicher auf reiche Anverwandte.

Anweißen. Anweisen.

Morgen werde ich dem Maurer die Stelle in meinem Hause anweisen, die er mir anweißen soll.

Anwenden. An Wänden.

An Fenstern, an Thüren, an Wänden zeigt sich

die Unordnung im Hause. — O! deine Zeit sollst du immer nützlich anwenden.

Anwiesen. An Wiesen.

Der Weg ging immer an Wiesen entlang, die uns so schön entgegen grünten. — Als die Leute uns den Ort anwiesen, wo wir die Nacht bleiben sollten, ward uns gar nicht wohl zu Muthe.

Anzug. Am Zug.

Ich fragte meinen Gegner beim Damenspiel: bist du am Zug? Er hörte aber nicht, sondern war ganz eingenommen von seinem modischen Anzug. — Morgen ist der Anzug unserer neuen Dienstbothen.

Arge. Arche.

Als Noah sich seine Arche bauete, wollte die arge Welt nicht glauben, daß der Untergang so nahe wäre.

Arme. Armee.

Wo die Armee marschirt war, fand der arme Bauer nicht mehr einen Bissen Brodt. — Alles, was Arme hatte, um sich zu wehren, war gegen die feindliche Armee aufgeboten worden. Der Arme leidet am meisten, wo eine Armee hauset.

Armer. Arm her.

Wenn der harte Wundarzt dem verwundeten Soldaten zuruft; Arm her! — dann denkt der Mitleidige; armer Leidender! könnte ich deine Schmerzen lindern!

Asche. Aesche.

Unter der Asche glimmt oft noch ein Funke, und darum soll man mit derselben sehr vorsichtig umgehen. — Das Holz von der Aesche ist nicht so fest, als von der Eiche.

Ast. Aßt.

Als ihr übrigen Knaben unter dem Baum so froh eure Äpfel aßt, stieg der muthwillige Fritz auf den Ast, und fiel herab.

Aster. Ast her.

Gieb mir den langen Ast her. — Die Aster blüht gar lieblich im Garten.

Athen. Athem.

In der griechischen Stadt Athen lebte der Weise Socrates, und hier hauchte er seinen letzten Athem aus als ein Muster der Tugend.

Atlas. Atlas.

Hast du denn schon von dem Gebürge Atlas in Afrika gehört? — Nimm geschwind deinen Atlas, und sieh nach.

Aufaßen. Auffassen.

Gelehrige Kinder, die gleich Alles, was ihnen erklärt wird, auffassen! — O die gierigen Kinder! wie sie gleich Alles aufaßen!

Aufführen. Auf ihren.

Von der Art und Weise, wie Kinder sich aufführen beim Spiel, schließt man mit Recht auf ihren Charakter.

Aufgeben. Aufgeben.

Ich glaube, er wird die ganze Sache nächstens aufgeben. — Etwas Verlornes lernt man aufgeben. — Man wird euch nun bald schwerere Exempel aufgeben.

Auflage. Auflage.

Von dem Buche giebt es schon die dritte Auflage. — Im ganzen Lande ist eine Auflage gemacht worden.

Aufliegen. Auffliegen.

Wenn die Äpfel übereinander aufliegen, so faulen sie leicht. — Plötzlich hört und sieht man die Vögel auffliegen.

Aufrecht. Auf Recht.

Auch manche Affen gehen aufrecht. — Der Mensch allein kann auf Recht und Billigkeit halten.

Aufruhr. Auf Ruhr.

Nichts ist schrecklicher, als Aufruhr im Lande. — Auf Ruhr und Darmgicht folgt oft noch ein größeres Uebel.

Auffagen. Auffagen.

Das Kind in der Schule muß auffagen. — Das Gesinde will den Dienst auffagen.

Aufschlag. Auf Schlag.

Schlag auf Schlag rasselte der Donner. — Im Walde ist lauter junger Aufschlag. — Der Aufschlag am Kleide ist verdorben.

Auftragen. Auftragen.

Man kann einem Menschen Geschäffte auftragen. — Wenn die Gäste am Tische sitzen, dann muß man die Gerichte auftragen.

Aufwiesen. Auf Wiesen.

Verherrlicht finden wir den Schöpfer auf Feldern und auf Wiesen. — Es war, als ob alle emporragende Aehren der Felder uns aufwiesen zum Himmel.

Aufzug. Auf Zug.

Es war ein feierlicher Aufzug nach der Kirche hin. — Bey dem Instrument fehlt noch der Aufzug der Saiten. — Der Weber ist jetzt am Aufzug geschäftig. — Der zweite Aufzug des Schau-

spiels war sehr schön. — Die Brücke hat einen Aufzug. — Zug auf Zug gewann er sein Spiel.

Aug'. Auch.

Auch mein anderes Aug' ist schon von dem Uebel etwas angegriffen.

Augen. Au gehn.

Wir wollen dort über die grüne Au gehn. Etwas Reizendes wird sich den Augen darstellen. — Der junge Zweig bekommt schon Augen.

Äußerst. Eis' erst.

Ich kann dir nicht helfen, Johann! Eis' erst den Teich im Garten auf; denn da es äußerst kalt ist, möchten sonst die Karpfen umkommen.

Ausflug. Ausflucht.

Du suchst vergeblich eine Ausflucht, mir die Wahrheit zu gestehen. Ich weiß schon, daß du die jungen Vögel vor dem Ausflug aufgesucht und ausgenommen hast.

Ausnahmen. Aus Namen.

Aus Namen folgt noch nicht, daß der Mensch gut oder böse sey. Hier sind große Ausnahmen zu machen.

Ausschlag. Ausschlag.

Er hat einen Ausschlag auf der Haut. — Jener Umstand gab der Sache den Ausschlag.

Auster. Austet er. Aus Theer.

Mein Nachbar kennt noch keine Auster. — Aber austet er ein, dann ist er auf seinem Platze. — Man hat ihm gerathen, sich eine Salbe aus Theer zu machen.

Auswachse. Auswachs.

Aus Wachs macht man allerlei Figuren. — Es

ist nöthig, das das Getreide erst völlig auswachse. Doch liegt es schon niedergemäht, und es regnet viel, dann ist Gefahr, daß es auswachse.

Ausweiden. Ausweiten.

Der Jäger kann sein Wild ausweiden. — Der Tuchmacher spannt sein Tuch, weil er es ausweiten will.

B.

Baar. Paar. Bahr.

Es sind ja nur ein Paar Thaler; die kannst du mir ja wohl baar auszahlen. — Wo suchst du das Flüßchen Bahr?

Baare. Bahre.

Wollte auch der Reiche baare Goldstücke zu Tausenden aufzählen; sie würden ihn doch nicht von der Bahre erlösen.

Bäch'. Pech.

Bäch' und Quellen, Blum' und Kraut; alles verschönert sich am Morgen. — Wer Pech angreift, sagt Sirach, der besudelt sich. Erkläre doch dieses Sprichwort.

Bache. Bache.

Wer sitzt nicht gern am Bache, und hört sein Gemurmel? — Unter den Schweinen befindet sich nur ein Bache.

Bad. Bat. Bath.

Ich bat meine kranke Schwester, doch ja nicht das Bad zu versäumen. — Was ist von der Stadt Bath in England merkwürdig?

Baden. Pathen.

Das Baden muß mit großer Vorsicht geschehen. — Bei der Taufe eines Kindes befinden sich Pathen. Wo liegt die Stadt Baden? Wo liegt das Land Baden?

Bader. Bat er.

Gestern bat er mich, je eher je lieber den Bader kommen zu lassen.

Bäder. Bät' er.

Seine Bitte solche Bäder zu brauchen, kann ich ihm nicht gewähren, bät er auch noch so sehr.

Bähende. Behende.

Bähende Mittel mußt du jetzt bei deinem Uebel anwenden, und wenn du sie anwendest, mußt du sehr behende damit umgehen.

Bahn. Bann. Pan.

Man pflegte sonst die Ketzer in den Bann zu thun, weil sie von der rechten Bahn des Kirchenglaubens abgewichen seyn sollten. — Die Römer feierten dem Pan zu Ehren ein Fest.

Bähnen. Böhnen.

Befiehl den Tagelöhnern, daß sie den Weg gut bähnen, und den Tischlergesellen sage, daß sie das Holz gut böhnen.

Baier. Beier. Bey her

Was ist der Mensch für ein Landsmann? Ich glaube ein Baier. — Wo findet man den Beier? Im Walde. Neulich ging einer nicht weit von mir bey her.

Baierinn. Bäuerinn.

Die Bäuerinn hat eine solche Aussprache, daß man sie für eine Baierinn halten sollte.

Baken. Backen. Packen.

Während mich der muthwillige Knabe packen wollte, zerritzte er sich an einer Nadel die Backen. Der Mann versteht die Waaren geschickt zu packen. — Auch Brodt muß eine gute Hausfrau backen können. — Baken am Gestade des Meeres sind Zeichen, wo man einlaufen kann.

Balg. Balch.

Dem Jäger ist es besonders um den kostbaren Balg zu thun. — Eine Stadt in der Bukarey heißt Balch. — Was heißt an den Hülsenfrüchten der Balg?

Balgen. Balken.

Das Chor der Orgel ruht auf festen Balken, und die Orgel selbst hat drey Balgen, welche getreten werden. — Man sieht oft die Kinder sich balgen.

Bällen. Bellen.

Spielt der Knabe beständig mit seinen Bällen, oder hetzt er den Hund, um ihn bellen zu hören, und spricht das Mädchen nur von lauter Bällen, wo getanzt wird, so taugen sie alle beide nicht viel.

Ballt. Bald.

Der Schnee ballt schon, es wird bald gelinder werden und thauen.

Band. Bahnt. Bannt. Banat.

Dein Band wird nicht weit reichen. — Man sagt; die Klapperschlange bannt alle Thiere. — Der Frost bahnt Wege über Seen und Flüsse. — In welchem Theil von Ungern liegt das Banat?

Bande. Bannte.

Man sagt, die Bande wäre ergriffen, weil ein Jäger sie bannte. Welch ein thörichter Aberglauben!

Bänden. Beenden.

Die Leute könnten, wenn sie den wilden Ochsen bänden, die ganze Arbeit auf einmal beenden.

Bänder. Bender.

Liegt nicht in der Moldau die Festung Bender? — Zum Putz eitler Mädchen gehören auch Bänder.

Bange. Banke. Banka.

Mir ist sehr bange, daß die Banke unter dir brechen wird. — Wo suchst du in Ostindien die kleine Insel Banka?

Bankerutt. Banke roth.

Mein Vater ließ die Banke roth färben, damit sie nicht sogleich schmutzig werde. — Auch der reichste Kaufmann kann einen Bankerutt machen.

Barden. Baarten.

Die Barden unter den alten Deutschen besangen die Thaten der Helden. — Aus den Baarten des Wallfisches wird das Fischbein bereitet.

Bären. Beeren. Bern.

Von den wilden Thieren, welche Bären heißen, giebt es braune, schwarze und weiße. — Nicht alle Beeren am Gesträuch kann man essen, denn manche sind giftig. — Die Stadt Bern ist eine der größten in der Schweiz.

Barke. Barka.

Mit einer Barke fährt man auf dem Wasser. — In dem rauhen wüsten Theil von Afrika, welcher Barka heißt, soll der Tempel des Jupiter Ammon gestanden haben.

Barsch. Barsch.

Der Mann spricht sehr barsch, meint es aber nicht so. — Karls Freude über den gefangenen

Barsch wurde sehr verbittert, denn sein Vater empfing ihn wegen des Angelns sehr barsch.

Bart. Bahrt.

Der Mann draußen mit dem langen Bart will schon wieder gehen. Er bahrt bereits den schweren Bündel auf.

Basen. Batzen.

Wie viel Batzen kostet die Elle von dem Bande? Ich weiß es nicht. — Eine von meinen Basen hat das Band gekauft.

Bast. Paßt. Baß.

Was du mit dem Bast hier machen willst, das paßt nicht zu der schweren Last. Das sagte er in einem groben Baß.

Bastarten. Bastarten.

Es müssen gute Bast-arten seyn, woraus man die Matten macht. — Den Bastarten gebührt nicht das Recht der Kinder.

Bäuchen. Beuchen. Beugen.

Mit vollen Bäuchen können die Kinder nicht gut lernen. — Soll die Wäsche rein werden, so muß man sie erst beuchen. — Wie den Baum, so soll man auch den Knaben beugen, weil er noch jung ist; denn nachher ists zu spät.

Bauer. Bauherr.

Mit den Steinen, welche der Bauer herangefahren, war der Bauherr gar nicht zufrieden.

Bäumen. Bäumen.

Aus Furcht vor den rauschenden Bäumen sah man die Pferde sich bäumen, und eben wollte der Fuhrmann den Heuwagen bäumen.

Bedacht. Betagt.

Ist das Haus gut bedacht, so wird es nicht einregnen. Hierauf ist ein guter Hauswirth bedacht. Doch ist er schon betagt, so vergeht ihm die Lust zur Ausbesserung.

Beeren. Beehren.

Mit diesen schönen Beeren werde ich morgen meine Schwester zu ihrem Geburtstage beehren.

Befühlt. Befielt.

Erst befühlt die Dame das seidene Zeug, und findet sie es gut, dann befielt sie, es zu kaufen.

Begann. Bejahen.

Erst, als ich begann zu fragen, wollte der kleine Unart es nicht bejahen, sondern leugnete.

Behaart. Beharrt.

Ist gleich sein ganzes Gesicht behaart, so beharrt er doch fest in dem Vorsatz, sich nicht scheeren zu lassen.

Behältnisse. Behält Nüsse.

Hier dies Spinde hat viel Behältnisse zu deinen Büchern. — Ich gab dem Bruder Geld für seine Nüsse. Und nun siehe, er behält Nüsse und Geld.

Beichte. Beuchte.

Das Stück Zeug kam weg, als man beuchte. — Die Beichte ist eine heilige Handlung.

Beile. Beule.

Im Finstern kann man sich eine große Beule stoßen. — Die Beile sind schädliche Werkzeuge, wenn man damit nicht vorsichtig umgeht.

Bein. Pein.

Es ist große Pein, durch einen Fall das Bein

verletzt zu haben. — Dein geschwollenes Bein macht dir wohl viel Pein?

Beißen. Beizen. Baizen.

Ist jemand so unglücklich, daß tolle Hunde ihn beißen, so pflegt man die wunde Stelle je eher je lieber zu beizen. Der Tischler verstehet das Holz zu beizen. Jäger pflegen die Reiher zu baizen.

Beißig. Bey sich.

Der Gedankenlose scheint nie bei sich zu seyn. — Ein böser Hund ist sehr beißig.

Becken. Böcken.

Unter den Böcken dieser Heerde ist kein spanischer, wodurch doch die Wolle ungemein veredelt werden kann. — Die Leute haben viel Geld in das Becken vor der Kirchthür geworfen.

Bekannte. Bekannte.

Es sind bekannte Leute, die im Gefängniß sitzen, und Einer davon bekannte schon sein Vergehen.

Belag. Belach.

Bei dieser Rechnung fehlt noch der Belag. — Anderer Fehler belach doch niemals.

Beleibt. Bleibt.

Der Wirth ist wohl beleibt, und bleibt sich immer gleich.

Beliebt. Bliebt.

Bliebt ihr zu Hause, so machtet ihr euch gewiß beliebt.

Belt. Bellt.

Hast du noch nichts gehört von dem großen und kleinen Belt in der Ostsee? — Aber wie ein Hund bellt, weißt du doch.

Benehmen. Benehmen.

Der Mensch weiß sich nicht zu benehmen. Man muß ihm seinen Eigendünkel benehmen.

Beräuchern. Bereichern.

Obgleich der Geizige seine Stube von einer Lampe beräuchern läßt, so zieht er doch jährlich Zinsen, die ihn bereichern.

Beredt. Brett.

Der Mann war ganz beredt, um uns sein Brett anzupreisen.

Berbern. Barbaren.

Die Berbern, welche die Berberei in Afrika bewohnen, sind darum noch keine Barbaren.

Bereit. Bereut.

Wer seine Fehler aufrichtig bereut, dem ist man zu vergeben bereit. — Der Leichtsinnige ist morgen wieder zu thun bereit, was er heute bereut.

Bereiter. Breiter.

Für solchen Bereiter muß der Weg breiter und ebener seyn, er möchte sonst verunglücken.

Berennen. Brennen.

Der Feind hatte beschlossen, die Stadt sollte erst brennen, und dann wollte er sie berennen. — Wer ist nicht stolz darauf, den tapfern Brennen anzugehören?

Bereu. Brey.

Bereu es nur, was du gethan hast. Der Brey für das Kind ist angebrannt.

Bergen. Bergen.

Ich hätte große Lust — ich kann es nicht bergen — mich auf hohen Bergen recht zu ergötzen. —

Man vergleiche die Festung Bergen in Norwegen mit der Festung Bergen in den Niederlanden.

Berg. Berg.

Wer besteigt nicht gern einen Berg, um da oben eine weite Gegend zu überschauen? — Das herrliche Ländchen Berg am Rhein wird uns gar schön beschrieben.

Bericht. Bricht.

Beim leichtsinnigen Klettern bricht man leicht den Fuß. Man hat davon manchen traurigen Bericht empfangen.

Berichtigt. Berüchtigt.

Wer nicht zu rechter Zeit seine Schulden berichtigt, der wird am Ende als ein Mensch ohne Treu und Glauben berüchtigt.

Berieche. Brüche.

Berieche einmal das Papier, welches so viele Brüche hat, ob nicht etwas darauf geflossen ist.

Beritten. Britten.

Unter den Britten giebt es Leute, welche vorzüglich gut beritten sind.

Bescheiden. Bescheiden.

Bei seinen Vorzügen bescheiden zu seyn, das macht beliebt. — Man wird dich nächstens darüber bescheiden.

Besen. Bösen. Besehn.

Nicht die Leute, welche Besen machen, verdienen Verachtung, wenn sie nur sonst ehrlich sind, sondern die, welche bösen Gedanken nachhängen, und bösen Rathschlägen folgen. — Wir wollen das genauer besehn.

Beſatz. Beſaß.

Den ſchönen Band, welchen ich ſchon lange beſaß, habe ich nun zum Beſatz meines Kleides gebraucht.

Beſchwören. Beſchweren.

Der Gläubiger ließ ſich zehnmal beſchwören, doch nicht den armen Schuldner ſo hart zu beſchweren.

Beſeſſen. Beſäßen.

Über den Aberglauben ſind wir weg, einen Menſchen vom Teufel beſeſſen zu nennen. Ohne die Lehren der Weiſen beſäßen wir ſolche Klugheit nicht.

Beſitz. Beſieh's.

Was du auch kaufſt, beſieh's recht, ehe du es in Beſitz nimmſt.

Beſetzen. Beſeſſen.

Der thörichte Menſch wird auch den letzten Groſchen, den er noch beſeſſen, hintragen, um eine Nummer zu beſetzen.

Beſtand. Beſtand.

Wie viel iſt noch Beſtand vom vorigen Jahre? — Des armen Menſchen Furcht beſtand bloß im Aberglauben.

Beſten. Beſtehn.

Zu deinem eigenen Beſten mußt du nicht auf deinem Trotzkopf beſtehn. — Wird der Lehrer darauf beſtehn, daß du die Wahrheit ſagen ſollſt, ſo geſchieht es zu deinem Beſten.

Beſtehende. Beſte Hände.

Iſt die beſtehende Ordnung gut, ſo muß man Alles thun, um ſie zu erhalten. — O, beſte Hände, die mich einſt trugen, nährten, pflegten, leiteten, ſchützten!

Bestellen. Bestehlen.

Wir müssen einen Wächter bestellen, damit nicht böse Leute während unserer Abwesenheit das Haus bestehlen.

Betel. Bettel.

Was sollen wir mit dem Bettel? Fort damit! — Wie man hier Taback raucht und schnupft, so kaut man anderswo den Betel.

Bethört. Betheert.

Wie konntest du denn so bethört seyn, und auf das Rad klettern? — Siehe, nun ist dein Kleid betheert.

Bette. Beete. Bete. Böte.

Die Beete der Blumen schmücken den Garten. — Wohl dem, wer zu seiner Ruhe ein gutes Bette hatte! — Bete und arbeite, das ist eine vortreffliche Regel. — Thue nichts Böses, und wenn man dir alle Herrlichkeit der Welt böte.

Bettstelle. Betestelle.

An der Bettstelle des kranken Kindes ist der geängstigten Mutter geweihte Betestelle.

Beute. Beyde.

Beyde Soldaten hatten gute Beute gemacht.

Bewehrt. Bewährt.

Das Mittel ist bewährt, den Feind in Furcht zu setzen, indem sich alle Mannschaft bewehrt.

Bey. Boy. Bay.

Es ist sehr schlechter Boy, den du bey dem Kaufmann behandelt hast. — Wie froh ist der Seefahrer, wenn er bei großem Sturm eine Bay erreichen kann!

Beyden. Beeiden. Bey den.

Die beyden Leute fand man vor dem Thore bey den Wällen; sie sagten, sie könnten die Wahrheit beeiden.

Beym. Bäum'.

Die Bäum' im Garten werden grün
Beym milden Frühlingshauch und blühn.

Biene. Bühne.

Der Held auf der Bühne verdient oft nicht so viel Bewunderung, als die Biene.

Bieten. Bitten.

Wenn mein Bitten nichts mehr hilft, dann werde ich dir Trotz bieten.

Binden. Bünden.

Der Kaufmann hat die Waaren in sichern Bünden übersandt. — Den verdächtigen Hund müssen wir fest binden.

Bissen. Büßen.

Der unartige Karl nahm einen Bissen Brodt, und warf ihn der Schwester ins Gesicht. Dafür mußte er büßen.

Blasen. Blassen.

Dort der Mensch mit seiner blassen Gestalt kann wohl nicht gut blasen. Die Fische haben Blasen, um sich schwerer oder leichter im Wasser zu machen. — Öfters regnet es Blasen.

Blässe. Blöße.

Als der Verräther in seiner Blöße so dastand, überzog ihn eine furchtbare Blässe.

Blatt. Platt.

Wie das Blatt am Baum, vergeht der Mensch, und platt ist der Sarg, welcher ihn endlich umschließt.

Bläue. Bleye.

Welche reine Bläue am Himmel! — Bey diesem heitern Wetter fängt vielleicht unser Fischer gute Bleye.

Blech. Beleg.

Hast du etwas schriftliches zum Beleg mitgebracht? Man wird dir sonst nicht glauben, daß dieses Blech so viel koste.

Bleken. Blöken.

Der Hund pflegt zu bleken, indem er die entblößten Zähne weiset; hingegen das Schaf pflegt zu blöken, indem es seine Stimme hören läßt.

Blenden. Blenden.

Auf beiden Seiten von den Wänden sahe man verzierte Blenden. — Der Sonnenglanz kann schwache Augen blenden.

Blieben. Belieben.

Bei dem starken Winde blieben doch noch einige Äpfel am Baume. Nehmt sie, wenn sie euch belieben.

Blies. Blüh's.

Das Blümchen, blüh's heut noch so schön, ist morgen schon vergangen, sobald der Wind darauf blies.

Blinde. Belinde.

Die arme Belinde hat an ihren Augen so gelitten, daß man fürchtet, sie mögte bald eine Blinde seyn.

Blinder. Plündern. Plundern.

Erscheint dir ein Blinder, so danke für das Glück, sehen zu können. Laß andern ihren Flitterstaat; gegen dein Glück sind das nur Plundern. Wie leicht kann ein Feind sie plündern!

Blüthe. Blühte.

Der Baum, welcher im Garten so schön blühte,

hat nach wenigen Tagen alle Blüthe verloren, und predigt uns die Vergänglichkeit.

Boden. Boten.

Ist wegen schlechter Witterung der Böden morastig, so können Boten nicht schnell laufen.

Bog. Bog.

Ob der Wind gleich das Bäumchen hin und her bog, brach es doch nicht. — Einer von den Strömen Rußlands heißt Bog.

Bohrt. Bord.

Ein Werkzeug, womit man bohrt, ist eine nützliche Erfindung. Man braucht es auch am Bord der Schiffe.

Bole. Bolle.

Die Bole ist angefüllt mit der Brühe. Aber mir deucht, es fehlt noch eine Bolle, um ihr Geschmack zu geben.

Bohlen. Polen.

Hat man in Polen auch die Gewohnheit, die Dorfstuben zu bohlen?

Borg. Borch.

Unter den Schweinen, die ich auf Borg genommen habe, ist mehr als ein Borch.

Born. Bohren.

Laß eine Röhre bohren, und du wirst einen guten Born haben.

Borten. Bohrten.

Sie bohrten erst Löcher, und dann knüpften sie die Decken mit den schönen Borten oben an.

Bote. Boote.

Der Bote hat gemeldet, daß Seeschiffe angekommen sind, und daß die Boote schon landen.

Brachen. Brachen.

Zwei Pflüge brachen entzwey, als die Bauern brachen wollten.

Brannte. Brande.

Während schon das Haus brannte, entriß man noch einen Säugling in der Wiege dem Brande.

Braten. Berathen.

Mancher denkt: wer alle Tage Braten zu essen hat, der ist wohl berathen.

Braucht. Beraucht.

In der Küche ist Alles beraucht. — Zum Lernen braucht man mehr, als ein Buch.

Braun. Brauen.

Der Mann versteht nicht gut zu brauen, denn das Bier ist gar nicht braun.

Braut. Brauet.

Der Nachbar brauet morgen, um Bier zur Hochzeit zu haben, denn seine Tochter ist Braut.

Bräute. Breite. Bereite.

Rechne nicht bloß die Länge, sondern auch die Breite des Zeuges. Es ist gewiß genug für beyde Bräute. Dann sage dem Schneider, daß er es nun bald bereite.

Bremse. Brämse.

Ein wildes Pferd wird gebändigt durch eine Brämse an der Nase. — Du hast wohl schon gehört, wie eine Bremse summt.

Brettchen. Brätchen.

Hier schickt uns der Jäger ein Brätchen. — Was willst du mit dem Brettchen machen? es ist viel zu kurz.

Brief. Berief.

Als der Anführer den Brief erhielt, berief er alle Generale zusammen, um Kriegesrath zu halten.

Briefe. Prüfe.

Prüfe erst, ehe du handelst, und überlege erst, was du sagen willst, ehe du Briefe schreibst.

Briet. Brüht.

Die Köchinn brüht erst das Fleisch. Es war schon gesalzen, ehe sie es briet.

Brillen. Brüllen.

Die Löven sollen entsetzlich brüllen. — Leute mit schwachen Augen brauchen Brillen.

Brodten. Broden.

Von den vielen Brodten ist nur eins übrig. — Der Broden des siedenden Wassers verursacht am Deckel die Tropfen.

Brocken. Brocken.

In welcher Gegend liegt der berüchtigte Brocken? — Sammelt die übrigen Brocken, sprach der Heiland: daß nichts umkomme.

Bruch. Bruch.

Bey manchem Exempel bleibt ein Bruch übrig, den man auflösen muß. — Manche Gegend an Flüßen heißt Bruch.

Brücke. Bricke. Berücke.

Als ich über die Brücke ging, fing man unten Bricke. Willst du sie kaufen, so hüte dich, daß man dich nicht berücke.

Brüsten. Brüsten.

Warum will sich der stolze Mensch doch brüsten? Hat er nicht auch an Brüsten gesogen? —

Brut. Beruht.

Worauf beruht denn deine Meinung, daß dieses Jahr die junge Brut schlecht gerathen wird?

Buch. Bug.

Hast du in deinem Buch noch nicht gelesen, daß der Bug ein Fluß in Polen ist? — Nimm das geographische Buch, und sieh nach, ob nicht der Bug in die Weichsel sich ergießt.

Buche. Buche.

Er liebte die Einsamkeit, und saß oft mit seinem Buche in dem Schatten einer grünen Buche.

Buhle. Bulle.

Unter der Heerde befindet sich auch der Bulle. — Buhle nicht um die Gunst des schlechten Menschen.

Bunt. Bund.

Manche Wilde machen ihr Gesicht bunt. Völker schließen mit einander einen Bund. — Auf dem Wagen sah ich Stroh, Heu, Kornsäcke, auch ein Bund Flachs, alles bunt durch einander.

Burg. Burg.

Wer beschreibt das mittelmärksche Städtchen Burg? — Auch in der stärksten Burg ist man nicht sicher vor dem Tode.

Burgen. Bürgen. Bürgern.

Um einen Bürgen zu haben, suchte ich den Rechtschaffensten unter den Bürgern. — Ehmals wohnten die Ritter auf ihren hohen Burgen.

Büste. Büßte.

Mancher Edle büßte erst sein Leben ein, dessen Büste man nachher kauft, um ihn noch zu ehren.

Butte. Bude.

Dort ist eine Bude, und da kannst du die nöthige Butte kaufen.

Bütte. Bitte. Biete.

Hast du die Bütte voll, so biete ihm dafür drey Groschen; dann bitte ihn, uns solche bis zur Wiederkunft zu verwahren.

C.

Canal. Knall.

Durch einen Canal werden Flüsse mit einander vereinigt. — Wo geschossen wird, muß man nicht vor dem plötzlichen Knall erschrecken.

Canne. Kanne.

Canne, im Neapolitanischen, ist der merkwürdige Ort, wo Hannibal die Römer schlug. Dort kostet eine Kanne Wein gewiß nicht so viel, als hier.

Canton. Kanten.

In dem Canton Uri liegen die höchsten Berge der Schweiz. — Zu Brüssel, Antwerpen und Mecheln im Brabantschen werden die feinsten Kanten gemacht.

Capern. Kapern.

Das Meer wird unsicher durch das Capern. — An manchen Speisen braucht man Kapern. Weißt du, wo sie wachsen? —

Capital. Kapitel.

Der Reiche verleihet ein Capital, und denkt oft nicht an das fünfte Kapitel Matthäi, worin die Barmherzigkeit empfohlen wird.

Carolin. Karoline.

Ich habe von meinem Oheim einen **Carolin** zum Geschenk erhalten, und meine Schwester **Karoline** hat einen Dukaten empfangen.

Ceder. Zeter.

Mancher furchtsame Knabe schreit **Zeter** im Finstern. — Auf dem Libanon in Palästina wuchs die in der Bibel gerühmte **Ceder**.

Celle. Zölle. Zähle.

Jeder Mönch hat seine **Celle**, so wie jede Biene. — **Zölle** hat der König errichtet, besonders an den Flüssen. — **Zähle** richtig, wenn du einkaufst. — Im Lüneburgischen findest du eine Stadt **Celle** an der Aller, und auch ein Kloster **Celle** in Sachsen.

Chalotte. Charlotte.

Sage unserer **Charlotte**, daß sie auch eine **Chalotte** zum Essen nehme.

Chimäre. Schimmre.

Was du da von Glück träumst, **schimmre** dir noch so reizend entgegen, es ist doch nur eine **Chimäre**.

Chor. Kohr.

Der Cantor **kohr** die Schüler aus, welche auf dem **Chor** singen sollten.

Chorecke. Korke.

An der **Chorecke** sind die Balgen zur Orgel angebracht. — Aus dem **Korke** werden die Propfen gemacht.

Choristen. Christen. Grüßten.

Christen hören gern ein geistliches Lied, wenn **Choristen** es vierstimmig singen. Wenn die ersten **Christen** einander **grüßten**, geschah es in brüderlicher Liebe.

Chur. Cur. Kur.

Das Wort Chur ist ein altes Wort und bedeutet so viel als Wahl, daher denn auch diejenigen Fürsten, welche den deutschen Kaiser wählten, Churfürsten, das heißt Wahlfürsten, hießen. — Die Cur des Kranken besorgt der geschickte Arzt, und an den muß man sich wenden, und nicht an Quacksalber. — Ein Fluß in Persien heißt Kur.

Cider. Zither.

Der Cider ist ein guter Trank, aus Obst bereitet, und die Fertigkeit, die Cither zu spielen, ernähret manchen Menschen.

Cläschen. Klößchen.

Was fehlt dem armen Cläschen? (Ein Namen in mancher Gegend). Ihr Bruder sagt, sie habe gestern zu unmäßig Klößchen gegessen.

Clerisey. Klee hier sey.

Clerisey ist der Name der katholischen Geistlichkeit. — Du wolltest ja nicht glauben, daß guter Boden zum Klee hier sey.

Cöln. Kellen.

Viel Steingut kam aus der Stadt Cöln am Rhein. — Mancher sucht sich dadurch, daß er Kellen und Quirl macht, ehrlich zu nähren.

Cork. Kork.

Wo wächst der Baum, welcher Kork liefert? — Cork, eine schöne Stadt in Irrland.

Cours. Kurz.

Das Geld ist im beständigen Cours, und kurz die Zeit, da man es behalten kann.

D.

Dach. Tag.

Nicht eher, als es Tag wird, kann man das Dach der Kirche sehen.

Dächer. Decher.

Die vom Sturm beschädigten Dächer sollen wieder ausgebessert werden. — Der Nachbar hat einen Decher (10 Stück) Felle gekauft. — Weißt du, wie viel siebzehn Decher sind?

Dachs. Daches.

Jene Seite des Daches hat sehr gelitten, und es regnet ein. — Es giebt einige Hunde, die den beißigen Dachs aus seinen Löchern holen.

Daher. Da Herr.

Da Herr! sprach der Schuldner: hier ist das Geld. Man mußte daher den ehrlichen Menschen lieben.

Damast. Da Mast.

Hast du dich in der Heide umgesehen? Ob dies Jahr da Mast ist? — Ein kostbares Zeug heißt Damast.

Dammen. Damen.

Als wir mit den Damen auf dem Wall spazieren gingen, sahen wir unten viele Leute dammen.

Danzig. Tanz ich.

Danzig ist eine berühmte Handelsstadt an der Weichsel, wo diese in die Ostsee geht. — Auf deiner Hochzeit tanz ich gewiß auch einmal.

Das. Daß. Taß.

Daß du die Gerste und auch das Korn in diesen

sen Taß der Scheune hast bringen lassen, hast du nicht gut gemacht.

Dauen. Thauen.

Wenn der Südwind im Winter weht, so pflegt es zu dauen, und nach einer kühlen Nacht im Sommer pflegt es zu thauen.

Dau's. Daus.

Dau's auch immer zu, das macht nichts aus. — Der Daus ging im Spiele nun auch verlohren.

Dehnt. Tönt.

Wo sich der Weg um den Wald dehnt, hört man nicht mehr von dem, was im Dorfe tönt.

Detzen. Dehnen. Dänen.

Auch die Dänen werden solche Wörter, denen es nicht an langen Sylben fehlt, in der Aussprache mehr dehnen müssen.

Derwisch. Der Wisch.

Wozu dient der Wisch? — Auch den Derwisch unter den Türken hält man für heilig, weil er ein Mönch ist.

Diana. Die Anne.

In der Apostelgeschichte ist die Rede von einem Tempel der Diana zu Ephesus, welcher zu den sieben Wundern der Welt gehörte. Davon verstehet die Anne draußen nichts.

Diamante. Die Amante.

Wo ist die Amante? Ruft sie gleich herein. — Mit dem Diamante kann man Glas schneiden.

Dichter. Dichter.

Der Dichter macht uns durch seine Verse viel Vergnügen. — Diese Leinwand muß noch dichter gemacht werden.

Dicht ich. Tüchtig.

Dicht ich ein Lied, so muß ich tüchtig seyn, meine Gedanken zu sammeln.

Diebereyen. Die bereuen.

Menschen, die bereuen, daß sie gestohlen haben, assen oft nicht von ihren Diebereyen.

Diele. Thiele.

Der Hausknecht Thiele hat die Diele noch nicht weggetragen.

Dienen. Dünen. Dünnen.

Dünen, oder solche Sandhügel, welche das Land vom Meere trennen, dienen oft zur Sicherheit. — Von den dünnen Brettern kann ich keine brauchen.

Dienste. Dünste. Dünnste.

Die Dünste in der Luft leisten unsern Äckern nicht geringe Dienste. — Oben auf Bergen ist die dünnste Luft.

Dieser. Dies R.

Dies R ist in dem Worte zu viel. Dieser Buchstab kann füglich fehlen.

Die strickte. Distrikte.

Zu welchem Distrikte gehört der Ort? — Was that die Schwester? Die strickte.

Dicke. Tücke.

Der dicke Mann soll mich nicht mehr hintergehen. Ich kenne nunmehr seine Tücke.

Dinge. Dünke.

Dünke dich nicht erhaben zu seyn über die Elenden, wenn du irrdische Güter hast, denn es sind vergängliche Dinge.

Dingen. Düngen.

Zu den Dingen, womit wir düngen können,

gehört auch der Straßenkoth. — Ich werde mir Leute dingen, die den Garten düngen sollen.

Dinte. Diente.

Mir diente die schwarze Dinte dazu, recht leserlich zu schreiben.

Doge. Dogge.

Des Fleischers Dogge sieht so ernsthaft aus, wie vor Zeiten der Doge von Venedig.

Dohle. Dole.

Einer der schönsten Singevögel ist die Dohle. — Der höchste Gipfel des Jura in der Schweiz heißt Dole.

Dorf. Torf.

In der Gegend wo das Dorf liegt, muß man mit Torf heizen.

Dorn. Dorren.

Der Strauch kann schon dorren, und der Dorn hat noch die Macht zu stechen.

Dörren. Deren.

Die Gerste, deren man sich zum Brauen bedienen will, pflegt man erst zu dörren.

Dose. Dosse.

Diese Dose habe ich in Neustadt an der Dosse gekauft.

Dotter. Todter.

Forsche nach, wozu dient wohl das Dotter im Ey? — Ein Todter erscheint und schadet nicht mehr.

Draht. Trat.

Um den Draht zur Klingel anzumachen, trat der Mann sehr hoch hinauf, und da fiel er herunter.

Drängt. Tränkt.

Ein Leiden, das dich heute drängt, tränkt künftig wohl dein Herz mit Himmelslust.

Drau. Trau.

Trau, schau, wem? — Eine gute Regel. — Ein Fluß in Illyrien heißt Drau.

Dreck. Treck.

Treck (zieh) doch den Schlitten durch den Schnee! sprach Karl zu seinem Bruder, und dieser antwortete: wie komm ich durch den Dreck?

Dreist. Dräust. Der eist.

Sieh dort den Mann auf dem Fluß, wie dreist der eist. Ob du ihm dräust, er kehrt sich nicht daran.

Drey. Treu.

Bist du treu in deinem Dienst, so sollst du monatlich drey Thaler erhalten.

Dreyen. Dräuen.

Der Eine von den Dreyen, die mir begegneten, fing an gewaltig zu dräuen (drohen).

Dreyer. Drey her.

Gieb drey her von den Nüssen, dann bekommst du einen Dreyer.

Dritte. Tritte.

Es ist schon der Dritte, dessen Tritte ich hier im Sande bemerke.

Drohnen. Thronen.

Der Tod scheut nicht die Thronen der Fürsten. — Die Drohnen in den Bienenstöcken werden am Ende verjagt, weil sie nichts thun.

Droßel. Drossel.

An der Drossel oder Kehle kann der Mensch nichts vertragen. — Wer hört nicht gern am Morgen die Droßel singen?

Drüber. Trüber.

Ist dein Himmel trüber als sonst, zage nur nicht; drüber waltet die Vorsehung.

Drucken. Drücken.

Die Last wird dich sehr drücken. — Der Buchdrucker versteht ein Buch zu drucken.

Druse. Drüse.

Das Pferd ist krank an der Druse. — Ist schon die Drüse an deinem Halse geschwollen? —

Drüsen. Driesen.

Als ich zu Driesen war, lag mein Vetter krank an Geschwulst der Drüsen.

Du. Thu.

Thu das Deinige, dann hast du nichts zu fürchten.

Dünkel. Dinkel.

Mancher Mensch ißt sehr gern Dinkel oder Spelt. — Wie gefährlich ist der Dünkel für einen jungen Menschen!

Dünkte. Düngte.

Mich dünkte, es würde besser seyn, wenn man das Feld erst düngte.

Dünne. Diene.

Diese Leinwand ist zu dünne, als daß sie zum langen Gebrauch diene.

Dürftig. Dürft ich.

Dürft ich wohl stehlen, wenn ich auch noch so dürftig wäre?

Dürr. Dir. Thier.

Ich sage dir, dein Blumentopf ist zu dürr, und die Pflanze muß verschmachten. Versorge auch dein Thier zu rechter Zeit mit Wasser.

Dutzend. Duzend.

Mich sogleich duzend fing der Narr an: gieb mir doch ein Dutzend Leute zur Hülfe! —

E.

Ebresche. Eh Bresche.

Die Festung ging über, eh Bresche geschossen wurde. — Wozu braucht man die schöne rothe Ebresche?

Echten. Ächten.

Ich will nicht von den verfälschten, sondern von den echten Waaren. — Tyrannen waren immer bereit, den rechtschaffenen Bürger zu ächten.

Eder. Öder.

Nirgend ist es öder als in einer afrikanischen Sandwüste. — Im Westphälischen fließt die Eder.

Ehe. Ehe.

Überlege erst, ehe du über die uneinige Ehe des Nachbars urtheilest.

Ehesten. Ästen.

Der unvorsichtige Kletterer wird am ehesten unter den Ästen zu Schaden kommen.

Ehlos. Eher los. Ehrlos.

Die Wittwe lebt schon zehn Jahr ehlos. — Dein Übel wirst du nicht eher los, als bis du anfängst, mäßig zu leben. — Welche Schande ist es, ehrlos zu heißen!

Ehrfurcht. Eher Furcht.

Es ist eher Furcht als Güte, was auf die Menschen wirkt, und am wenigsten Ehrfurcht vor dem Gesetz.

Eich'. Euch.

Die Eich' im Walde, welche Pracht! Hat sie euch noch nie gerührt?

Eichen. Eychen. Eigen.

Einem Thierchen ist es eigen, in die Blätter der Eichen ein Eychen (kleines Ey) zu legen, und so entstehen die Galläpfel.

Eicheln. Äugeln.

Weißt du schon, wie der Gärtner es macht, wenn er Bäume äugeln will? — Welches Thier frißt gern Eicheln?

Eidam. Ein Damm.

Welcher Verwandte ist denn angekommen? Ein entfernter Eidam. Aber ein Damm, welcher schadhaft geworden, hat ihn lange aufgehalten.

Eile. Eule.

In der Eile konnte ich nicht einmal bemerken, ob es eine Eule war, oder ein anderer Nachtvogel. — Eine Bergspitze in Schlesien heißt auch Eule.

Einander. Ein anderer.

Als sie einander Lebewohl gesagt hatten, kam noch ein anderer Freund dazu.

Einbruch. Ein Bruch.

Durch Einbruch kann man sehr bestohlen werden. — Ein Bruch an den Beinen, ist sehr gefährlich. — Ein Bruch in den Zahlen, ist kein Ganzes.

Eindruck. Ein Druck. Eintrug.

Das ausgeliehene Geld war für sein Gemüth ein Druck, denn er berechnete stets ängstlich, welche Zinsen es eintrug, und jeder Verlust machte auf ihn den schmerzlichsten Eindruck.

Eine. Ein E.

Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer. — Du hast ja ein E ausgelassen.

Einfach. Ein Fach.

Nur ein Fach werde ich am Hause ändern, und dann dasselbe ganz einfach anstreichen lassen.

Einfall. Ein Fall.

Solch ein Fall ist mir noch nicht vorgekommen, daß bey dem Einfall des Feindes niemand geplündert worden ist. — Der Einfall des alten Stalles war vorauszusehen. — Mancher witzige Einfall erregt lautes Lachen.

Einfältig. Einfältiglich.

Gott giebt einfältiglich jedermann, d. h. aufrichtig, Jacobi 1, 5. Man tadelt uns, wenn wir einfältig sind. Doch giebt es auch eine Einfalt der Natur, der Sitten, der Künste, des Umgangs, welche Lob verdient.

Einfluß. Ein Fluß.

Ein Fluß hat in der Wahrheit großen Einfluß auf die Beförderung des Handels, wegen der Schiffahrt von einem Ort zum andern.

Eingeweide. Eingeweihte.

Wenn man das Eingeweide der Thiere betrachtet, welche Weisheit des Schöpfers offenbaret sich! Der Eingeweihte im Heiligthum der Wunder Gottes kann nur staunen.

Einher. Ein Heer. Ein Herr.

Er ging so stolz einher, wie ein Herr, dem ein Heer gehorchen muß.

Einöden. Einöde. Einnähte. Ein Eden.

Der Flüchtling suchte sich eine Einöde, wo er so-

gleich das gestohlene Geld einnähte. Viel Christen lebten in Einöden. Ach! für sie nicht ein Eden.

Einrücken. Ein Rücken.

Ein Rücken des Berges dehnt sich gegen Norden. — Ein Rücken des Ackers soll zu Kartoffeln liegen bleiben. — Bey dem Einrücken der Soldaten war Alles still.

Einsame. Ein Saame.

Manches Übel ist schon ein Saame zum Guten geworden. — Einsame müssen sich vor bösen Gedanken hüten.

Einschlachten. Ein Schlachten.

Ach, der schreckliche Krieg! Welch ein Schlachten der Menschen! — Nun ist es bald Zeit, daß wir einschlachten für unser Hauswesen.

Einschlag. Ein Schlag.

Der Einschlag bey dem Weber war schon fertig. — Ein Schlag streckte das Thier zu Boden.

Eins. Ein S. Einst.

Eins hat es schon geschlagen. In dem Worte schlagen findest du ein S. — Eins ist dir noth, mein Kind! etwas zu lernen, denn einst sollst du dich davon nähren.

Einspruch. Ein Spruch.

Ein Spruch, zu rechter Zeit wiederholt, kann sehr trösten und im Guten stärken. — Ich werde dir bey deinem Vorhaben keinen Einspruch thun.

Eintritt. Ein Tritt.

Ein Tritt von der Treppe, indem er eine Stuffe verfehlte, war die Ursach seines gefährlichen Falles. — Gleich bey dem ersten Eintritt ins Haus erkannte ich ihn.

Einwendung. Eine Wendung.

Ich habe keine Einwendung mehr zu machen. — Auf eine Wendung der Worte kommt viel an.

Einwurf. Ein Wurf.

Ein Wurf der Art kann nicht schaden, sagte der Mann. Aber ich antwortete ihm auf diesen Einwurf so, daß er schwieg.

Einzapfen. Ein Zapfen.

An dem Fasse fehlt noch ein Zapfen. — Nachher wollen wir das Bier einzapfen.

Einzelner. Ein Zöllner.

Der Evangelist Marthäus war erst ein Zöllner. — Ein Einzelner kann im Kriege viel thun.

Einzige. Eine Ziege.

Eine Ziege ist oft das Einzige, was der Arme hat.

Einzigen. Einzügen.

Bey den feyerlichen Einzügen werdet ihr also die Einzigen seyn, welche fehlen.

Einzwängen. Einzuengen.

Du denkst mich immer mehr einzuengen. Allein ich lasse mich nicht so einzwängen.

Eis. Ey's.

Die Größe dieses Ey's ist merkwürdig. — In der Nacht hat sich der Fluß mit Eis belegt.

Eisern. Äußern.

Was nennt man eisern Vieh? — Was gehört zu den äußern Theilen des Baumes? —

Eiter. Euter. Eider.

Das Euter der Kuh giebt Milch. — Aus dem Geschwür kommt Eiter. — In welchem Lande fließt der Fluß, Eider genannt?

Ekel. Egel.

Mancher Mensch fühlt Ekel, wenn er soll einen Egel anfassen.

Elbe. Eilfe. Elba.

Wie viel Meilen fließt die Elbe? — Es sind doch wohl mehr als eilfe. — Die sonst so selten erwähnte Insel Elba ist auf einmal sehr merkwürdig geworden.

Elster. Ältester.

War es dein ältester Bruder, welcher die Elster fing? — In Sachsen giebt es eine weiße und eine schwarze Elster.

Engel. Enkel.

Den braven Mann wird der Enkel noch segnen, und an dessen Grabe Thränen weinen, denn er war im Leben der Engel vieler Elenden.

Enke. Enge.

Für diese ziemlich große Enke ist der Spalt am Stamm noch zu enge.

Ens. Enz.

Die Ens ergießt sich in die Donau, und die Enz ergießt sich in den Nekkar.

Ente. Ende.

Die Ente, welche davon gelaufen war, um sich zu baden, kam am Ende von selbst wieder.

Entronnen. Entthronen.

Die Franzosen, welche ihren König zu entthronen suchten, sind der Strafe nicht entronnen.

Entsetzen. Entsetzen.

Mit Entsetzen hört man manche grausame That erzählen. — Man wird den Mann nächstens seines Amtes entsetzen.

Entspringen. Entspringen.

Die Flüsse entspringen aus Quellen. — Gefangene machen oft Anstalt, zu entspringen.

Erbaut. Er baut.

Das Haus ist noch nicht erbaut. — Der Prediger hat uns sehr erbaut. — Der Mann muß viel Geld haben, denn er baut beständig.

Erblaßt. Er bläst.

Er bläst die Flöte mit solcher Anstrengung daß er am Ende erblaßt.

Erb-lichen. Erblichen.

Wenn die Ältern erblichen sind, so gehört ihr ganzer Nachlaß zu den erb-lichen Dingen.

Erblos. Er bloß.

Einen schlechten Groschen gab er bloß. Der Knauser! — Seine Kinder hat er erblos gemacht.

Erbrecht. Erbrecht.

Bey Feuersgefahr heißt es: erbrecht schnell die Thüren! — Manches Kind verliert aus Ungehorsam sein Erbrecht.

Erbrechen. Erbrechen.

Diebe wollten in der Nacht den Keller erbrechen. — Der Unmäßige muß sich zur Strafe erbrechen.

Erbschaft. Er beschafft.

Aus dem, was er beschafft, sieht man seine Klugheit und Thätigkeit. Doch hat ihn auch die Erbschaft sehr unterstützt.

Erbte ich. Erbötig.

Erbte ich gleich das ganze Vermögen, so bin ich doch erbötig, einen Theil davon den Armen zu überlassen.

Erdicht. Erdichtet.

Was du erzählst, ist wohl nur **erdichtet**. — Die Frucht schmeckt so **erdicht**. Wie mag das zugehen? —

Erdrückt. Er drückt.

Der Stiefel ist zu eng. **Er drückt** mir den Fuß. — Von einer zu schweren Last wird man **erdrückt**.

Eremiten. Ehre miethen.

Eremiten leben abgesondert von allen Menschen in der Einsamkeit. — Unserm Stande zur **Ehre miethen** wir ein großes Haus.

Erfolge. Er folge.

Ich zweifle an dem guten **Erfolge**. — Deinem Sohn sagt man zum Ruhm nach, daß **er folge** dem Rath des Lehrers.

Erfüllt. Er fühlt.

Ach! der Mensch liebe nur die Tugend. **Er fühlt** dann allemal, mit welchem Frieden sie das Herz **erfüllt**.

Erhärten. Erhörten.

Wenn die Hartherzigen auch nicht unser Flehen **erhörten**, so könnten wir doch die Wahrheit **erhärten**, daß wir in großer Noth sind.

Erhält Er hält. Erhellt.

Gott **erhält** seine Menschen, auch wenn der furchtbare Blitz die Nacht **erhellt**; **er hält** den Blitz in Schranken.

Erlangen. Erlangen.

Wie erklärst du das: zu **Erlangen** hofft der Kaufmann sein Geld zu **erlangen**?

Erläßt. Er läßt. Erlöst.

Wenn uns Gott die Schuld **erläßt**, so sind wir

wahrhaftig erlöst, und er läßt uns nicht verlohren gehen.

Erlesen. Erlösen.

Ich habe mir schon einige Kinder erlesen, welche ich aus ihrer Dürftigkeit erlösen will.

Erleuchtet. Erleichtert.

Das kummervolle Herz des Elenden fühlt sich sogleich erleichtert, wenn die wohlthätige Sonne des Himmels auch sein Hüttchen erleuchtet.

Erliegt. Er liegt.

Wo ist der Herr? — Er liegt noch im Bette. — Mancher Mensch erliegt unter seiner Last.

Ermannen. Ermahnen.

Der treue Freund wird auch im Unglück bei uns bleiben, uns ermahnen, daß wir uns ermannen sollen.

Erreiche. Er reiche.

Der Mensch strebe, daß er sein Ziel erreiche. — Er reiche auch dem Beleidigten die Hand.

Erretten. Erröthen.

Der Gefühllose wird auch nicht einmal erröthen, daß er so hartherzig ist, den Elenden nicht zu erretten.

Ersatz. Er saß.

Er saß lange Zeit unschuldig im Gefängniß. Doch hofft er dafür Ersatz.

Erschallt. Er schalt.

Wenn der Ruf, Feuer! erschallt, so schweigt auch plötzlich der Zornige, wie sehr er schalt.

Ersteigen. Erst eigen.

Ist mir der schöne Berg beim Garten erst eigen, dann will ich ihn recht oft ersteigen.

Erstere. Erst Ehre.

Erst Ehre! denkt die Welt; mit Ehrlichkeit und Tugend wird sichs wohl geben. Erstere kann man ja heucheln.

Erstlich. Er schlich.

Erstlich höre, was er that. Er ging nicht, sondern er schlich.

Erwähnt. Er wähnt.

Er wähnt ganz treuherzig, daß es spuke. Es werden von ihm manche Geschichten der Art erwähnt.

Erwünschte. Er wünschte.

Der eitle Mensch! Er wünschte sich immer ein Haus, und als er es hatte, fand er nicht die erwünschte Ruhe.

Erze. Ärzte.

Die Erze werden von den Bergleuten aus der Erde geholt, und manches Mineral brauchen auch die Ärzte.

Erzeugnisse. Er zeigt Nüsse.

Was thut Fritz? — Er zeigt Nüsse noch vom Weihnachten. Ob er auch weiß, daß diese — Erzeugnisse eines Baumes sind?

Esel. Ösel.

Der Mann mit dem Esel vergaß sein Ösel (sonst auch Nößel), woraus er immer trank.

Essen. Essen. Esse.

In der Stadt Essen wollen die Leute auch essen, so gut wie hier. Der Schmidt arbeitet in der Esse.

Essenzen. Essen sehn.

Essenzen macht der Apotheker. — Was halten wir von Leuten, die wir unmäßig essen sehn?

Essig. Eß ich.

Bey diesem Gericht eß ich den Essig nicht gern.

Estrich. Es strich.

Welch ein prächtiges Zimmer! Der Estrich von lauter Fliesen. Es strich jemand mit der Hand darüber. Sie waren wie ein Spiegel.

Eßwaaren. Es waren.

Es waren zu viel Leute, als daß die geringen Eßwaaren hätten zureichen sollen.

Euer. Eyer.

Ist es euer Amt, mir die Eyer wegzunehmen? —

Ey. Ei!

Ei! wie klug der Knabe reden kann über sein buntes Ey!

Eyerkuchen. Euer Kuchen.

Der Bauer verzehrte seinen Eyerkuchen ganz und gar. — Euer Kuchen hat euch den Magen verdorben.

Eyeröhl. Euer Öhl.

Euer Öhl ist ranzig. — Eyeröhl giebt eine gute Salbe.

Eyerstock. Euer Stock.

Euer Stock hat mir gute Dienste gethan. — Die Henne hatte in ihrem Leibe einen starken Eyerstock.

F.

Fabriken. Fah Bricken.

Man hörte den kleinen Fischerjungen beständig singen: fah Bricken! — Zum Flor des Handels dienen die Fabriken.

Fächer. Feger.

Du bist ein rechter Feger! Warum hast du deiner Schwester den Fächer zerbrochen?

Faden. Pfaden.

Unser Leben hängt immer an einem Faden. Daher ist man auf den Pfaden der Berufstreue und der Tugend immer am sichersten. — Ich konnte seinem faden Geschwätz nicht länger zuhören.

Fahne. Pfanne.

Der Knabe spielt oft mit der Fahne, und das Mädchen mit ihrer kleinen Pfanne.

Fährden. Fährten. Pferden.

Eine einzige schlimme Gewohnheit kann dich einmal sehr fährden (d. h. in Gefahr bringen). Nicht bloß von den Pferden weiß man, daß sie den Weg kennen, sondern dies gilt auch von den wilden Thieren, wie die Fährten derselben zeigen.

Fähre. Före.

Mein Herr! gehen Sie nur so weit, bis Sie an die große Före kommen. Dicht dabey befindet sich die Fähre zur Überfahrt.

Falber. Fälber.

Ein Pferd ist falber als das andere. — Eine Art weißer Weiden heißt Fälber.

Fall. Fahl. Pfahl.

In dem Fall, daß dieses Tuch mit der Zeit fahl wird, kann ich es nicht brauchen. — Wozu steht dort der Pfahl? Er soll dich warnen vor dem Fall.

Falle. Falle.

Die Falle war für die Mäuse aufgestellt. — Der Stolze hüte sich vor dem Falle.

Fällig. Völlig.

Die Zinsen sind zwar fällig, aber du kannst sie heute noch nicht völlig erhalten, sondern erst in acht Tagen.

Falls. Falz. Pfalz.

Der Falz an dem Kleide taugt nichts. — Der Vogelsteller beobachtet genau die Falz. — Es kann sehr schlimm werden, falls das Wagestück nicht gelingt. — Wo liegt denn in Deutschland die Pfalz?

Fällt. Feld. Fehlt.

Ein schlechtes Feld! Es fehlt nicht an Steinen darauf. Wer sich des Abends nicht in Acht nimmt, der fällt darüber.

Falten. Falten.

Das Kleid hat schon lauter Falten. — Aus Andacht falten wir beim Gebet unsere Hände.

Fand da sie. Phantasie.

Du meinst, deine Schwester war zu Hause? — Fand da sie denn der Bote? — Du redest in der Phantasie.

Farren. Pfarren.

Der verdienstvolle Mann verdient eine von den besten Pfarren. — Bei dem alten jüdischen Volke wurden auch Farren geopfert.

Fast. Faßt.

Faßt man die Wolle an, so ist sie fast so weich wie Seide.

Fasten. Faßten.

Ohnmächtig vom langen Fasten, wollte er umsinken. Da faßten die Leute zu, und hielten ihn.

Fäuste. Feiste.

Stark am Geiste seyn, ist wohl besser, als feiste

am Körper seyn, und gute Fäuste haben, ist nicht so gut, als Klugheit besitzen.

Fechte. Fegte. Vögte.

Ernst fürchtete sich immer, wenn der Schornsteinfeger kam und fegte. — Die Vögte geben Acht, daß der Gefangene nicht entlaufe. — Wenn ich fechte mit einem Degen, so kann ich großen Schaden thun.

Feder. Fäht er. Väter.

Fäht er gleich nichts, so angelt er doch gern, und zerschneidet deswegen manche Feder. So ists, wenn die Väter zu nachsichtig sind.

Federn. Födern.

Es will gar nicht födern bey dem Schließen der Federn.

Fee. Weh. Fehe.

In manchem Mährchen ist die Rede von einer Fee. — Thut dir dein Leib noch weh? Der Pelz vom Hermelin und Marder heißt Fehe.

Fehden. Fäden.

Es waren lauter Fehden, weswegen die alten Ritter kämpften, und ihr Leben hing oft an seidenen Fäden.

Fehle. Pfähle.

Ich fehle nie ohne Noth in der Schule. Gestern konnte ich nicht kommen, ich mußte Pfähle einschlagen.

Feyer. Feuer.

Bey der Feyer des Siegesfestes machte man auch nächtliche Feuer auf den Bergen.

Feige. Feige.

Die Feige wächst an Bäumen. — Im Kriege verletzt der feige Soldat seine Pflicht.

Feil. Pfeil.

Spieß, Bogen und Pfeil sind noch die Waffen der Wilden. — Auf dem Markte ist manches feil.

Feile. Pfeile.

Der Goldschmidt braucht wohl eine Feile, aber keine Pfeile.

Fell. Fehl.

Er hat fehl geschossen, und die Kugel streifte nur das Fell.

Felle. Fälle.

Auf alle Fälle mußt du mir morgen die Felle abkaufen.

Fels. Fells. Fällts.

Ein Fels ist die Wohnung der Gemsen. — Die rauhe Seite des Fells ist auch nützlich. — Fällts ihm ein, so geht er ohne Umstände aus der Gesellschaft.

Felsen. Fälzen.

Der Tischler muß auch gut zu fälzen verstehen. — In der Schweitz giebt es hohe und schreckliche Felsen.

Fern. Fören.

Wie freuet sich der Wandrer, wenn er schon von fern die Fören sieht, welche seine Heimath umgeben!

Ferner. Fern her.

Ein Ort liegt ferner als der andere. — Mancher Reisende kommt fern her. — Ferner muß ich dir noch sagen, daß du sehr gefehlt hast.

Fete. Fette.

Man mästet schon fette Gänse zu der bevorstehenden Fete.

Fetter. Vetter.

Mein Vetter ist seit der Zeit, daß ich ihn nicht gesehen habe, viel fetter geworden.

Fiebern. Fibern. Vipern.

Kälte pflegt die Fibern des Leibes zu stärken. — Unter den Fiebern machen die Ärzte einen Unterschied. — Die Vipern haben einen giftigen Biß.

Fichten. Fügten.

Unter den Fichten hat sich ein Wolf sehen lassen, sagten die Leute, und fügten noch hinzu, er wäre ganz nahe an das Dorf gekommen.

Fiedel. Fidel.

Unsern Fidel (einen sogenannten Hund) wollen wir mit auf die Jagd nehmen. — In der Schenke tanzt man nach der Fiedel.

Fiedern. Fädern.

Die Alten pflegten ihre Pfeile zu fiedern. — Mit sechs Fädern Holz komme ich den Winter nicht aus.

Filz. Füll's. Fils.

Nimm das Gefäß und füll's ganz voll. — Der Hutmacher bereitet und bearbeitet den Filz. — Ein Fluß Fils fällt in den Neckar.

Finde. Finte.

Ich finde als ein ehrlicher Mann keinen Grund, mich solcher Finte zu bedienen.

Finger. Fing er.

Ach! fing er an: wie weh thut mir der Finger!

Fink. Fing.

Es war ein schöner Morgen. Gar herrlich fing der Fink an zu schlagen.

Finnen. Finnen.

Niemand hat gern Finnen im Gesicht. — Man findet mit Verdruß Finnen im Schwein. — Unter den Finnen (Finnländern) giebt es abgehärtete Leute.

Firsten. Fürsten.

In Höhlen giebt es Firsten (Vertiefungen der Decke) und Fürsten selbst steigen wohl hinab, um die Naturwunder dort zu sehen.

Fitze. Pfütze.

Spät am Abend mußte die Magd noch eine Fitze Zwirn holen, und war auf dem Wege in eine Pfütze gerathen.

Fläche. Pflege.

Wer hat diese Fläche ausgemessen? — Pflege deines Vaters und deiner Mutter im Alter.

Flachern. Flackern.

Laß das Licht nicht so sehr flackern. — Nicht bey diesem hohen, sondern beim flachern Wasser kann man den Grund sehen.

Flagge. Flache.

Es waren flache Schiffe, die wir sahen, versehen mit einer uns unbekannten Flagge.

Flechsen. Flächsen.

Der thierische Körper besteht auch aus Flechsen. — Das flächsen Garn dienet zu Hemden.

Flechten. Pflegten.

Die Alten pflegten in den Haaren Flechten zu tragen. — Zu den verschiedenen Pflanzenarten gehören auch die Flechten.

Fleht's. Fläts.

Wo mag der Fläts (Dreschflegel) in der Scheune

geblieben seyn? — Ach! unser Herz, fleht's noch so inbrünstig, erlangt nicht immer, was es wünscht.

Flecken. Pflöcken.

Dort in dem benachbarten Flecken handelt ein Mann mit guten Pflöcken, die der Schuhmacher nöthig braucht. — Du Unreinlicher! in deinem Kleide sind schon Flecken.

Fliesen. Fließen.

Mancher Flur in vornehmen Häusern ist mit Fliesen belegt. — Die Bäche fließen nicht gerade fort, sondern in vielen Krümmungen.

Fließ. Vließ.

Dicht vor dem Walde schlängelt sich ein Fließ. — Die Argonauten raubten das goldne Vließ.

Flicken. Pflücken.

Alte Kleider muß man flicken, so wie alte Schuhe. — Das beste Obst soll man pflücken.

Flöhe. Flehe.

Flöhe gehören zu dem Ungeziefer, das uns peinigen kann. — In den Psalmen sagt David: in der Noth flehe ich zum Herrn, und er erhöret mich.

Floßen. Flossen.

Es floßen von allen Seiten Gewässer heran. — Dem Fisch dienen die Flossen zur Bewegung.

Flöte. Flehte.

Ich bat ihn, ich flehte ihn; er gab mir doch nicht die Flöte.

Flötz. Flöß.

Flöß ihm den Saft ein, damit er sich noch erquicke. — Auf das Flötz in Bergwerken kommt viel an, je nachdem es beschaffen ist.

Flüchten. Pflügten.

Als der Feind kam, mußten die Leute von der Stelle, wo sie pflügten, sogleich flüchten.

Flucht. Flucht.

Ach! wie entsetzlich flucht der Hausknecht! — Der Feind ist schon auf der Flucht.

Flugs. Fluchs.

Der sittenlose Mensch ist flugs bereit, einen Fluch auszustoßen, ohne das Lästerliche des Fluchs zu erwägen.

Flücke (Flügge). Pflücke.

Pflücke lieber Blumen, als daß du junge Vögel ausnimmst, die noch nicht einmal flücke (flügge) sind.

Flur. Flur.

Über den Flur kommt man erst in das Zimmer. — Über die reizende Flur hin zu blicken, ist Augenweide.

Fluß. Fluß.

Ein Fluß, worauf Schiffe gehen, befördert den Handel. — Man klagt oft über einen Fluß in den Gliedern.

Fohlen. Vollen.

Das wilde Fohlen sprang im vollen Galopp davon.

Fordere. Vordere.

Die vordere Seite des Hauses ist noch ganz unbeschädigt. — Wenn ich gearbeitet habe, fordere ich meinen Lohn.

Form. Forum.

Das gehört nicht vor unser Forum. Es muß in einer andern Form vorgestellt werden.

Forst. Forscht.

Der Jäger forscht nach, wer in dem Forst das Holz gestohlen hat.

Forteilen. Vortheilen.

Wirst du jetzt schon forteilen von der Schule, so wirst du großen Vortheilen entsagen.

Fort trug. Vortrug.

Als man die Leiche fort trug, zeigte sich jemand, der ein schwarzes Kreuz vortrug.

Fracht. Fragt.

Man fragt den Schiffer, wie viel Fracht er habe.

Frangen. Franken.

Wie theuer hast du die Frangen gekauft? — Sie kosten mir zwanzig Franken. — Wie hieß der große Kayser der Franken? Der Mann war aus Franken gebürtig.

Fratzen. Fraßen.

Man erzählt uns von Menschen, die ungeheuer viel fraßen, und sogar Steine. Ob solche Erzählungen nicht öfters Fratzen seyn mögen? —

Freßen. Fretzen.

Je mehr die Schweine freßen, desto eher können wir sie fretzen, das heißt, mästen.

Freude. Freute.

Er freute sich nicht wenig, als der Bote mit einem Gesicht voll Freude hereintrat.

Freudig. Freue dich.

Freue dich über jeden Fortschritt in Kunst und Wissenschaft. Du kannst deinem Vater freudig unter die Augen treten.

Freuen. Freyen. Freien.

Unter freien Leuten kann ein jeder freyen,

wenn er will, und sich freuen, wenn es ihm glückt.

Frieren. Frühern.

Der Großvater sagt, in frühern Jahren habe er nichts vom Frieren mitten im Winter gewußt.

Friß. Fries.

Ist die Decke des Pferdes nicht vom rothen Fries? Ein schönes Pferd! Friß mir nur nicht so viel an der Krippe.

Frist. Frißt.

Wenn das Thier in einer Frist von drey Tagen nicht frißt, dann mußt du Mittel brauchen.

Fröliche. Verehliche.

Verehliche dich nicht mit dem liederlichen Menschen. Du möchtest keine fröliche Stunde haben.

Frömmste. Fremdste.

Der fremdste Mann unter den Übrigen in der Gesellschaft schien mir der Frömmste zu seyn.

Froste. Frohste.

Es war die frohste Stunde, welche ich in der Heide bey allem Froste mit den Jägern zubrachte.

Früchte. Verrichte.

Verrichte das Deinige in der Jugend getreu. Dann ärntest du im Alter davon die Früchte.

Fühl. Viel. Pfühl.

Fühl es innig, auf welchem weichen Pfühl der schläft, welcher viel Gutes am Tage gethan hat.

Führt. Fürth.

Der Mann führt manche Waaren aus der Stadt Fürth weit umher.

Fülle. Fühle. Viele.

Fühle nur Muth! Das Andenken an das über-

standene Leiden seegnet in aller Fülle. Viele haben das schon erfahren.

Füllt. Fühlt.

Man füllt erst das Faß, und fühlt dann, wie schwer es ist.

Fund. Pfund.

Ein Stück Silber, drey Pfund schwer! Wahrlich, ein ansehnlicher Fund.

Für. Führ. Vier.

Vier Groschen habe ich für die Mandel gegeben. — Führ mich auch dahin.

Furien. Fuhr ihn.

Hüte dich vor den Furien des bösen Gewissens. — Man fuhr ihn bis zum nächsten Dorfe.

Fürst. Führst.

Der gute Fürst wird es gnädig aufnehmen, wenn du ihm bescheiden die Wahrheit zu Gemüthe führst.

Furth. Fuhrt.

Dort bey der Furth — fuhrt ihr gewiß mitten durch das Wasser.

Futter. Fuder.

Ein ganzes Fuder Heu hat er sich holen lassen, um Futter für sein Pferd zu haben.

G.

Gahr. Gar. Jahr.

Die Speise muß gahr gekocht seyn. — Du denkst wohl gar schon über ein Jahr hinaus. Das kann kein Sterblicher.

Gähren. Gehren. Gern.

Manche Sache, wie das Bier, muß erst gähren,

ehe man sie brauchen kann. — Der Gehren am Kleide ist noch nicht fertig genähet. Gern will ich dir denselben machen.

Gahren. Garn.

Sorge nur, daß man uns mit gahren Speisen bewirthe. — Dieses Garn soll zu Netzen gebraucht werden.

Galeere. Ja leere.

Hier finde ich ja leere Fässer. — Eine Art Seeschiff heißt Galeere.

Galle. Galla.

Morgen wird bei Hofe groß Galla seyn. — Der heftige Zorn erregt die Galle, und macht dadurch den Menschen krank.

Gallert. Ja leert.

Daß mir der Kranke die Flasche ja leert! So sprach der Arzt, und dann verschrieb er noch ein Gallert.

Galmey. Galway.

Wenn von dem Halbmetall Galmey die Rede ist, so verwechsele das nicht mit der Irrländischen Stadt Galway.

Gans. Ganz.

Die Gans giebt uns Federn, aber nicht alle sind ganz gut.

Garaus. Jahr aus.

Man wird, ist nur erst das Jahr aus, dem Schelm bald das Garaus machen.

Garbe. Garbe.

Man thürmt eine Garbe auf die andere, zur Zeit der Ärnte. — Es giebt auch Garbe, die auf dem Felde wächst.

Garben. Gärben.

Sind die letzten Garben vom Felde eingefahren, so soll es meine erste Sorge seyn, die Felle gärben zu lassen.

Garden. Garten.

Vor dem großen Garten am Thor haben gestern die Garden des Königs exercirt.

Gas. Gast.

Der Fremde soll heute unser Gast seyn. Er wird uns mit der Luftart bekannt machen, welche man Gas nennt.

Gästen. Gestehn.

Von all den Gästen wollte keiner gestehn, daß ihm die Zeit zu lang würde.

Gättlich. Göttlich.

Manche Vögel sind nicht gättlich, d. h. begatten sich nicht mit einander. — Göttlich ist der Geist, der uns zum Guten treibt.

Gauche. Gauche.

Dem Gauche (Narren) ist nicht zu trauen. — Vom Regen ist der Mist lauter Gauche geworden.

Gebern. Gebern.

Alte Feueranbeter sind noch in Ostindien unter dem Namen der Gebern bekannt. — Den edlen uneigennützigen Gebern giebt ihr Herz den schönsten Lohn.

Gebet. Gebet.

Gebet dem Kayser, was des Kaysers ist, und Gott, was Gottes ist; so sprach der Heiland. — Er hat uns auch ermahnt zum Gebet.

Gebeut. Gebäud'.

Gebeut der strenge Herr, es so zu machen, daß

sein Gebäud' ihm ansteht, so arbeitet man mit Sorgfalt.

Gebiß. Geh bis.

Geh bis an den Wald. Da weidet unser Pferd. Lege ihm das Gebiß an.

Geblüt. Geblüht.

Manche Familie vom vornehmen Geblüt, hat lange im Seegen geblüht.

Gebrauchs. Gebrauch es.

Gebrauch es nach Vorschrift. Nur sey vorsichtig in Ansehung des Gebrauchs.

Gebühr. Geb ihr.

Die Frau hat redlich gearbeitet. Man geb ihr nach Gebühr.

Gebührt. Gebiert.

Der Mutter, welche solche liebenswürdige Kinder gebiert, gebührt alle Achtung.

Gedaucht. Getaucht.

Mir hat gedaucht, das Ding würde erst in Wasser getaucht.

Gedeck. Geh decke.

Geh, decke den Tisch und laß es an keinem Gedeck fehlen.

Gedicht. Geh dicht.

Geh dicht am Hause, damit man dich nicht sehe. — Auf seinen Geburtstag hat man ein Gedicht gemacht.

Gediehen. Gediegen.

Manches Metall findet man schon gediegen. — Die Sache ist noch nicht zu ihrer Vollkommenheit gediehen.

Gedräng. Getränk.

Wer von einem starken Getränk zu viel genießt,

kommt nachher in ein unangenehmes Gedräng, und kann leicht zum Spott werden.

Geehrte. Geöhrte.

Es ist ein altes Sprichwort: das Geld macht Geöhrte zu Leuten, die man Geehrte nennt. Was mag das wohl heißen?

Gefahren. Gefahren.

Wohin ist der Herr heut gefahren? — Kann er auch auf dem Wege in Gefahren gerathen?

Gefährten. Gefährden.

Unbekannte Gefährten auf dem Wege zu haben, daß kann uns sehr gefährden.

Gefechte. Gefegte.

Durch die einzelnen Gefechte war die ganze Gegend gereinigt vom Feinde, so wie gefegte Stuben.

Gefehlt. Gefällt.

Es haben an der Summe sieben Groschen gefehlt, die du mir, wenn es dir gefällt, nachzahlen kannst. — Ist das Holz schon gefällt? Nein, es hat an Leuten gefehlt.

Gefilde. Gefüllte.

Liebliches Gefilde! Es schwanken alle mit Seegen gefüllte Ähren.

Gefühl. Gewühl.

Im Gewühl der Welt verliert der Mensch so leicht sein sanft Gefühl.

Gefühlen. Gefielen.

Da dir die Schönheiten der Natur gefielen, so liegt etwas Edles in deinen Gefühlen.

Gegenden. Gegen den.

Gegen den Ort, wo du wohnst, sind unsere Gegenden paradiesisch.

Gegengewicht. Gegen Gewicht.

Bey dem ehrlichen Kaufmann ist gegen Gewicht und Maaß nichts einzuwenden. — Ein Weltkörper hält dem andern das Gegengewicht.

Gegensätze. Gegen Sätze.

Deine Gegensätze sind nicht richtig. Ich werde sie nicht widerlegen. Gegen Sätze der Art läßt sich nichts sagen.

Gegenstand. Gegen Stand.

Gegen Stand und Würden zu eifern, das war der Gegenstand seiner Rede.

Geh. Je.

Geh liebreich um mit deinen Geschwistern. Je mehr du das thust, desto mehr wird man dich achten.

Geh heim. Geheim.

Jesus sprach zu dem Gelähmten: nimm dein Bette und geh heim. Was geheim seyn soll, muß man nicht ausforschen, noch weniger ausplaudern.

Geheiß. Gehäus.

Wozu dient das Gehäus um die Uhr? — Hast du etwas auf Geheiß deiner Ältern gethan, so sey ruhig.

Gehirn. Geh ihren.

Sieh, wie fest hat die weise Güte Gottes das Gehirn gemacht! Geh ihren Spuren nach, und du wirst sie anbetungswürdig finden.

Gehör. Geh er.

Der arme Mensch ohne Gehör! Geh er doch ja nicht vor mir vorüber, ohne daß ich das Glück gesunder Sinne empfinde.

Geile. Geile.

Die Geile des Ackers kann zur Fruchtbarkeit be-

benutzt werden. Geile Personen verdienen unsern Abscheu.

Geirret. Girret.

Du hast dich in deiner Meinung nicht geirret. Die Taube girret im Gebüsch.

Geiß. Geuß.

Geuß aus, was in der Schaale ist. Die Ziege heißt auch Geiß. Kennst du schon Lauben aus Geißblatt?

Geist. Geußt.

In der Bibel steht, daß Gott seinen Geist auf die Menschen herab geußt.

Gelache. Gelage.

Man stellt von Zeit zu Zeit im Hause frohe Gelage an, und dabey hört man ein lautes Gelache.

Gelänge. Gelenke.

Wenn es dem Mann auch nicht gelänge, die Gelenke wieder in Ordnung zu bringen, so verdient sein Fleiß doch Dank.

Gelaß. Glas. Glatz.

In dem Hause ist wenig Gelaß. Welches Volk erfand das Glas? Wo liegt die Festung Glatz?

Geld. Gellt. Gelt.

Wie angenehm gellt es dem Harpax in die Ohren, wenn er das klimpernde Geld zählt! — Gelt! heut hat er sich recht lustig gemacht?

Geldern. Geldern.

Mit fremden Geldern muß man gewissenhaft umgehen. — Im Westphälischen liegt eine Stadt Geldern, und ein Theil von Holland heißt auch Geldern.

Gelehrt. Geleert.

Da, wo fleißig die Gläser geleert werden, wird keine Mäßigkeit gelehrt.

Geleise. Geh leise.

Geh leise vor dem Wagen her in dieser dunklen Nacht, und suche immer das Geleise.

Geleite. Geläute.

Es war am Sonntag früh, als ich meinem Bruder das Geleite gab, und wir hörten von fern das Geläute in den Dörfern.

Geleiten. Gleiten.

Um nicht zu gleiten auf deinem Pfade, möge die Hand des Herrn dich geleiten.

Gelichter. Je lichter.

Je lichter es im Zimmer ward, desto mehr übersahe man die bunte Menge. — Menschen von solchem Gelichter kann ich nicht leiden.

Geliebte. Gelübde.

Der edle Bruder hat das Gelübde gethan, seine geliebte Schwester niemals zu verlassen.

Geliehen. Glühen.

Sollten wir nicht glühen von Dank für die Güter alle, welche uns Gott hier geliehen?

Gelte. Gälte.

Die eine Kuh ist gelte, d. h. unfruchtbar, nicht tragbar. Wir sollen fühlen, was Andere betrift, als ob es uns selbst gälte.

Gelten. Gällten.

Da die Worte der Zänker so laut gällten, so konnte mein sanftes Zureden wenig gelten.

Gemach. Gemach.

Sein Gemach ist nach der größten Bequemlichkeit eingerichtet, und darin bringt er so ganz gemach die Tage des Lebens zu.

Gemälde. Gemeldte.

Vorher gemeldte Einquartirung setzt Alles in Bewegung. Man hat da mehr zu thun, als Gemälde zu betrachten.

Gemäße. Geh, messe.

Geh, messe das Korn auf, und gieb dem Arbeiter eine der Arbeit gemäße Bezahlung.

Gemeine. Gemeine.

Wenn die ganze Gemeine singt, so ist das etwas Herzerhebendes. Warum? — Sie singt geistliche und nicht gemeine Lieder.

Gemüthe. Geh, miethe.

Geh, miethe mir ein abgelegenes Haus in der Einsamkeit, wo ich Ruhe im Gemüthe finde.

Gen. Gehn.

Siehe, wir gehn jetzt gen Jerusalem, sprach einmahl der Heiland.

Genie. Geh nie.

Bist du ein Genie, so geh nie in deinem Stolze so weit, Andere zu verachten.

Gequake. Gequäke.

Er hört eben so ungern das Gequake der Frösche, als das Gequäke der kleinen Kinder.

Gerade. Grade.

Die Fehltritte des Menschen haben ihre Grade, und gerade dann, wenn man dieses vergißt, erreicht man vielleicht die höhern.

Geraden. Gerathen.

Was wir auf dem geraden Wege der Gottesfurcht vollbringen, das wird gerathen.

Gerecht. Gerächt. Geh recht.

Wer sich im Zorn gerächt hat, der konnte un-

möglich gerecht handeln. Geh recht vorsichtig um mit deinem Feinde.

Geräth. Geräth.

Es geräth nicht auf einmahl, ein künstliches Geräth vollkommen zu machen.

Gerede. Geräthe.

An dem Gerede, daß die Geräthe mit Absicht verheimlicht worden sind, ist nichts dran.

Gereimt. Geräumt.

Manche Verse sind auch nicht gereimt. — Der diebische Knecht hat schon das Haus geräumt.

Gereiß. Greis.

Als man mit dem Korn ankam, war ein großes Gereiß um den Wagen. Jeder wollte etwas haben, die Frau, der Mann, der Greis.

Gericht. Gerücht. Gerügt.

Hat der Mensch sich gebessert, so muß sein Fehler nicht mehr gerügt werden. Du mit deinen gröbern Fehlern wirst sonst dem Gericht nicht entgehen. Bey so mancher Verläumdung folgt man oft dem bloßen Gerücht. — Mehr als ein Gericht essen zu wollen, kann am Ende in Verschwendung ausarten.

Gerieben. Geribben.

Die einzelnen Theile von den Geribben der Todten können nach langer Zeit zu Staub gerieben werden.

Gerten. Gärten.

Suche mir einige schlanke Gerten in den Gärten vor dem Thore.

Gerüche. Grieche.

Welche Gerüche unter den Blumen in diesem

Garten! — Der Grieche liebte sein Vaterland vorzüglich.

Gerundet. Gründet.

Die Weltkörper sind gerundet, und hierauf gründet sich ihr Gleichgewicht.

Geritten. Geriethen.

Kaum waren sie eine Weile geritten, als sie in einen Sumpf geriethen.

Geschehn. Gäschen. Geh schön.

Noch nie haben wir das Bier so stark gäschen sehen. — Geh schön mit deiner Puppe um, sonst ists um sie geschehn.

Gescheit. Gescheut.

Der Knabe hat die Strafe gescheut und daher sehr gescheit gehandelt.

Geschick. Geh, schick.

Geh, schick nach dem Markt, und laß einkaufen. — Auf dem Wege das Geld zu verlieren, ist ein übles Geschick. — Er hat dazu kein Geschick.

Geschwögt. Geschwächt.

Hat der Bursche die Nacht im Krug geschwögt, so fühlt er sich am Morgen geschwächt.

Gesell. Geselle.

Geselle dich nicht zu den Schlemmern und Spielern. — Ein Gesell hilft dem Meister in der Arbeit.

Gesellten. Geh selten.

Es gesellten sich zu ihm manche sogenannte Freunde. Sie waren falsch, und darum sagte ich immer: geh selten zu ihnen.

Gesengt. Gesenkt.

Der Flachs am Ofen hat gesengt, und dann sich brennend gesenkt zur Erde.

Gesetz. Gesäß.

Hier ist kein Gesäß. Es scheint Gesetz zu seyn, daß man stehen muß.

Gesicht. Gesiegt.

Die Freude, daß man gesiegt hat, zeigt sich auf jedem Gesicht.

Gesind. Gesinnt.

Das Gesind ist jetzt so schlecht gesinnt, daß es wenig Pflichten treu erfüllt.

Gespenst. Gespinnst.

Es ist ein eitles Gespinnst deiner Einbildungskraft, wenn du glaubst, ein Gespenst gesehen zu haben.

Gespielen. Geh spielen.

In Gottes Nahmen geh spielen mit des Nachbars Kindern. Es sind ja deine Gespielen.

Gestelle. Gestelle.

Man hat ihm angedeutet, daß er sich morgen gestelle. — An dem Gestelle des Tisches muß noch etwas abgeändert werden.

Gestirn. Gestern.

Gestern sah ich das Gestirn dort an einem ganz andern Ort.

Gestrige. Gestricke.

Mein Kind! dein heutiges Gestricke taugt nichts. Das gestrige war viel besser.

Getümmel. Geht Himmel.

Der Fromme nach dem Tode geht Himmel an aus diesem Getümmel der Welt.

Gevatter. Geh, Vater!

Geh, Vater! o geh mit mir spatzieren. — Nun ja, unser Gevatter wird mitgehen.

Gewacht. Gewagt.

Man hat die Nacht hindurch im Hause wohl gewacht, und darum hat es kein Dieb gewagt, zu stehlen.

Gewahr. Gewähr.

Was hilft ihm Alles? Er kann keine Gewähr leisten, und man wird seine Verlegenheit nur zu sehr gewahr.

Gewahren. Gewähren.

Das barmherzige Kind konnte den Armen kaum von fern gewahren, als es schon beschloß, ihm eine Gabe zu gewähren.

Gewähre. Gewehre. Geh, wehre.

Es ist schrecklich, wenn es im Kriege heißt: da sind Gewehre, nimm eins, geh, wehre dich deiner Haut, und gewähre keinen Pardon.

Gewalt. Gewallt.

Gar prächtig hat heut das durchstürmte Kornfeld gewallt. Der Wind hat doch eine große Gewalt.

Gewand. Gewandt.

Nach dem Tode hat sich das Blatt gewandt. Die Seele trägt ein schöneres Gewand.

Gewicht. Gewiegt. Geh, Wicht!

Geh, Wicht! geh mir aus den Augen. Indeß ich das Kind gewiegt, hast du das Gewicht verlohren.

Gewind. Gewinnt.

Der Mann gewinnt bei mir an Zutrauen, wenn er das bestellte Gewind recht ordentlich macht.

Gewissen. Gewiesen.

Der Mann ohne Gewissen hat mir für denselben hohen Preis eine schlechte Waare gewiesen.

Gezackt. Gezagt.

Mancher Unglückliche hat sehr gezagt, wenn es mit ihm zum Tode ging. Manches Blatt ist schön gezackt.

Gezelt. Gesellt. Gezählt.

Wer sich zu Narren gesellt, der wird unter die Narren gezählt. — Im Garten stand ein großes Gezelt zum Schutz gegen die Sonne.

Giengen. Gingen.

Als die Leute eine Strecke mit mir gingen, erzählten sie mir Manches von der Würtembergischen Stadt Giengen.

Glätte. Klette.

Bey der Glätte auf dem Eise kann man nicht sagen: der Fuß klebt wie eine Klette am Boden.

Glaubt. Gelaubt.

Der Vater glaubt, du hast den Maulbeerbaum schon gelaubt.

Gleichen. Gleichen.

Von der Grafschaft Gleichen im Gothaischen kann man doch wohl nicht sagen, daß sie ihres Gleichen nicht habe.

Gleiße. Gleiße.

Hüte dich vor der Gleiße, denn sie ist eine Giftpflanze. — Der Heuchler gleiße noch so sehr, man wird ihn doch entdecken.

Glied. Glüht.

Sey ein nützliches Glied in der menschlichen Gesellschaft, und habe ein Herz, worin Eifer zum allgemeinen Besten glüht.

Glimmen. Klimmen.

Kaum schien auf der Scheune ein Funke zu glim-

men, so sah man den braven Mann schon hinan klimmen und löschen.

Glotzen. Gloßen.

Manches Thier kann entsetzlich im Finstern mit den Augen glotzen. — Er macht allerley Gloßen, um die Sache zu erklären.

Glucken. Glücken.

Wie angenehm ist das Glucken der Henne unter ihren Küchlein! — Es will ihm bei aller Mühe noch nicht glücken, versorgt zu werden.

Gnesen. Genesen.

Wo kommt der Reisende her? — Von Gnesen in Polen. Er war krank, und ist erst nicht längst genesen.

Gönne. Gähne.

Gähne nicht mit offenem Munde in Gesellschaft, und gönne dir doch den Ruhm, Sitten zu haben.

Gönner. Jenner.

Der erste Monath des Jahres heißt Jenner, und ein Mensch, der dir vorzüglich wohl will, heißt ein Gönner.

Gork. York.

Wo liegt die berühmte Stadt York? — Kennst du schon den Gorkbaum, und weißt du, was man aus dem Gork (Kork) macht?

Göse. Göße.

Göße er das Wasser aus, so würde die Göse verschmachten.

Götter. Geht er.

Die Heiden haben mehrere Götter verehrt. — Nimm das Kind in Acht! Es ist ein lebhafter Knabe. Geht er erst ans Wasser, so kann er ertrinken.

Gottheit. Gott heut.

Überall waltet die unsichtbare Gottheit. — Wer dich schuf, der sorgt auch für dich, und bleibt dein Gott heut und immerdar.

Götze. Jetze.

Kennst du einen Fluß in Westphalen, welcher Jetze heißt? — Wie heißt das Volk, dessen Götze ein Klotz ist? —

Graben. Grapen.

Nimm den Grapen, und reinige ihn am Graben.

Gräber. Gröber.

Blicken wir auf die Gräber, so wird es uns wenig kümmern, ob unser Kleid gröber ist als das des Andern.

Gram. Gram.

Gram über den verstorbenen Vater verzehrt ihn. Er ist aller menschlichen Gesellschaft gram.

Gran. Gran.

Ein Gran ist ein kleines Gewicht. — In die Donau ergießt sich auch der Fluß Gran.

Grassiren. Gras ihren.

Sie geben lauter Gras ihren Pferden. — Oft grassiren bösartige Krankheiten.

Grauen. Grauen.

Lauter Leute in grauen Mänteln, mitten auf dem Felde am späten Abend, die zu sehen, machte mir Grauen.

Graus. Gar aus.

Was fand man an der Stelle? Nichts als Graus unter lauter Trümmern. Es ist gar aus mit der Herrlichkeit.

Graut. Geraucht.

Nach der finstern Nacht graut endlich der ersehnte Morgen. — Die Katze hat sehr geraucht; ich bin ganz voll Haare.

Gräz. Geräths.

Der Mensch wagt viel. Geräths, so ist es gut. — Mancher Handwerksgesell weiß auch etwas von Gräz, der Hauptstadt in Steiermark, zu erzählen.

Greif. Greif.

Greif das schwache Kind nicht zu hart an. — Der Greif ist ein starker Raubvogel.

Greift. Gereift.

Ein kalter Morgen! Es hat draußen gereift. — Die Äpfel am Baum sind noch nicht heran gereift. — Greift euch der Mensch an, so soll ers entgelten.

Grete. Gräte.

Die arme Grete draussen in der Küche hat eine Gräte im Halse.

Grieben. Gerieben.

Sey mäßig in dem Genuß der fetten Grieben. — Der Mohn soll erst gerieben werden.

Gries. Grüß.

Grüß einen jeden, den du kennest, freundlich. — Dieser Gries (Sand) ist von gröbern Körnern. — Man macht einen Brey von Gries für kleine Kinder.

Grille. Gerülle.

Auf dem Boden, wo allerley Gerülle liegt, muß sich eine Grille verkrochen haben. — Laß immer seyn, wenn man nur keine Grille im Kopfe hat.

Grind. Grünt. Gerinnt.

Aus Unreinlichkeit bekommt manches Kind einen Grind. — Im Frühling grünt die Saat. — Am Ende gerinnt die Milch.

Grollt. Gerollt.

Wie schrecklich hat in der Nacht der Donner gerollt! — Grollt der Nachbar noch, oder ist er schon wieder gut?

Größe. Geresse.

Auf dem Scheuneflur liegt noch allerley Geresse. — Es giebt eine Größe des Leibes und der Seele.

Größer. Gräser.

Allerley Gräser wachsen auf der Wiese. Eine Art ist größer als die andere.

Grube. Gruppe.

Alle standen traurig um die Grube, und starrten hinab. Eine rührende Gruppe!

Grüble. Gar üble.

Grüble nicht zu sehr; das hat oft gar üble Folgen.

Gründen. Grünten.

Aus welchen Gründen hast du das gethan? — Ich möchte wohl wissen, warum die Bäume nicht grünten.

Grüßt. Gerüst.

Erst muß ein Gerüst seyn, ehe man ein Gebäude aufführt. — Grüßt dich jemand, so danke ihm höflich.

Gulden. Gülden.

Ach! wie gülden prangen die Wolken beim Aufgang der Sonne! Dieses Schauspiel ist mehr als tausend Gulden werth.

Gürten. Girrten.

Man braucht einen Riem, das Pferd zu gürten. — Unter dem Gesang der Vögel hörte man auch, wie die Tauben girrten.

Güßen. Gießen.

Der Regen fiel in starken Güßen. — Er soll etwas Wasser unter den Wein gießen. — Im Hessischen liegt die Stadt Gießen.

Güster. Gießt er.

Fritz soll uns ja Bier bringen. Oder gießt er schon ein? — Die Güster oder Plötze ist ein kleiner Fisch.

Güter. Gitter.

Kein Gitter ist so fest, daß es unsere irrdischen Güter vor aller Gefahr schützen könnte.

H.

Haare. Harre.

Der Heiland sprach: alle eure Haare auf dem Haupte sind gezählet. Darum harre auf Gott und sey getrost.

Haarig. Harr ich.

Wie haarig ist mein Kleid! Vergeblich harr ich auf die Bürste.

Haart. Hart. Harrt.

Wer lange harrt, und dann sich täuscht, o! dessen Schicksal ist hart. — Es giebt eine Zeit, wo manches Thier haart.

Hader. Hat er.

Hat er Unrecht, so behauptet er, Recht zu haben, und erregt dadurch lauter Hader.

Hafer. Havre.

Hier hat ein Kaufmann aus Havre in Holland ganze Schiffe mit Hafer beladen lassen.

Haft. Haff.

Er ist schon in gefängliche Haft genommen worden. — Das Haft lebt nur wenige Stunden, und es heißt daher auch Ephemere. — Die Ostsee bildet ein kurisches und ein frisches Haff.

Hägen. Hegen.

Um keinen Verdacht gegen den Nachbar zu hegen, darfst du nur die Obstbäume ein hägen.

Hähne. Höhne.

Höhne doch das gefühlvolle Mädchen darum nicht aus, daß sie die Hähne nicht schlachten kann.

Hain. Heun. Hein.

Der Freund Hein bringt uns alle zur Ruhe. — Morgen heun wir auf der großen Wiese. Sie liegt dicht an dem Hain.

Haken. Hacken.

Du mußt erst ein Loch hacken, dann den Pfahl befestigen, und an demselben den Haken einschlagen.

Hälfte. Helft.

Helft doch bey der Gefahr dem Unglücklichen, daß er wenigstens die Hälfte seiner Güter rette.

Hall. Halle.

Man hört aus der Ferne den Hall einer Trompete. — An welchem Fluß liegt die berühmte Universität Halle? — Beym Regen wandelt man gern in einer Halle.

Hält. Held. Hellt.

Der Tag hellt sich auf. Der Held steht schon gerüstet. Neben ihm hält der Reitknecht das Pferd.

Halten. Hallten.

Die Töne, welche dir aus den Bergen entgegen hallten, hast du bloß für ein Echo zu halten.

Hamen. Hammen.

Mit Hamen fängt man auch Fische. — Von den Hammen (Schinken) ist nicht mehr viel übrig.

Hameln. Hammeln.

Wie viel hat der Schlächter von seinen Hammeln eingenommen? — Wer weiß wo die Stadt Hameln liegt?

Hanne. Hahne.

Unsere alte Hanne sagt, aus dem Hahne werde nicht viel werden.

Hängst. Hengst.

Der wilde Hengst wird sich schwerlich regieren lassen, hängst du ihm nicht das scharfe Gebiß ein.

Hängt. Henkt.

Mancher Unglückliche henkt sich selbst auf, und wenn er denn da hängt, ist es ein schrecklicher Anblick.

Hanse. Hanse.

Der Bund vieler Städte, ihren gemeinschaftlichen Handel mit bewaffneter Macht zu sichern, hieß Hanse, und daher der Name Hansestädte. — Du verdenkst das dem armen Hans. Es giebt noch weit größere Hanse, die es ärger machen.

Harem. Harm.

In der Türkey giebt es ein Harem. Es ist zwar ein Pallast, allein gewiß fehlt es darin nicht an Harm im Herzen.

Härner. Hörner.

Es war ein härner Rock, den der Mann an-

hatte. Seine Mütze ließ, als hätte er Hörner auf dem Kopf.

Harre des. Hartes.

Der du nur hartes Stroh zu deinem Lager hast, harre des Herrn in Geduld und habe Muth.

Härte. Hörte.

Es war, als hörte er es heute zum erstenmal, daß das Büchenholz eine große Härte hat.

Härteres. Hört er es.

Ach! der Blinde, der nichts sieht, und der Taube! Sagt man ihm etwas, so hört er es nicht. Kein härteres Schicksal auf Erden.

Harz. Haars.

Die Farbe unsers Haars ist verschieden. Aus manchem Nadelholz fließt Harz. — Ein Hauptgebürge von Deutschland ist der Harz.

Hasen. Hassen.

Wenn die Hasen bey vielem Schnee unsere Bäume zernagen, so thun sie es aus Hunger, und man muß sie darum nicht hassen.

Hast. Haßt.

Hast du schon bemerkt, daß man den Zänker und Schimpfer haßt?

Hätts. Hetz.

Hätts auch das Schwein gethan. Hetz nicht mehr den Hund darauf.

Hause. Hausen.

Von dem Knorpelfisch, welcher Hausen heißt, kommt die Hausenblase. In manchem Hause braucht man etwas davon. — Im Hohenzollerschen liegt ein bekanntes Dorf Hausen.

Häuser. Heißer. Heiser.

Häuser in der Stadt sind größer als auf dem Lande. Im Sommer ist es heißer als im Frühling. Wer sich erkältet, wird heiser.

Hecht. Hegt.

Wer Fische in seinem Teich hegt, muß keinen Hecht darunter dulden.

Heele. Höle.

Hast du es gethan, so heele mirs nicht. — Kennst du denn schon die großen Wunder mancher unterirrdischen Höle?

Heerd. Heerde.

Eigner Heerd, pflegt man zu sagen, ist Goldes werth. Eine Heerde Vieh dabey, ist auch nicht übel.

Hefen. Häfen. Höfen.

Gute Häfen sucht der Schiffer auf dem Meere. — Hefen braucht man zum Backen. — An den Höfen soll ein unruhiges Leben seyn.

Heften. Heften.

Nur an den Heften kann man scharfe Werkzeuge am besten regieren. — Manche Sachen pflegt man an einander zu heften.

Heher. Höher.

Der Baum, worauf der Heher sitzt, scheint mir höher als die andern.

Hehl. Hell.

Das ganze Vergehen ist hell wie der Tag. Er hat es auch ohne Hehl gestanden.

Heide. Heide.

Der Weg geht durch lauter dicke Heide. — Der Heide folgt bloß seinem natürlichen Gefühl.

Heilig. Heil ich.

Heil ich deine Wunde, so vergiß nicht den Dank gegen Gott. Diese Pflicht sey dir heilig.

Heiligen. Heu liegen.

Wir haben morgen einen heiligen Festtag. Da muß ich nun schon das Heu liegen lassen.

Heimischen. Heu mischen.

Laß das gute und das schlechte Heu mischen. — Auf dem heimischen Boden ist doch der Schweitzer am liebsten.

Heißen. Heißen. Heitzen.

In den heißen Gegenden der Erde wohnen schwarze Menschen, und wir heißen sie Neger. Dort braucht man nicht zu heitzen.

Hecken. Hecken.

Der gefühllose Knabe durchwandelt die Hecken zu der Zeit, wo die Vögel hecken, um Nester aufzusuchen.

Helle. Hölle.

Der Kerl lag hinter dem Ofen in der Hölle, und schlief, bis es helle wurde. — Auch ein enger Paß im Badenschen heißt Hölle.

Heller. Heller.

Ich hatte nicht einen Heller mehr bey mir. — Die Sonne macht alles heller als der Mond.

Helmchen. Hälmchen.

Der Kleine ging wie ein Ritter gekleidet. Er hatte auf dem Kopf ein Helmchen. — Auf diesem Felde finde ich lauter erbärmliche Hälmchen.

Hemd. Hemmt.

Es hemmt schon den Lauf der Thränen, wenn man dem Elenden und Entblößten nur ein Hemd schenkt.

Her. Hehr.

Ach! wie hehr ist das Schauspiel, wenn die Sonne aufgeht! Wer anbeten will, komme her und schaue.

Heraus. Herr aus.

Geht der Herr aus, so soll auch gleich der unreinliche Hund heraus.

Herbes. Herbst.

Der schöne Herbst liefert uns sein Obst, doch unter diesem auch viel herbes.

Herren. Hören. Heeren.

Einige Herren von den beyden Heeren kamen friedlich zusammen, um etwas von dem Waffenstillstand zu hören.

Herrchen. Härchen.

Ich kenne das winzige furchtsame Herrchen schon. Nicht ein Härchen soll er dir krümmen.

Herz. Hörts.

Sein Herz ist verzagt; er hörts nicht, was du ihm zum Troste sagst.

Hessen. Hetzen.

Hunde darf man nicht auf Menschen hetzen. — Die Hessen sind sehr brave Soldaten.

Heu. Hay. Hey!

Eins der gefräßigsten Thiere im Meere heißt der Hay. Er kann Menschen verschlingen. — Zur Winterfutterung sammelt man das Heu ein. — Hey! heda! so rief man hinter ihm her.

Heuer. Heuer.

Heuer ist das Obst nicht gut gerathen. — Er hat das Vorwerk zur Heuer (Pacht) angenommen.

Heulen. Heilen.

Die Hunde pflegen zu heulen, und das bedeutet

nichts Böses. Wunden, gut verbunden, pflegen gut zu heilen.

Heute. Häute. Heide.

Heute werde ich die schon lange bestellten Häute erhalten, und dann soll auch gleich nach der Heide gefahren werden.

Heut er. Heiter.

Du findest ihn gewiß nicht zu Hause. Der Tag ist heiter. Vermuthlich heut er.

Hindere. Hintere.

Man konnte nur die hintere Seite sehen. Ich wünsche, daß nichts dein Vorhaben hindere.

Hindinn. Hündinn. Hinten.

Der berühmte Sertorius unter den Römern, hielt sich eine zahme weiße Hindinn. Wo eine Hündinn läuft, da folgt eine Menge Hunde hinten nach.

Hinsicht. Hinsieht.

In der Hinsicht ist ein Kind sehr zu loben, wenn es aufmerksam hinsieht auf das, was der Lehrer zeigt.

Höchst. Höchst. Hegst.

Höchst, ein Städtchen am Main, ist auf der Landcharte nur höchst unbedeutend. — Es ist höchst lieblos, daß du solche Gedanken hegst.

Hocke. Hocke.

Der eine Knecht hat dem andern die Hocke (den Rücken) vollgeschlagen. — Die Frau wird an der Hocke schwer genug zu tragen haben.

Hof. Hoff.

Der Mann hat Haus und Hof. — Man sieht einen Hof um den Mond. Hoff immer das Beste

von dem Weltregierer. Im Bayreuthschen liegt die Stadt Hof.

Hohle. Hole.

Das sind ja nicht hohle Fässer; hole mir doch die andern her.

Hohn. Hohen.

Hohn mit Sanftmuth erdulden, das zeigt einen hohen Sinn an.

Höker. Höcker.

Spotte nicht des Gebrechlichen, den sein Höcker schon so sehr demüthigt. — Kleinigkeiten kann man von dem Höker kaufen.

Hold. Holt.

Hold und lieblich ist seine Rede. Wo ist der Knecht? Er holt Stroh aus der Scheune.

Holz. Hols.

Hols der Henker! schrie der Knecht; das Holz ist nicht mehr da.

Holzapfel. Holzapfel.

In welcher Grafschaft liegt die Stadt Holzapfel? — Der Holzapfel ist eine ungenießbare Frucht. Doch zum Essig ist er gut.

Homer. Homer.

In der Bibel ist die Rede von einem Getreidemaaß Hōmer. Hesek. 45. 13. Hos. 3. 2. — Der berühmteste Dichter unter den Griechen heißt Homēr.

Hören. Höheren.

Der Fromme wird mit Trost und Freude hören, daß Gott ihn einst mit höheren Gütern seegnen will.

Horen. Horn.

Den Mönchen im Kloster liegt das Absingen der

Horen ob. — Welches Thier hat nur ein Horn auf der Nase? — Wo liegt das Vorgebürge Horn?

Horchen. Horchen.

Ihr werdet hoch auf horchen, wenn ich euch sage, daß am Zürchersee die Stadt Horchen liegt.

Höschen. Häs'chen.

Der Gärtner hat ein Häs'chen gefangen. — Die Bienen sind sehr geschäftig mit ihren Höschen.

Huf. Hufe.

Der Wirth hat eine eigne Hufe Land. Das Pferd hat einen Huf. Am Hufe trägt es ein Eisen.

Hüfte. Hüpfte.

Indem das wilde Mädchen so ungestüm hüpfte, verrenkte es sich die eine Hüfte.

Humpeln. Hümpeln.

Er kann nicht recht gehen, und man sieht ihn nur humpeln. — Ein ungeschickter Meister wird nur hümpeln, d. h. stümpermäßig arbeiten.

Hungarn. Hungern.

Das schöne Land Hungarn trägt so viel, daß die Einwohner nicht hungern dürfen.

Hürde. Hirte.

Der Wolf war schon über die Hürde gesprungen, als noch zum Glück der Hirte dazu kam.

Hütte. Hüte.

Man baut eine Hütte, um des Nachts den Garten zu bewachen, und man trägt Hüte, um sich vor der Sonne zu schützen. Aber man hüte sich, darauf stolz zu seyn.

Hüttchen. Hütchen.

Der kleine Mensch braucht nur zum Tragen ein Hütchen, und zum Ruhen ein Hüttchen.

J.

Jagd. Jagt. Jacht.

Der Herr ist auf die Jagd gegangen. Selbst an Sonntagen jagt er gern zum Anstoß der Gemeine. — Eine Art von Schiffen heißt die Jacht.

Jäger. Jächer.

Ein jächer Mensch, sagt Solomo, richtet Unglück an. Auch der Jäger kann, wenn er nicht vorsichtig mit der Flinte umgeht, Unglück anrichten.

Jähe. Gehe.

Gehe nicht dahin, wo der Abhang des Berges jähe ist.

Jählings. Geh links.

Mancher Jüngling stürzt sich jählings in sein Verderben. — Willst du an den Ort kommen, so geh links nach der großen Straße zu.

Jahr. Jaherr.

Manche wichtig scheinende Person ist das ganze Jahr hindurch weiter nichts als ein Jaherr gewesen.

Jährig. Jährlich.

Das Kind ist schon jährig. Man will jährlich seinen Geburtstag feyern.

Je. Jäh. Geh.

Jäh ist der Abgrund. Geh nicht zu nahe. Je näher, desto gefährlicher.

Jedoch. Geh doch.

Geh doch erst in den Garten, um den Baum zu reinigen. Jedoch, die Schule geht vor.

Jenen. Gähnen.

Fleißige Kinder sind die Freude der Ältern. Aber

jenen, die immer gähnen, ist nicht viel Gutes zuzutrauen.

Jener. Jenner. Gönner.

Jener arme Knabe, welcher im Jenner dreyzehn Jahr alt seyn wird, braucht einen menschenfreundlichen Gönner.

Imbiß. Ihn biß.

Wilhelm hat einen schlimmen Finger. Ihn biß der Hund. — Wir wollen einkehren, und sehen, ob es etwas zum Imbiß giebt.

Immer. Im Meer.

Im Meer auch giebt es Hügel und Thäler. Die Hügel werden zu Sandbänken, und diese sind immer sehr gefährlich.

In. Inn. Ihn.

In Bayern befindet sich der Fluß Inn, der sich bey Passau in die Donau ergießt. Man benutzt ihn sehr zur Schiffahrt.

Indig. In dich.

Woher kommt der Indig (Indigo) und zu welcher Farbe braucht man ihn? Du hast gefehlt. Geh in dich und bessere dich.

Innen. Ihnen.

Von außen gleißen die Menschen. Man sieht es ihnen nicht an, wie sie von innen beschaffen sind.

Inneren. In Ehren.

Auf die inneren Eigenschaften des Herzens kommt es an. — Halte deinen alten Vater in Ehren.

Innerste. Innerste.

Gott erforscht auch das Innerste der Herzen. — Die Innerste, ein Fluß, ergießt sich in die Aller.

Innersten. Im ersten.

Im ersten Viertel des merkwürdigen Jahres 1814 sind die Preußen bis zum innersten Frankreich gedrungen.

Inschriften. In Schriften.

In Schriften der Alten lesen, macht uns weiser. Inschriften finden sich auf Denkmaalen.

Innthal. Im Thal.

Ein langes Thal in dem Tyrolergebürge heißt Innthal. — Dort im Thal weidet das Vieh.

Iper. Über.

Dieser Baum ist solche Art von Ulme, welche man Iper nennt. — Über dieselbe ist viel zu sagen, nach der Naturgeschichte.

Irre. Ihre.

So sind die Menschen. Sie wandeln in der Irre, und doch ist es nicht ihre Sorge, auf den Weg der Wahrheit zu gelangen.

Irrig. Irr ich.

Irr ich, so belehre man mich sanftmüthig, damit man nicht selbst irrig handle.

Irrigen. Ihrigen.

Die Ihrigen konnten sie nicht von ihren irrigen Begriffen abbringen.

Irrland. Ihr Land.

Wie traurig ist es, wenn Fürsten ihr Land verwüstet sehen! In welchem Meere liegt Irrland, und wem gehört diese Insel?

Irrlicht. Ihr Licht. Ihr liegt. Ihr lügt.

Ihr Licht ist verlöscht. O ihr Todten! ihr liegt in der Ruhe. Ihr lügt, wenn ihr sagt, das Irrlicht sey ein Kopf mit feurigen Augen gewesen.

Irrweg. Ihr Weg.

Wie blind sind manche Menschen! Ihr Weg, worauf sie so sicher wandeln, ist doch nur ein Irrweg.

Irte. Irrte.

Er irrte sich gewaltig, als er glaubte, frey auszugehen. Denn nachher mußte er die ganze Irte (Zeche) bezahlen.

Ißt. Ißt. Itzt.

Das Kind ißt nicht so viel als der Erwachsene, weil es itzt nur noch klein ist.

Jude. Gute.

Auch der Jude kann gute Eigenschaften des Herzens besitzen.

Jucken. Gucken.

Man fühlt ein Jucken auf der Haut. Kinder gucken gern in den Guckkasten. Aber zum Fenster hineln muß man nicht gucken.

Jünger. Ging er.

Unser Heiland, ging er im Lande umher, hatte er immer seine Jünger bey sich.

Jungfrau. Junge Frau.

Diese junge Frau ist eben so liebenswürdig, wie sie zuvor als Jungfrau gewesen.

Junker. Junger.

Ein junger Mann begegnete mir, und sagte, er wäre Hauslehrer beym Junker im Dorfe.

Jüngst. Gingst.

Jüngst, als du mit mir zur Beichte gingst, sprachst du ganz anders.

K.

Kabel. Gabel.

Zu der Mahlzeit brachte ein Jeder Messer und Gabel mit, und jeder erhielt seine Kabel.

Kaff. Kaffe. Kaffa.

Wo wächst der Baum, welcher den Kaffe liefert? — Was nach der Reinigung des Korns in der Scheune übrig bleibt, heißt Kaff. — In Taurien liegt die Stadt Kaffa.

Kahmig. Kam ich.

Kam ich einmahl in den Keller, so fand ich das Bier kahmig.

Kahn. Kann.

Das schwache Kind kann den Kahn im schnellen Strom nicht regieren.

Kahne. Kanne.

Auf dem Kahne war viel Geschirr angekommen, und da kaufte ich diese Kanne.

Kalt. Galt.

Der Knabe galt nicht viel bey dem Lehrer, denn er klagte immer: ach! es ist so kalt.

Kälte. Kellte. Kehlte.

Ohne Gefühl kehlte der Schlächter die Schaafe ab. — Die Kälte hatte uns hungrig gemacht. Aber die Wirthinn kellte gut auf.

Kälter. Kelter.

Ohne Kelter giebt es keinen Most. — Wird es erst kälter, so muß man die Weintrauben abnehmen, und in die Kelter bringen.

Kam. Kamm. Kahm.

Ich kam gerade an die Stelle, wo du deinen

Kamm verlohren hast. — Der Wein war schon ganz voll Kahm.

Kameel. Kam Öhl.

Hier kam Öhl auf das Papier, und nun ist es verdorben. — Worin unterscheidet sich das Kameel vom Pferde? —

Kämen. Kämmen.

Ohne ihre Haare zu kämmen, kämen die Kinder in der Schule schön an.

Kammer. Kam er. Kamm her!

Nachher kam er aus der Kammer in die Stube, tobte entsetzlich, und rief immer: den Kamm her!

Kamerad. Kammerrath. Kammrad.

Mein Kamerad, obgleich sein Vater ein Kammerrath war, verstand mechanische Arbeiten, und hat dem Müller sein Kammrad verbessert.

Kamin. Kam in. Camin.

Der Schornsteinfeger kam in das Zimmer, um den Kamin zu fegen, und als ich ihn fragte, woher er wäre? — sagte er: aus Camin in Hinterpommern.

Kämpfer. Kampher.

Wißt ihr schon, wo der Kampher herkommt? — Unter den Römern gab es gelernte Kämpfer.

Kämmten. Kempten.

Die ordentlichen Kinder kämmten sich immer erst das Haar aus, und wuschen sich, ehe sie frühstückten. Wo liegt die Stadt Kempten?

Kanten. Kannten.

Es waren echte Brabanter Kanten, und wir kannten sie nicht. Die Kanten am Tisch sind schon sehr schadhaft.

Kantig. Kann dich.

Das Brett ist nicht glatt, sondern noch sehr kantig. Ich kann dich versichern, daß es wenig taugt.

Kanzellist. Kanzel ist.

Die Kanzel ist wohl gut, aber der Altar zu klein. Ein geschickter Kanzellist muß die Feder verstehen.

Kappen. Kappen.

Die Mönche mit ihren schwarzen Kappen kann ich nicht leiden. — Man befahl, den Ankertau zu kappen. — Der Gärtner will morgen die Bäume kappen. — Sage der Haushälterinn, sie soll den Hahn kappen.

Kardätschen. Kartätschen

Der Wollarbeiter, welcher seine Kardätschen braucht, ist glücklich gegen die Soldaten, auf welche der Feind mit Kartätschen schießt.

Karden. Karten. Karrten.

Erst spielten die Kinder mit den Karten (Charten), und dann machten sie sich auf dem Hofe ein Vergnügen und karrten. — Unter den Disteln giebt es auch welche, die Karden heißen.

Kärger. Kerker.

Der Filz kann bey all seinem Gelde nicht kärger leben, als wenn er im Kerker schmachtete.

Kärner. Körner. Kerne.

Der Kärner bringt Waaren von fernen Orten her. In den Ähren des Getreides sitzen die Körner. Im Obste befinden sich die Kerne.

Kärnten. Körnten.

Die listigen Buben körnten ihn am Ende doch

an, um ihn zu fangen. Das Herzogthum Kärnten gehört zu Österreich.

Karst. Karrst.

Wo karrst du hin? — Nach dem Busch. Morgen muß ich wieder den Karst zur Hand nehmen, um zu hacken.

Kasten. Kasten.

Es giebt Menschen genug, die sich auf ihre volle Kasten etwas einbilden, und immer darauf sehen, zu welchen Kasten (besondern Ständen) Andere gehören.

Kauden. Kauten.

Wie viel Kauden Flachs hat deine Schwester gewonnen? — Indem sie kauten, merkte man, daß es nicht schmecken wollte.

Käufer. Keifer.

Auf dem Marktplatz versammeln sich die Käufer. — Wehe dem, der in seinem Hause einen Keifer hat, der immer zankt!

Kautz. Kauts.

Manchen Menschen nennt man einen seltsamen Kautz. — Bedeutet es denn etwas Böses, wenn du in der Nacht den Kautz hast schreien hören? — Eine schöne Regel der Gesundheit: was ihr auch esset, kauts ordentlich.

Kayser. Keuscher.

Ein keuscher Jüngling zu seyn, welch ein herrlicher Ruhm! Er gilt mehr als die Krone mancher Kayser.

Katze. Katze.

Ein Thier, welches die Mäuse fängt, heißt Katze.

Ein lederner Gürtel, worin man Geld fortträgt, heißt auch Katze. Wie hängt das zusammen? —

Kätzchen. Kätzchen.

Du spielst gern mit dem Kätzchen im Hause. Aber du siehst auch wohl gern im Frühling am Strauch die Kätzchen hängen.

Kehl. Kehle. Kelle.

Der Sänger braucht eine gute Kehle, und die Hausfrau eine gute Kelle. — Am rechten Rheinufer liegt die Festung Kehl.

Kehr ein. Krain.

Lieber kehr ein am Abend, ehe du im Dunkeln fährst. — Wie heißt die Hauptstadt in Krain?

Kehricht. Gericht.

Wegen eines Zankes über den Kehricht müssen nun die thörichten Leute vor Gericht erscheinen. So schädlich ist der Zorn.

Kelch. Kelch.

Bei dem heiligen Abendmahl wird der Kelch gereicht. — Was nennt man an den Blumen den Kelch?

Keller. Köhler.

Der Keller ist im Sommer und Winter sehr nützlich. — Der Köhler bereitet in der Heide die Kohlen.

Kennen. Können.

Was wir nicht recht kennen, das können wir auch nicht beurtheilen.

Kerbe. Körbe.

Der Bauer macht sich Kerbe, um zu zählen. Er ist aber auch oft geschickt, Körbe zu machen.

Kerl. Querl.

Ein Querl ist in der Küche unentbehrlich. — Das Wort Kerl war sonst sehr ehrenvoll.

Kern. Gern.

Gern will ich dir die Nuß aufmachen, und du sollst den Kern haben.

Kessel. Kessel.

Es giebt einen Kessel in der Küche, einen Kessel bei Quellen, einen Kessel auf Bergen. Worin sind diese einander ähnlich? —

Kette. Käthe.

Doctor Luther soll seine Frau nur Käthe genannt haben. — Sonderbar, daß man eine Kette zum Schmuck und auch zur Strafe braucht. Es giebt auch eine Kette der Wagen, der Gebürge, der Vernunftschlüße.

Keuchen. Kaichen.

Wer schnell gelaufen ist, fängt an zu keuchen. — Wo liegt aber die Grafschaft Kaichen?

Keule. Keile.

Herkules zog unter den Griechen mit einer Keule umher, um wilde Thiere zu erlegen. — Der Holzhauer braucht feste Keile, um bequemer zu spalten.

Kichern. Kichern.

Es ist unanständig, immer zu kichern und Possen zu treiben. — Wie macht man es um gute Kichern (Erbsen) zu gewinnen?

Kiefern. Kiefern.

Kennst du die Kiefern am Fische? Kennst du die Kiefern im Walde?

Kiehn. Kühn. Kinn.

Der Untertheil des Gesichts heißt das Kinn. —

Kiehn braucht man zum Feueranmachen. Kühn seyn ist etwas ganz anderes, als verwegen seyn.

Kiel. Kühl.

Der unterste Theil am Seeschiffe heißt der Kiel. Es giebt auch an der Feder einen Kiel. In Holstein liegt eine Stadt Kiel. Der Schatten des Baumes macht es im Sommer kühl.

Kies. Kietz.

Ein Theil mancher Stadt heißt der Kietz. Gewöhnlich wohnen da Fischer. Kies liegt genug am Ufer des Meeres.

Kiesen. Kiesen.

Aus den Kiesen wird manches nützliche Mineral zubereitet. Was wirst du von beyden dir kiesen (wählen)?

Kiesel. Kitzel.

Fritz hat mit einem Kiesel seinen Bruder am Kopf verwundet. Der Lehrer wird ihm den Kitzel wohl vertreiben.

Kippe. Küpe.

Das Ding steht auf der Kippe. Es wird gleich herunter fallen. Mit der Küpe (Tragkorb) geht manche Magd nach dem Garten, um Kohl zu holen.

Kirren. Girren.

Wart, wir wollen den Buben schon kirren (bändigen). — Der Wald erschallt vom Girren der Tauben.

Kiste. Küßte. Küste.

Als man ihm die verlohrne Kiste brachte, war er sehr froh, und küßte den Überbringer. Eine Menge von Menschen hatte sich indeß an der Küste des Meeres versammelt.

Klafter. Klafter.

Wie viel Klafter Holz hast du gebraucht? — Eine Art Kraut heißt auch Klafter. Dort heißt es, die Klafter, hier der Klafter.

Klammer. Klammer.

Heut ist der Schnee schon klammer als gestern. Die Klammer ist ein kleines Ding, und doch so nützlich beym Aufhängen der Wäsche.

Klappe. Klapper.

Mit einer Klapper verscheucht man die Vögel. Mit einer Klappe schlägt man die Fliegen. Auch befindet sich an manchem Instrument eine Klappe.

Klatschen. Klatschen.

Der Fuhrmann kann wohl mit seiner Peitsche klatschen. Du aber hüte dich vor dem Klatschen aus dem Hause.

Kleinod. Kleine Noth.

Ein gelassenes Gemüth, große und kleine Noth ohne Störung der Ruhe zu ertragen, ist ein kostbares Kleinod.

Klepper. Kleb er.

Er hefte erst das Papier, und dann kleb er es hinten zusammen. Dort ritt jemand auf einem alten Klepper.

Kletten. Klettern.

Du sollst weder klettern, noch andere aus Schadenfreude mit Kletten bewerfen.

Kley. Kleie.

Eine Erdart, die der Töpfer braucht, heißt Kley. — Die Kleie bleibt beym Mahlen des Korns zurück.

Klinge. Klinke.

Was hilft die Degenscheide ohne eine gute Klin-

ge? — An einer guten Thür muß auch die Klinke gut seyn.

Klirrt. Kliert.

Mancher unaufmerksame Knabe schreibt nicht, sondern kliert. — Mit seinen Ketten klirrt der Verbrecher.

Klöben. Kleben.

Die Fliegen und Ameisen bleiben am Honig leicht kleben. — Der Holzhauer versteht das Holz geschickt zu klöben.

Kloß. Koloß. Klotz.

Manche Wilde verehren einen Klotz, und der heißt ihr Fetisch. Zu den sieben Wundern der Welt gehörte der Koloß auf der Insel Rhodus. Ein zu fester Kloß ist nicht gesund.

Knabe. Knappe.

Des Ritters Knappe mußte auch ein tapferer Mann seyn. — Mancher leichtsinnige Knabe kommt zu Schaden.

Knastern. Kanaster.

Man hört noch in der Küche das Feuer knastern. — Unser Vater raucht gern guten Kanaster.

Knauel. Knaul.

Ein Theil an der Seule heißt Knaul. Aber in den Händen deiner Schwester befindet sich der Knauel Zwirn.

Kniff. Kniff.

Wer kennt jeden Kniff eines ränkevollen schlauen Betrügers? — Albert wurde so zornig, daß er seine Schwester heftig kniff und kratzte.

Kobold. Kobalt.

Ein verständiger Mensch fürchtet keinen Kobold.

— Ein Halbmetall, welches die Künstler gut brauchen können, heißt Kobalt.

Köcher. Kocher.

Im Würtembergischen findet sich der Fluß Kocher. Der Köcher war bey den Alten das Behältniß der Pfeile.

Komet. Kommet.

Kommet doch hinaus, um den Himmel, und den Komet am Himmel zu betrachten.

Komst. Kommst.

Kommst du mit nach der Schäferey? — Ich soll Komst holen.

König. Kenn ich.

Unsern guten König, den ich schon oft gesehen, kenn ich ganz genau.

Korinth. Korinthe.

Wo lag die alte berühmte Stadt Korinth? — Wie schmeckt denn die Korinthe?

Korn. Kohren.

In dem Magazine lag noch viel Korn. Die Bäcker kohren sich das beste aus.

Kost. Kost.

Kost' einmahl, wie das schmeckt. — Er hat mich in die Kost genommen.

Kosten. Kosten.

Da saßen sie neben einander, und berechneten die Kosten der Mahlzeit. Mitunter kosten (koseten) sie auch zusammen.

Koth. Kothe.

Auf den Dörfern giebt es viel Koth und jede Kothe ist davon umgeben.

Kothen. Köthen.

Die Stadt Köthen mußt du nicht mit Kothen verwechseln, denn so nennt man die Häuser, worin das Salz bereitet wird.

Kragen. Krachen.

Bey einem starken Gewitter hören wir den Donner entsetzlich krachen. — Der Schneider soll mir noch den Kragen machen.

Krähe. Krähe.

Im Winter besucht unsern Hof auch die Krähe. — Am Morgen wünscht man oft, daß der Hahn bald krähe.

Krahn. Krähn.

Wenn die Hähne zur ungewöhnlichen Zeit krähn, soll das Wetter sich ändern. — An der Wasserseite befindet sich der Krahn, um die Waaren von den Schiffen in die Höhe zu ziehn.

Krähten. Kröten.

Manche Leute scheuen sich vor den Kröten. — Es war ganz frühe, als die Hähne krähten.

Kralle. Kraale.

Die Dörfer der Hottentotten heißen Kraale. — Ein Raubvogel packt und zerreißt mit seiner Kralle.

Krame. Kramme.

Ich werde mir aus deinem alten Krame wenigstens eine gute Kramme heraussuchen.

Krapp. Krepp.

Was du gekauft hast zu deinem Kleide, ist nur ganz schlechter Krepp. — In mancher Gegend wird Krapp oder Färberröthe häufig angebaut.

Kraus. Kehr aus.

Der grüne Kohl im Garten steht schon ganz

kraus. Erst kehr aus und dann gehe nach dem Garten.

Kraut. Graut.

Mich graut, wenn ich daran denke, wie wenig Kinder das giftige Kraut kennen, und wie oft sie sogar damit spielen.

Krätze. Kresse.

Die Kresse giebt einen guten Sallat. — Aus Unreinlichkeit entsteht am Ende die Krätze.

Kreisen. Kreissen.

Die Weltkörper am Himmel kreisen beständig. — Wenn Thiere kreissen, so kommt ein Junges zur Welt.

Kreutz. Kreis.

Wer mir nachfolgen will, sprach der Heiland, der nehme sein Kreutz auf sich. — Die Soldaten schließen oft einen großen Kreis.

Kreutzen. Kreutzen.

Viele Juden starben, als Titus Jerusalem belagerte, an aufgerichteten Kreutzen. Oft heißt es in den Zeitungen, daß Seeschiffe auf dem Meere kreutzen.

Kriechen. Griechen.

Unter den Griechen haben sich edle Männer ausgezeichnet, die es unter ihrer Würde hielten, vor dem großen König zu kriechen.

Kriecht. Kriegt.

Mancher Fürst kriegt gern, und sieht es täglich, daß man vor ihm kriecht.

Krieg. Kriech.

Der Krieg bringt viel Unglück über ein Land. Kriech erst hinein, um zu sehen, wie es inwendig aussieht.

Kriege. Krüge.

Es giebt Krüge zum Einkehren, und auch Krüge zum Trinken. Im Kriege gehen oft beyde verlohren.

Krieger. Krüger.

Der Krüger, wo wir einkehrten, war ein alter preußischer Krieger gewesen, und erzählte uns noch etwas vom siebenjährigen Kriege.

Krieken. Krücken.

Eine Art kleiner Pflaumen nennt man an manchen Orten Krieken. — Wie heißt der Unglückliche, welcher an Krücken gehen muß?

Krippe. Gerippe.

Eine lange Krankheit macht den Körper zum Gerippe. — Aus der Krippe im Stall frißt das Vieh.

Krumme. Kruhme.

Die Kruhme am Brodte ist weicher als die Kirste. — Krumme Nägel kann man nicht brauchen.

Krumm. Kehr um.

Kehr um, du bist verirrt, denn der Weg geht sehr krumm.

Küchlein. Kügelein.

In dem Ey soll seyn ein kleines Kügelein, woraus am Ende das Küchlein entsteht.

Kunde. Kunde.

Der Mensch hat von der Sache gar keine Kunde. — Der Kaufmann sieht es gern wenn ich sein Kunde werde.

Kunst. Kunz.

Unser Knecht Kunz versteht die Kunst, allerley Geschirr zu machen.

Künste. Kühnste.

Er war unter allen der Kühnste, denn er verließ sich auf seine Künste.

Kuppe. Kuppel.

Manche Kirche hat eine prächtige Kuppel. — Welches Gebürge hat oben eine Spitze, die man Kuppe oder Schneekuppe nennt?

Kuschen. Kutschen.

Vornehme Leute fahren gern in Kutschen. — Der böse Hund will durchaus nicht kuschen.

Küßen. Kissen.

Ihr gehorsames Kind wird die Mutter oft küßen. — Ein gutes Gewissen, ist ein sanftes Kissen. Was heißt das?

Küster. Küßt er.

Der ehrwürdige Küster auf dem Lande! Wie liebreich küßt er die fleißigen und folgsamen Kinder!

L.

Lab. Labe.

Gieb mir ein wenig Milch, daß ich mich labe. — Es giebt nur geronnene Milch oder Lab. Willst du die haben? —

Laben. Lappen.

Du kannst dich nur laben an einer guten Mahlzeit. Aber deine Schwester hat nur Freude an ihren bunten Lappen. — Wo wohnen denn die Lappen oder Lappländer? —

Lachen. Lagen.

Obgleich die Reisenden auf dem Stroh lagen, hörte man sie doch herzlich lachen.

Lachs. Lags.

Es giebt auch Wanderfische, und dazu gehört der Lachs. — Woran lags denn, daß du gestern nicht kamst?

Laden. Latten.

Die Fuhrleute werden nicht Steine laden, sondern Latten. — Was wird hier in dem Laden verkauft? — In der Kammer stehen noch zwei Laden. — Man wird ihn morgen zum Essen laden. — Du verstehest noch nicht die Flinte zu laden.

Lähmen. Lehmen.

Um einen Ofen zu haben, muß man erst lehmen. Manche Krankheit kann den Menschen an allen Gliedern lähmen.

Lahm. Lamm.

Ich bedaure unser armes Lamm. Es ist lahm geworden.

Lager. Lag er.

Lag er nicht auf seinem Lager in dem allerfestesten Schlaf?

Laib. Leib.

Das Laib (die Masse des Teigs) muß nichts getaugt haben. Solch unausgebackenes Brodt kann unsern Leib nicht nähren.

Laken. Lakken. Lake.

Den Brief muß man noch erst lakken, und dann siegeln. Ein reines Laken im Bette zu haben, ist große Wohlthat. Das Pökelfleisch muß gute Lake haben.

Landmann. Landsmann.

Wie freuet sich der Wandrer, in der Ferne einen

Landsmann anzutreffen! — Achte den Landmann, denn er verschafft uns das Brodt.

Langes. Lang' es.

Ich will ein langes Brett haben. Lang' es mir zu.

Längs. Längst.

Längs der Seeküste wehen immer frische kühle Winde. Das hat man längst erfahren.

Längst. Lenkst.

Der du den Himmel lenkst! wenn du nicht für uns wachtest, wir wären längst verlohren.

Laschen. Latschen.

Bey den Laschen an meinen Schuhen muß etwas versehen seyn. — Fritz! schäme dich; wer wird so latschen?

Lasen. Lassen.

Es waren lehrreiche Bücher, die wir lasen. Wir werden sie nicht unbenutzt lassen.

Läßig. Lästig.

Der sonst so fleißige Ferdinand wird jetzt ganz läßig. Das Lernen scheint ihm sehr lästig zu werden.

Laßt. Last.

Laßt uns alle Gott vertrauen. Er legt uns eine Last auf, und hilft sie uns tragen.

Lästrer. Läßt er.

Dem Lästrer, läßt er mich auch heute in Ruhe, ist doch morgen nicht zu trauen.

Latz. Laß.

Treu seine Pflichten erfüllen, ist ein Stern, nicht auf dem Latz, sondern auf bloßer Brust. Laß dir den nicht rauben.

Lauer. Lauer.

Laß die heiße Speise erst lauer werden. — Der Vogelsteller steht immer auf der Lauer.

Laufen. Lauffen.

Bey Lauffen ist ein Rheinfall achtzig Fuß hoch. Fritz sagt: dahin möchte ich wohl laufen, um das zu sehen.

Laureten. Lauretten.

Was wollten gestern die beyden Mädchen? — Sie laureten auf Lauretten, um sie zu sprechen.

Läuse. Leise.

Läuse zu haben, ist die Strafe der Unreinlichkeit. — Leise zu reden in großer Gesellschaft, erregt oft Verdacht.

Lausig. Lausitz.

Der Filz hat mich sehr lausig abgelohnt. — Nenne mir doch die Gränzen der Lausitz.

Laute. Laute.

Jede Sprache hat ihre Laute. — Du verstehst ja wohl, die Laute zu spielen.

Läute. Leite. Leute.

Läute geschwind mit den Glocken. — Leite durch deinen Rath die unerfahrnen Leute.

Lauter. Lauter.

Selten ist das Wasser ganz lauter und rein. — Unsere Absicht sey lauter und edel. — Ein Fluß im Würtembergischen heißt Lauter.

Läutern. Leitern.

Bey Feuersgefahren sind gute Leitern nothwendig. — Den Honig muß man erst läutern und reinigen.

Leber. Leb er.

Er hat einen Fehler in der Leber. Wie lange

kann es mit ihm noch dauern? Leb er auch noch diesen Sommer.

Lechzen. Letzen.

Wie schön, wenn wir im Sommer lechzen, und können uns an einem Labetrunk letzen!

Ledern. Lettern.

Ohne Lettern kann der Buchdrucker nicht drukken. — Sind meine Handschuh auch nur ledern, so kosten sie doch viel Geld.

Leer. Leer.

In Ostfrießland giebt es einen Flecken Leer. — Am Abend wurde der Platz ganz leer.

Legenden. Legenden.

Einige von unsern Hühnern legen, andere nicht. Die Lēgenden sind mir am liebsten. — Die katholischen Mönche halten viel auf Legēnden.

Lehn. Löhne. Lehne.

Während des heiligen Krieges gaben die Ritter ihre Güter den Klöstern zum Lehn. Der Tagelöhner verlangt, daß man rechtmäßig ihn löhne. — Der Stuhl hat ja keine Lehne.

Lehren. Leeren.

Wie oft erschallen die heiligen Lehren der Religion vor leeren Stühlen!

Leichen. Laichen.

Von den Fischen sagt man, sie laichen, wenn sie ihre Eyer absetzen. — Was thut man mit den Leichen? Man begräbt sie, aber ja nicht zu früh!

Leicht. Leuchtet.

Man sieht, es leuchtet ein. — Man sieht es leicht ein.

Leichter. Leuchter.

Es ist leichter, schöne Worte zu machen, als edel zu handeln. — Auf dem Leuchter steht das Licht.

Leid. Leicht. Leith.

Wenn jemand dem Armen leiht, so muß es ihm nicht wieder leid werden. — Hast du Leid im Herzen, so bete; denn der Ewige leiht sein Ohr dem Betenden. — Eine Stadt in Schottland heißt Leith.

Leiden. Leiten. Leyden.

Wenn wir unschuldig leiden, so will uns Gott gewiß auf den Pfad vollkommener Tugend leiten. — Bey Leyden in Holland verliert sich der Rhein im Sande.

Leider. Leiter. Läuter.

Man konnte bey dem Feuer wenig retten. Leider war die eine Leiter zerbrochen. Wer ist der Läuter dieser Glocken? — Jesus will unser Leiter zum Himmel werden.

Leihen. Layen.

Die Layen in der Kirche müssen dem Prediger, welcher Gottes Wort verkündigt, ein aufmerksames Ohr leihen.

Leihn. Lein.

Ich habe dieses Jahr keinen guten Lein zu säen. Du mußt mir schon welchen leihn.

Leine. Leine.

Die Leine fließt im Fürstenthum Gotha. — Man nennt auch Leine den langen Strick, woran die Wäsche getrocknet wird.

Leiste. Leiste.

Leiste jedem, was du pflichtmäßig sollst. Eine

Bergspitze bey Würzburg heißt Leiste, und daher kommt der berühmte Leistenwein.

Leisten. Leisten.

Er will mir Hülfe leisten, und versteht es nicht. Das heißt wohl recht: Schuster! bleib bey deinem Leisten.

Leck. Leck.

Es ist schlimm, wenn das Schiff einen Leck bekommt. — Komm her, Spitz! leck aus, was in dem Teller ist. — Ein Arm des Rheins heißt Leck.

Lenden. Lehnten.

Die Leute waren vor Müdigkeit ganz matt an Lenden und Füßen, und lehnten sich an die Mauer.

Lerm. Leerem.

Er unterhielt mit leerem Geschwätz die Gesellschaft und machte dabei viel Lerm.

Lesen. Lösen.

Die Kinder lösen einander ab, bey dem Lesen in der Bibel.

Letzte. Letzte.

Er war der Letzte, welcher sich an dieser schönen Hoffnung letzte.

Leyer. Leih er.

Freund! leih er mir heut seinen Wagen. — Wer hat so schön auf der Leyer gespielt?

Licht. Liegt.

In dem Feuerstein liegt der Funke verborgen, den wir hervorlocken, um Licht anzuzünden.

Lichte. Lichte.

Von zu hellem Lichte wird man geblendet. —

Der Schiffskapitain befiehlt, daß man die Anker lichte.

Lichter. Liegt er. Lügt er.

Liegt er und schläft, so lügt er gewiß nicht. — Wenn lauter Lichter die Stadt erleuchten, so heißt das eine Illumination.

Lied. Lieht.

Wie heißt das Lied vom braven Mann? — War es ein halber oder ganzer Thaler, den ihr ihm lieht?

Ließ. Lies.

Lies ordentlich, und sprich die Buchstaben deutlich aus. Der Lehrer ließ uns heut ein schweres Exempel machen.

Liessen. Liesen.

Sage Liesen (Elisabeth), sie soll ausfegen. Liessen wir nicht erst reinigen, was würde daraus werden? —

Linde. Linde.

Der Lehrer hat eine sehr sanfte, linde (gelinde) Art, den Kindern ihre Unart zu verweisen. — Die Bienen schwärmen fleißig um die Blüthen der Linde.

Linie. Lieh nie.

Was ist eine wagerechte Linie? Weißt du das? Der harte Mensch lieh nie in der Noth. Welche Schande! —

Linse. Linse.

Die Linse ist eine Hülsenfrucht, aber auch der Achsnagel am Wagen heißt Linse.

Lippe. Lippe.]

Welche Stadt liegt an der Lippe? — Die rothe Lippe ziert das Gesicht des Menschen.

Lippen. Lübben.

Es giebt Buchstaben, wozu wir die Lippen brauchen. In der Niederlausitz liegt die Stadt Lübben.

List. Liest.

Die List ist eine gemißbrauchte Klugheit. — Wer gut liest, hat schon viel voraus.

Liste. Lüste.

Man könnte eine ganze Liste der sündlichen Lüste unter den Menschen aufführen.

Loch. Log.

Log Fritz nur, wenn er sagte, du hättest ihm ein großes Loch gerissen?

Lode. Lothe.

Wie viel Lothe hat das Pfund? Was soll dem Armen die Lode (der Lumpen), welche du ihm reichst? —

Löffel. Löffel.

Die Löffel zum Essen bey Tische kennest du. Aber vielleicht hast du noch nicht gehört, daß man des Hasen Ohren auch Löffel nennt.

Lögeln. Lächeln.

Wie froh lächeln die Knechte, wenn sie mit ihren vollen Lögeln zur Ärnte ausziehen!

Lohe. Lohe.

Die Lohe schlug eben zum Dache heraus. — Den ganzen Tag durchstreicht der Jäger die Lohe (das Gehölz). — Im Hannöverschen fließt die Lohe.

Löhner. Lehn er.

Der gemeine Mann spricht zum Nachbar: lehn er mir doch ein Brodt! Ist das recht gesprochen? Aber lehn

lehn er sich nicht an den morschen Stuhl; wird recht gesprochen seyn. — Wenn man dir arbeitet, so sey kein schlechter Löhner.

Löken. Lekken.

Sey nie zu sicher, wenn dir ein Hund die Hand lekken will. Willst du wissen, was löken heißt, so schlag geschwind auf Psalm 29. 6. Esaia 35. 6. Apostelgeschichte 9. 5. Hier vernimmst du, daß löken so viel heißt, als wild herum hüpfen, hinten ausschlagen.

Locken. Locken.

Sein Haar hing in Locken herab. — Folge nicht, wenn dich die bösen Buben locken.

Locker. Locker.

Mancher von unsern Zähnen wird locker. — Nirgend fehlt es an einem Locker zum Bösen. — Meide den Umgang derer, welche locker leben.

Löschen. Löschen.

Man sucht das Feuer zu löschen. Man kann aber auch eine Schuld löschen.

Los. Loos.

Wer hat das große Loos gewonnen? — Nun ist der Mann auf einmahl aller seiner Schulden los.

Lösen. Loosen. Lootsen.

Der Kaufmann wird nicht viel lösen. — Oft muß man um den Vorrang loosen. Leute, welche Schiffe sicher in den Hafen bringen, heißen Lootsen.

Lose. Loose.

Die Loose müssen oft eine Sache entscheiden. — Zu lose gewebte Leinwand taugt nichts.

Löst. Läßt.

Im Tode löst sich auch die schwerste Bande. Er läßt uns sanft ruhn im Grabe.

Loth. Lott.

Gute Freunde in der Noth gehen hundert auf ein Loth. Mit wem war Lott verwandt? Was wurde aus dessen Frau? —

Lothe. Lotte.

Unsere Lotte hat sich sechs Lothe weniger geben lassen. Das ist zu arg.

Lothen. Löthen.

An den zwanzig Lothen fehlte auch nicht ein halbes. — Sage dem Mann er soll mir den Pfeifenkopf löthen.

Löwen. Löwen.

Was haben die Löwen in Afrika zu thun mit der Niederländischen Stadt Löwen? Beydes mußt du nicht verwechseln.

Löwenklaue. Des Löwen Klaue.

Wehe dem, den des Löwen Klaue erhascht! — Aber Löwenklaue findet man oft im Gebüsch mit Vergnügen.

Löwenzahn. Des Löwen Zahn.

Die Weiber bringen dem Apotheker ganze Körbe voll Löwenzahn. Deswegen haben sie des Löwen Zahn nicht zu fürchten gehabt.

Luchs. Lugs.

Ihr Mund ist voll Lugs und Trugs. — Am schärfsten sieht der Luchs.

Lügen. Liegen.

Die Todten liegen in der Ruhe. Ihnen schaden keine Lügen mehr.

Lücke. Luke.

Er stand oben auf dem Boden, und sah heimlich aus der Luke. — Hier ist noch eine Lücke, die muß ausgefüllt werden.

Luther. Lutter.

Der Brantewein schmeckt noch ganz nach Lutter. — Dem braven Luther hast du deine deutsche Bibel zu verdanken.

Lüttich. Litt ich.

Litt ich auch noch mehr; es soll mich üben und stärken in der Geduld. — Sieh geschwind nach der Landcharte, wo die Stadt Lüttich liegt.

M.

Mächte. Möchte. Mägde.

Alle Mächte der Erde sind zu schwach, den Himmel zu regieren. — Möchte ich nur so glücklich seyn, gute Mägde zu erhalten!

Mächtig. Möcht ich.

Alle Schätze der Welt möcht ich nicht, bey einem bösen Gewissen. Auch mächtig zu seyn, hilft dagegen nichts.

Made. Matte.

Auch im schönsten Obst kann eine Made seyn. — Wie wohlthätig ist der Schlaf für matte Glieder.

Mag. Mach.

Mach erst ordentlich, was dir befohlen worden ist, und dann mag das Übrige folgen.

Magdalene. Macht alleine.

Die Magdalene ist ein gutes Kind. Sie macht alleine in der Stille, was ihr aufgegeben wird.

Magen. Machen.

Unverdauliche Speisen sind es, die den **Magen** schwächen, und ihn am Ende unfähig **machen**, den Leib zu nähren.

Mager. Mag er.

Mag er noch so viel essen, er bleibt doch immer **mager**.

Magnat. Magnet.

Welche Eigenschaft hat der **Magnet**? — Wärst du ein schlechter Mensch, so bliebst du auch als **Magnat** verächtlich.

Mahd. Mäht. Meth.

Ist das Heu von der ersten oder von der zweyten **Mahd**? — **Meth** ist ein gutes Getränk, und erquickt auch denjenigen, welcher im Sommer **mäht**.

Mahl. Mal. Maal. Male.

Vornehme Leute stellen ein großes **Mahl** an. — Wie viel **mal** habe ich dir das schon gesagt! — Mancher Mensch hat ein **Maal** an seinem Leibe. — Die größte von den Maldivischen Inseln heißt **Male**.

Mahlzeit. Mal Zeit.

Es ist wohl **mal Zeit**, daß er kommt. So lange haben wir mit der **Mahlzeit** auf ihn gewartet.

Mähne. Mahne.

Das Pferd hat auch eine **Mähne**. — Ich will nicht gern, daß mich jemand **mahne**.

Mährlein. Mehr Lein.

Man erzählt uns oft ein lustiges **Mährlein**. — Auf dem Stück Land kannst du **mehr Lein** aussäen.

Mähre. Möhre. Mähren.

Die alte **Mähre** vor dem Sandkarren taugt

nichts mehr. — Die Möhre giebt ein gesundes Essen. — Wem gehört die Markgrafschaft Mähren? —

Majoran. Major an.

Er zeig es sogleich dem Major an! — Ein nützliches Küchenkraut ist der Majoran.

Mainz. Meynts.

Die Stadt Mainz ist eine starke Festung am Rhein. — Der Arme meynts oft gut bey seiner kleinen Gabe.

May's. Mais.

Der Mais oder der türkische Waitzen nährt viel Menschen. O ihr Reitze des Mai's! wer kann euch würdig genug beschreiben?

Mäkeln. Mäkeln.

Kaufleute lassen gern erst mäkeln. — Manche Leute finden überall etwas zu mäkeln (zu tadeln).

Malen. Mahlen.

Morgen müssen wir lassen Korn mahlen. — Der junge Mensch hat große Lust zum Malen.

Malter. Malt er.

Malt er ordentlich, so wird er auch sein Brodt finden. — Wie viel Scheffel rechnet man auf einen Malter? —

Malz. Mahlts.

Malz wird zum Brauen gemacht. — Hier ist Korn zu Mehl. Aber mahlts besser als sonst.

Mamma. Memme.

Mamma! sagt manches Kind zur Mutter. — Bist du in deinem Beruf, so sey keine feige Memme.

Mann. Man.

Man muß alles zu rechter Zeit thun. Daran

läßt es noch mancher Mann fehlen. — Eine Insel im Irrländischen Meere heißt Man.

Mand. Mahnt.

Der Mann, welcher uns den Mand (Korb) gemacht hat, ist noch nicht bezahlt. Vielleicht kommt er schon heut und mahnt.

Mandel. Mantel.

Eine Mandel Stroh ist schon gestern bezahlt. — Der Mantel soll dich vor dem Regen schützen.

Mandeln. Mandeln.

Von so viel Mandeln Korn nur so wenig gedroschen. — Du hast doch gewiß schon Mandeln gegessen.

Mangold. Mangelt.

In unserm Garten wächst Mangold. In andern Gärten mangelt es daran.

Manheim. Man heim.

Die Stadt Manheim liegt in der Pfalz. — Kommt der Tod, so geht man heim.

Manieren. Man ihren.

Giebt man ihren Fehlern nach, dann ist sie gut. Es sind schlechte Manieren, die sie an sich hat.

Manne. Manna.

Dem Manne gereicht es zum Vortheil, was der Knabe an Kenntniß gesammelt hat. — Manna fand das jüdische Volk in der Wüste.

Mannen. Mahnen.

Der Ritter zog bewaffnet mit seinen Mannen (Knechten) aus der Burg, um den Nachbar gerichtlich wegen einer alten Schuld zu mahnen.

Männlich. Männiglich.

Es giebt unter den Pflanzen ein männlich und

ein weiblich Geschlecht. — Ich werde mich deiner männiglich, d. h. aus allen Kräften annehmen.

Mannschaft. Man schafft.

Die ganze Mannschaft wurde gefangen genommen. — Man schafft bald Rath, wenn man ernstlich will.

Marder. Marter.

Wahre Marter für den Marder, wenn er sich im Eisen gefangen hat.

Mark. Mark.

Es giebt eine Mark Brandenburg. Es giebt eine Mark an Gewicht. Wie viel Loth hat sie? — Man spricht auch von Mark in Knochen und Pflanzen.

Marken. Marken.

Brandenburg besteht aus gewissen Distrikten, die man Marken nennt. Aber man pflegt auch mit Marken zu spielen.

Märker. Merk er.

Der Märker liebt und ehrt seinen König. Das merk er sich, mein lieber Fremdling!

Märkte. Merkte.

Ohne Märkte ist wenig Verkehr. — Als der Vater deine Verstellung merkte, war er sehr unwillig.

Marschall. Marstall.

Den tapfern Marschall hat der König mit dem schönsten Pferde aus seinem Marstall beschenkt.

Masern. Masern.

Die Masern gehören zu den üblen Krankheiten der Kinder. — Euer Pfeifenkopf ist masern.

Maslieben. Maaß lieben.

Wohl Allen, die Maaß lieben und halten in allen Dingen! — Kaum endigt sich der Winter, so sieht man schon Maslieben.

Maß. Maaß. Maas.

Ich glaube, das Maaß ist nicht voll gewesen. Darum maß auch die Frau so geschwind. — Wo fließt denn wohl die Maas?

Masse. Maaße.

Aus welcher Masse besteht dieser Pfeifenkopf? — Man knetet eine ganze Masse Teig. — Das Schicksal vergilt ihm im vollen Maaße.

Mast. Maßt.

Schweine werden in die Mast getrieben. Wie ihr maßt dem Nächsten, wird er euch wieder messen.

Mastarm. Mastdarm.

Mancher Kranke leidet am Mastdarm. — Unsere Heide ist sehr mastarm, denn man findet darin wenig Eichen und Buchen.

Matten. Matten.

Von den matten Leuten läßt sich wenig mehr erwarten. Sie haben beständig auf Matten gelegen.

Matz. Matz.

Unser Matz (Matthias) speiset gern Matz d. h. frischen Käse.

Mauern. Mauren.

Die Mauren wurden aus Spanien vertrieben. — Viele Städte sind mit Mauern umgeben.

Mäuse. Meise.

Man hört mit Vergnügen die Meise singen. Aber mit Unwillen hört man des Nachts die Mäuse rascheln.

Mausern. Mausen. Mautzen.

Von den Katzen sagt man sowohl, daß sie mausen, als auch, daß sie mautzen. Menschen, welche mausen, sind sehr gefährlich. Man kann ihnen nichts anvertrauen. Was heißt es denn wohl, wenn man sagt, die Vögel mausern sich?

May. Maye.

Die grüne Maye ziert den Wald im May.

Mehre. Meere.

Die Meere trennen ganze Erdtheile von einander. — Man zweifelt, ob das Wasser sich mehre.

Mehrere. Mehr Ehre.

Mehrere haben dich in der Gesellschaft gelobt. Kannst du mehr Ehre verlangen?

Meier. Meier.

Unser Meier sagt, der Meier oder das Gauchheil soll ein heilsames Kraut seyn.

Meilchen. Mäulchen.

Von hier bis nach der Stadt ist nur ein kleines Meilchen. Louise gab ihrer Mutter ein Mäulchen.

Meiler. Mäuler.

Von fern zeigte sich ein Meiler, und als sie ihn sahen, sperrten sie die Mäuler auf voll Erstaunen.

Mein. Main.

Der Main ergießt sich bei Coblenz in den Rhein. Es ist mein Wunsch, jene Gegend zu sehen.

Meine. Meyne.

Ich meyne, die Bretter und die Stangen dort sind meine.

Meineid. Mein Eid.

Der Schändliche hat einen Meineid geschworen. Mein Eid war ganz nach dem Gewissen abgelegt.

Meißen. Meisten.

Die meisten Handelsleute auf der Messe waren aus Meißen.

Meisterstücken. Meist ersticken.

Große Anlagen im niedern Stande müssen meist ersticken. Sie hätten sich einst wohl in herrlichen Meisterstücken gezeigt.

Melde. Melde.

Es giebt vielerley Melde auf Feldern und in Gärten. — Melde dich in der Schule, wenn du einmal hinaus gehen willst.

Menge. Mennige.

Ist das die rothe Mennige? Gewiß für zwey Groschen eine große Menge.

Mengen. Mengen.

Eine Stadt an der Donau im Würtembergischen heißt Mengen. — Man muß das Mehl mit Sauerteig mengen.

Mergel. Mergle.

Es giebt viele Erdarten, und eine davon heißt Mergel. — Grausamer! mergle doch das arme Thier nicht so ab.

Messe. Meße.

Auf der Messe sind alle Waaren feil. — Es ist nöthig, daß man die Leinwand erst meße.

Messer. Meß er.

Nun so meß er zwanzig Ellen ab. — Mit einem Messer gehe nicht unvorsichtig um.

Messerritz. Meseritz.

Kennst du die polnische Stadt Meseritz? — Woher der Messerritz an deiner Hand? —

Meßkette. Mußkete.

Es ist am besten, wir lassen dem Peter die Mußkete tragen. Er hat ja doch keine Lust, mit der Meßkette sich abzugeben.

Meste. Mäste.

Das Gefäß zum Salz heißt Meste, und daher das Wort Salzmeste. — Der Herr befiehlt, daß man sein Schlachtvieh ordentlich mäste.

Metall. Meth all.

Nun ist unser Meth all. Es war doch ein schönes Getränk! — Der Bergmann holt das Metall aus der Erde.

Metz. Metze.

Eine französische Festung heißt Metz. — Der sechzehnte Theil eines Scheffels heißt Metze.

Metz er. Metzger.

Der Metzger schlachtet das Vieh. Aber zum Müller sagt man: metz er auch ordentlich.

Mieder. Mied er. Müder.

Heut fühl ich mich müder als gestern. — Auch auf ihr reinliches Mieder bildet sich das Bauermädchen etwas ein. — Jeder war von Herzen frölich. Aber Ausgelassenheit mied er.

Miene. Mine. Minne.

Man fand in dem Bergwerk manche reiche Mine, welche Gold oder Silber enthielt. — Wer die Miene des Traurigen sieht, dessen Herz muß leicht brechen. Oft läßt der Feind eine Mine springen. Minne war ein sonst gewöhnliches Wort statt Liebe. Daher gewisse Dichter Minnesänger hießen.

Miethe. Mühte. Miete.

Der arme Mann, so sehr er sich auch mühte,

konnte doch nicht die Miethe auftreiben. — Auf den Wiesen stand hin und wieder eine Miete Heu.

Missen. Müssen.

Oft müssen wir geduldig missen, was schlechte Menschen uns entziehen.

Mißt. Mist. Müßt.

Wer falsch mißt, betrügt die Leute. — Ihr müßt, wollt ihr den Acker fruchtbar machen, den Mist nicht sparen.

Mitgift. Mit Gift.

Mit Gift soll man sehr vorsichtig umgehen. — Das arme Mädchen hat bei ihrer Verheirathung eine Mitgift erhalten.

Mitleid. Mit Leid.

Mit Leid und Plagen ist unser Leben angefüllt. Doch oft tröstet uns das Mitleid der Edlen und Guten.

Mitte. Mit T. Mit D.

Das Wort Tugend fängt mit T an, und endet mit D. In der Mitte steht ein G.

Mittel. Mit L.

Mit L wird das Wort nicht geschrieben, sagt der Lehrer. — Wähle daß rechte Mittel zu deinem Zweck.

Mitlere. Mit Lehre.

Der Mitlere von den drey Brüdern macht sich bald fort, wenn man mit Lehre und Ermahnung auf ihn wirken will.

Mitternacht. Mit der Nacht.

Mit der Nacht wird alles still nach dem Geräusch des Tages. — Um Mitternacht fing der Hahn schon an zu krähen.

Mohr. Moor.

Die ganze Gegend dort ist lauter Moor. — Der schwarze Mohr stammt aus Afrika.

Molken. Molchen.

Aus der Milch wird endlich Molken. — Von Molchen giebt es mehr als eine Art.

Mönchen. Männchen.

Unter den Mönchen giebt es große starke Leute. Was ist dagegen manches Männchen?

Monade. Monate.

Das Jahr hat zwölf Monate. Wie viel sind nun zwei Drittheil des Jahres? — Die Philosophen nennen ein unsichtbares Wesen eine Monade.

Moos. Most.

Der erste ausgepreßte Saft des Weins heißt Most. — Moos setzt sich überall an Baumstämme und Steine und Dächer. Ein Ort im Hessischen heißt auch Moos.

Morgen. Morgen.

Der Acker vor dem Thore besteht aus zwanzig Morgen. — Die Fenster deines Hauses sind alle gegen Morgen gerichtet. Benutze den schönen Morgen des Tages zum Fleiße. — Morgen ist Sonntag, und dann will ich verreisen.

Mörs. März.

Wie viel Tage hat der März? — Wo liegt die Stadt Mörs?

Mosen. Moosen.

Sie haben Mosen und die Propheten, sagte der Heiland von den Juden. — Von den Moosen hat man schon eine sehr nützliche Anwendung gemacht.

Muhme. Mumme. Mumie.

Dis Buch hat dir wohl deine Muhme geschenkt? — Ein schönes Bier zu Braunschweig heißt Mumme. Überreste einbalsamirter Körper in Ägypten nennt man Mumie.

Mucken. Mücken.

Der Mensch läßt seine Mucken nicht. — Du sollst auch nicht mehr mucken, ruft der strenge Vater. Du weißt schon wie die Mücken im Sonnenstrale spielen.

Mulde. Mulde.

In welchen Strom ergießt sich die Mulde? — Wozu braucht die Mutter eine Mulde?

Mündig. Mündlich.

Es ist mir schon mündlich gesagt und auch geschrieben worden, daß der Vetter mündig ist.

Munden. Münden. Minden.

Das Essen will wohl heut nicht munden? — Münden, eine Stadt an dem Zusammenfluß der Werre und Fulde, muß man nicht verwechseln mit einer andern Stadt Minden an der Weser.

Münster. Münzt er. Munster.

An welchem Fluß liegt die Stadt Münster? — Hast du schon von dem berühmten Münster zu Straßburg gehört? — Ein Theil von Irrland heißt Munster. Woher ist der Mann so reich? Münzt er Gold? —

Murre. Murr.

Der Neckar nimmt auch den Fluß Murr in sich auf. — Niemals murre über die Wege der Vorsehung.

Murten. Murrten.

Die Tadler der Vorsehung murrten immer ohne Grund. — Bey Murten haben die Schweitzer einen großen Sieg erfochten.

Mus. Muß.

Aus dem Obst wird ein sehr gesunder Mus gekocht. Man muß ihn nur zu bereiten verstehen.

Muse. Muße.

Bey den Dichtern ist oft die Rede von einer Muse. — Wohl dem, wer so viel Muße hat, daß er ein gutes Buch lesen kann!

Muster. Mußt er.

Der Heiland hat uns, mußt er gleich frühe sterben, das höchste Muster der Tugend hinterlassen.

Muth. Muht.

Du hast doch schon gehört, wie die Kuh muht? — Es gehört der größte Muth dazu, schwere Pflichten unbemerkt zu erfüllen. Das meynt Gellert, wenn er sagt: auch in der Dunkelheit giebts göttlich große Pflichten, und unbemerkt sie thun, heißt mehr als Held verrichten.

Mütze. Mutze.

Fritz! nimm deine Mütze, und gehe nach dem Garten, und sage dem Gärtner, daß er mir die Bäume mutze, denn sie haben zu viel Holz.

Myrrhe. Miere.

Auch die Miere, ein thätiges Thierchen, kann den Faulen beschämen. — Ein Baum liefert das schöne Harz, Myrrhe genannt.

N.

Naab. Nabe.

Kennst du die Nabe am Wagen? — Weißt du schon, wo die Naab fließt?

Nachhallen. Nach Hallen.

Mit Vergnügen hört man die Musik aus weiter Ferne nachhallen. — Ein jeder eilt nach Hallen, wenn es regnet.

Nacht. Nagt.

In der Nacht hört man oft ein Geräusch, wenn eine Maus woran nagt.

Nachtisch. Nachttisch.

Zum Nachtisch wurde noch allerley Zuckerwerk gegeben. — Dort auf dem Nachttisch steht die Lampe.

Nachtheile. Nachteule.

Wenn eine Nachteule sich hören läßt, so darf der Kranke davon keine Nachtheile fürchten.

Nachtrabe. Nachtrabe.

Einige von der Gesellschaft waren im Nachtrabe begriffen. Aber der Wahn, ein Nachtrabe schreie, trieb sie in die Flucht, bis sie uns erreichten.

Nachtschatten. Nach Schatten.

Nach Schatten eilt sogar das Vieh bey großer Sonnenhitze. — Hüte dich vor dem giftigen Nachtschatten.

Nähe. Nähe.

Dein Bruder ist schon in der Nähe. — Nunmehr nähe fleißig, damit Alles fertig sey.

Naher. Narr.

Der Mensch handelt wie ein Narr, ob er gleich dein naher Verwandter ist.

Näher. Neger.

Der Neger, als Mensch betrachtet, ist uns näher verwandt, als wir denken.

Nähr ihn. Närrinn.

Was schämst du dich, kleine Närrinn! einen armen Vater zu haben? — Nähr ihn durch deinen Fleiß. Das ist Ehre.

Naht. Nath.

Die Nath an dem Kleide muß fest, aber auch sauber seyn. Der Winter naht. Wir müssen Holz haben.

Nährt. Nähert.

Die Zeit der Ärnte nähert sich, wo Gott uns wieder nährt auf ein Jahr.

Nacken. Nachen. Nagen.

Der Feind war ihm beständig auf dem Nacken. Endlich fand er einen Nachen, um über das Wasser zu setzen. Aber nun fing der Hunger an, ihn zu nagen.

Namen. Nahmen.

Viele Leute nahmen einen Namen an, der sich für sie gar nicht schickte.

Narden. Narrten.

Ein kostbarer Balsam heißt Narden. — Nichts Ernsthaftes unter ihnen, sie narrten und scherzten beständig.

Naße. Nase.

Naße Füße zu haben, soll nicht gut seyn. — Was empfindet die Nase unter schönen Blumen?

Näße. Nesse.

Im Gothaischen fließt die Nesse. — Zu große Näße im Sommer wird für schädlich gehalten.

Näßer. Nester. Netz er.

Der Mensch kann, netz er gleich seine Augen mit Thränen, doch ohne wahres Mitleid seyn. — Meine Wäsche ist noch näßer als deine. — Nester ausnehmen, ist große Grausamkeit.

Näthen. Nöthen.

An allen Näthen sieht man den Faden. — In seinen Nöthen soll der Mensch Muth behalten.

Natter. Naht er.

Laß den Kleinen nicht allein. Naht er sich einer Natter, so kann sie ihn beissen.

Nehmlich. Nehm ich.

Nehm ich den obigen Fall aus, von dem wir nehmlich geredet haben, so ist alles richtig.

Nekkar. Nektar.

Die Griechen hatten die Meinung, daß ihre Götter Nektar tränken. — In der Gegend, wo der Nekkar fließt, wächst ein schöner Wein.

Nessel. Nösel.

Wie viel Nösel enthält dies Maaß? — Auch die Nessel ist eine heilsame Pflanze.

Nest. Nähst.

Wenn du nähst, Karoline! so blicke nicht immer nach den Schwalben, die ihr Nest am Fenster haben.

Netze. Netze.

Der Bromberger Kanal verbindet die Netze mit der Weichsel. — Auch Netze stricken zu können, ist ein nützliches Geschäft.

Neun. Nein. Neuen.

Der Mann hat gewiß die neuen Bretter gebracht, neun an der Zahl. Nicht wahr? — Nein, es sind nur acht Bretter.

Nicht. Nickt.

Er redet nicht, sondern nickt nur immer mit dem Kopfe.

Nichtig. Nicht ich.

Alles in dieser Welt ist nichtig. — Wer hat das gethan? — Nicht ich, sondern Wilhelm.

Nieder. Nie der.

Der Unglückliche sank ohnmächtig nieder. — Alles rief: der soll es nicht seyn, nie der!

Niemand. Nie mahnt.

Niemand hat mir mehr geliehen, als dieser gute Mann, und nie mahnt er mich.

Niesen. Nüßen.

Als wir mit unsern Nüßen spielten, mußte ich fast beständig niesen.

Niester. Niest er.

Der Mensch hat den Schnupfen. Oft niest er. Wo sucht man den Fluß Niester oder Dniester?

Nieten. Nieten.

Ich brauche zu dem Stuhl ganz kleine Nieten. — Bey Nieten in der Lotterie hast du nichts gewonnen.

Nisten. Niesten.

Wenn die Gäste niesten, so hieß es überall: Gesundheit! — Es war gerade um die Zeit, als die Vögel nisten.

Nixe. Nütze.

Von einer Nixe im Wasser weiß der aufgeklärte Mensch nichts. Wozu ist der dumme Aberglauben nütze?

Nonne. None.

Jede Nonne im Kloster beobachtet die None (neunte Stunde), um zu beten.

Note. Noth.

Du lernst ja keine Note. Welche Noth wird dein Musiklehrer mit dir haben!

Noten. Nöthen.

Errette mich, Herr! aus allen meinen Nöthen! So sang David, aber noch nicht nach Noten.

Nüchtern. Nicht ehren.

Der Mensch ist niemals nüchtern, sondern immer trunken. Man kann ihn ja nicht ehren.

Nüße. Nisse.

Reinige dich fleißig, denn die Haare sind voll Nisse. — Was kostet denn das Schock Nüße?

Nystadt. Nie Statt?

In Finnland giebt es einen Ort, der heißt Nystadt. Was findet da wohl nie Statt?

O.

Ob. Ob.

Du weißt ja nicht einmahl, ob der Ob ins Eismeer geht oder nicht. Welche Unwissenheit!

Obacht. Ob acht.

Sieh nach, ob acht oder zehn Thaler angeschrieben stehen. — Nimm in Obacht, was edle Freunde dir rathen.

Obdach. Ob Dach.

Ein guter Wirth sieht fleißig nach, ob Dach und Fach im guten Stande sind. — Der Reisende sucht bey üblem Wetter ein Obdach.

Oberst. Ob erst.

Der Oberst hat den Befehl gegeben. Er wird noch anordnen, ob erst aufmarschirt werden soll.

Obertheil. Ob er Theil.

Ein Jeder prüfe sich selbst, ob er Theil habe am Reiche [Gottes.] —] [Wo ist das Obertheil vom Kleide?

Obig. Ob ich.

Was obig angeführt worden, wird hier wiederholt. — Ob ich mitreisen werde, weiß ich noch nicht.

Obs. Obst.

Du fragst noch, obs wahr sey, daß das unreife Obst schade?

Obsicht. Obsiegt.

Wer hier obsiegt, wird dort gekrönt. Darum soll der Christ sorgfältige Obsicht haben, um das Ziel nicht zu verfehlen.

Odem. O! dem.

Alles was Odem hat, lobe den Herrn. — Wer seinen Ältern gehorcht, o! dem geht es auch wohl.

Oden. O! den.

Wer in seinen Oden die Gottheit besingt und preiset, o! den verehrt noch die Nachwelt.

Oder. Oder. Otter. O! der.

In der Oder ist schon mancher Knabe ertrunken. — Weißt du noch nicht, oder soll ichs dir erst sagen, daß die Otter giftig ist? O! der Mensch ist sehr unwissend!

Öden. Eden.

An öden Örtern wünscht man sich so gern ein Eden.

Öder. Äther. Eh der.

Wie lieblich lächelt uns der blaue Äther entgegen! — Wär' es hier auch noch öder, solch ein

Himmel würde uns doch erheitern. — Es geschah am Abend, noch eh der Mond aufging.

Öfter. Äfft er.

Äfft er meiner nur, oder was soll ich denken? Er hat es schon öfter so gemacht.

Öhle. Elle. Aelen.

Hier sind verschiedene Öhle zu verkaufen. — Dieses Band ist länger als eine Elle. — In dem Theil der Schweitz, welcher Waadtland heißt, liegt der Ort Aelen mit einem Salzwerk.

Öhr. Ehr. Er. Eher.

Er ist nicht im Stande, durch dis kleine Öhr den groben Zwirn zu bringen. Mit diesem wird es noch eher gehn. — Ehr Alles, was Ehre verdient.

Öhrchen. Ährchen.

Geh mit dieser Nadel! Sie hat ein erbärmliches Öhrchen. Unser Feld steht jämmerlich. Lauter kleine Ährchen.

Oels. Öhls.

Der Preis des Öhls ist höher gestiegen. — In Schlesien liegt die Stadt Oels.

Örter. Ehrt er.

Der Mensch, ehrt er Gott, findet überall Örter, die er heiligen kann.

Öse. Esse. Äße.

Der Haken ist wohl da, aber die Öse fehlt. Wenn ich esse, so wünsche ich, daß jeder Hungrige äße.

Ofen. Offen.

Der Ofen hat die ganze Zeit offen gestanden. — Wo liegt denn die Stadt Ofen?

Ohm. Ohme.

Mein Ohm (Oheim) hat sich drey Ohme

Wein kommen lassen. — Der Ohm fällt in den Rhein.

Ohre. Ohre.

Er hat am rechten Ohre einen Schaden. — Die Ohre läuft in die Elbe.

Ocker. Ocker.

Eine Art gelber Erde heißt Ocker. — Man nennt uns auch den Fluß Ocker im Hannöverschen.

Oper. Ober.

Ob er in die Oper gehen wird, ist noch nicht ausgemacht.

Orangen. Oranien.

Herrliche Gegend, wo es ganze Wälder von Orangen giebt! — Wo ist dieser Mensch her? — Aus dem Fürstenthum Oranien.

Orden. Orten.

An allen Orten muß ein gutes Herz mehr gelten, als der höchste Orden.

Organist. Organ ist.

Wie künstlich doch jedes Organ ist, womit uns der Schöpfer versehen hat! Das lehrt uns auch der Organist bei seinem Spielen.

Ort. Orth.

An jedem Ort braucht der Schuhmacher zu seiner Arbeit einen guten Orth.

Ostern. Östern. O Stern!

O Stern! der auch den Elenden erquickt, du allbelebende Sonne! — Gegen Ostern hoffe ich fertig zu seyn mit der Arbeit. — Die Östern (Austern) esse ich nicht gern.

P.

Paart. Bart. Bahrt.

Der Vogel paart sich im Frühling. — Die Griechen ließen den Bart wachsen, wie die Juden. — Man bahrt schon den Leichnam auf.

Paarweise. Paar Weise.

Paarweise ging man bey dem Leichenzug. — Wo findet man ein Paar Weise, die für einander leben und sterben?

Padde. Pathe.

An manchem Orte nennt man den Frosch eine Padde. — Jedes getaufte Kind hat mehr als eine Pathe.

Pader. Pater.

Welche alte berühmte Stadt hat ihren Namen von dem Fluß Pader? — Den katholischen Geistlichen pflegt man Pater zu nennen.

Pack. Pack.

Pack deine Sachen ein. — Trage dieses Pack nach der Post. In der Schenke befindet sich allerley Pack untereinander.

Packet. Packt.

Dieses Packet ist mit der Post angelangt. — Wenn man das Holz nicht ordentlich packt, so liegt es nicht fest.

Pallast. Ballast.

Ein Seeschiff braucht Ballast, wenn es keine Waaren einzuladen giebt. — Auch den Pallast weiß der Tod zu finden.

Pantoffel. Pantoffel.

Dem Pabste pflegte man sonst den Pantoffel zu

küssen. — Glaubst du wohl, daß ein berühmter Paß in Kärnten auch Pantoffel heißt?

Pappen. Pappen.

Mit Vergnügen sieht die Mutter ihr liebes Kind päppen. — Der Buchbinder muß das Buch erst pappen.

Paris. Paris.

Im trojanischen Kriege vertheidigte auch ein gewisser Pāris seine Vaterstadt. — Die Hauptstadt Frankreichs heißt Parīs.

Partey. Partie.

Meine Schwester ist nicht mit von der Partie. — Jener gehört zur Partey der Reformirten.

Paß. Baß.

Der Reisende braucht einen Paß. — Mancher Weg zwischen Bergen heißt ein Paß. — Zum Gesang gehört ein guter Baß.

Paßt. Bast.

Wir müssen das sehr fest einwickeln, und dazu paßt der Bast gar nicht.

Patzen. Batzen.

Aus Lehm macht man Patzen. Eine Geldsorte besteht in Batzen. Wenn du unartig bist, giebt es auch Batzen. Was sind das für welche? —

Pelzen. Pelzen.

Mit dicken Pelzen kann man der Kälte wohl trotzen. — Der Gärtner versteht das Pelzen (Pfropfen) sehr gut.

Perükken. Prikken.

Die Perükken sind aus der Mode gekommen. — Von vielen Leuten werden Prikken gern gegessen.

Pest. Pesth.

Die Stadt Pesth findet man in Ungarn. — Schrecklich ist es, wenn die Pest wüthet.

Peter. Peter.

Der Peter ist sehr erfahren in der Naturgeschichte. Er sagt, wenn St. Peter auf dem Meere fliegt, so entstehe ein Sturm.

Pettschaft. Bett schafft.

Ich rathe ihr, daß sie mir ein Bett schafft! sprach der Fremde zur Wirthinn. Auf Stroh kann ich nicht liegen. — Zum Siegeln der Briefe braucht man ein Pettschaft.

Pfade. Fade.

Was der Narr redet, ist entsetzlich fade. Auf dem Pfade der Tugend wandeln, ist der Jugend schönste Zierde.

Pfänden. Fänden.

Man hat den Gerichtsdienern gesagt, fänden sie etwas, so sollten sie pfänden.

Pfänder. Fänd er.

Minder strafbar wäre der Mensch in seinem Undank, fänd er nicht so viele Pfänder der göttlichen Güte und Barmherzigkeit.

Pfeifen. Pfeifen.

Die elenden Müssiggänger! Sie thun den ganzen Tag nichts, als daß sie mit ihren Pfeifen rauchend umherlaufen, und sich ein Lied pfeifen oder trillern.

Pfeilchen. Veilchen. Weilchen.

Der Knabe macht sich mit seinem Bogen und Pfeilchen eine große Lust. — Warte nur noch ein Weilchen, ich will mir nur erst einige Veilchen pflücken.

Pfennig. Fennich.

Eine Art Hirsengras heißt Fennich. — Einen Pfennig nicht unnütz ausgeben, heißt auch sparen.

Pferd. Fährt.

Mancher hat nur ein Pferd, und damit fährt er alle Tage.

Pfiff. Pfiff.

Er that sonst weiter nichts, als daß er pfiff. — Das scheint bey dem listigen Menschen nur ein Pfiff zu seyn.

Pfingsten. Fingst den.

Du fingst den Vogel in meiner Abwesenheit. Ich weiß es noch wohl; es war gerade im Pfingsten.

Pflegten. Flechten.

Vor einigen Jahren pflegten die Männer noch ihr Haar in Flechten zu tragen. Zu den verschiedenen Pflanzenarten rechnet man auch die Flechten.

Pflicht. Flicht.

Wer den Kranz flicht, dessen Pflicht soll es auch seyn, ihn zu übergeben.

Pflog. Flog.

Auf den Baum flog eine Krähe. — Er pflog Umgang mit lauter schlechten Menschen.

Pflöcken. Flecken.

Hüte dich vor Flecken in dem neuen Kleide. — Ein Ort, größer, als ein Dorf, und kleiner, als eine Stadt, heißt ein Flecken. — Das soll erst mit Pflöcken befestigt werden.

Pflug. Flug. Fluch.

Aus dem Flug der Vögel wurde unter den Römern der Ausgang einer Sache angedeutet. Ihre

großen Feldherrn führten erst den Pflug. Dem Vaterlandsverräther folgte der Fluch.

Pflügen. Fliegen. Fliehen.

Die Bauern pflügen auf dem Acker, und die Vögel fliegen, und die Menschen fliehen vor einer drohenden Gefahr.

Pflückt. Flickt.

Wer flickt denn erst die Säcke, indem man heut das Obst pflückt?

Pförtchen. Pferdchen.

Der kleine Knabe spielt mit seinem Pferdchen. — Man hat schon frühe einen Menschen aus dem Pförtchen des Gartens kommen gesehn.

Pforte. Pforta.

Die berühmte Landschule in Thüringen heißt Pforta. — Ins Schloß kommt man erst durch eine Pforte.

Pfosten. Posten.

Der Soldat muß schlechterdings auf seinem Posten bleiben. Sich an einen Pfosten anzulehnen, wird ihm nicht verwehrt; nur darf er nicht schlafen.

Pfropfen. Pfropfen.

Reinige die Pfropfen zu den Bouteillen. — Morgen soll der Gärtner die Bäume pfropfen.

Piken. Picken.

Der Landsturm wird aufgeboten, sich mit Piken zu bewaffnen. — Manche Vögel picken an den Bäumen, um Würmer zu suchen.

Piket. Pickt.

Der Nachbar spielt fast immer Piket. — Wie lange steht denn der Mensch, und pickt mit seiner Hacke?

Pille. Bille.

Ach! das ist wohl eine bittere Pille. — Ein Fluß im Hannöverschen heißt Bille.

Pinie. Pinne.

Eine Art Nuß heißt Pinie. — Hefte das Band mit einer kleinen Pinne an.

Pinken. Pinken.

Manche Seeschiffe nennt man Pinken. — Man kann auch Feuer pinken.

Pinsel. Pinsel.

Der Maler weiß den Pinsel gut zu führen. — Den einfältigen Menschen nennt man auch einen Pinsel.

Pipen. Pipen.

In dem Weinkeller fand ich große volle Pipen. — Höre, wie die kleinen Vögelchen schon pipen.

Plache. Plage.

Gewiß hat ein jeder seine Plage. — Man übersieht aus dem Fenster eine weite Plache (Fläche).

Plan. Plan.

Was er sagt, ist alles sehr plan und verständlich. — Edle Menschen haben nur den Plan, Gutes zu thun.

Plane. Plane.

Oben war eine Plane von Leinwand. — Lauter eitle Plane, die sich der Mensch macht.

Planken. Blanken.

Die Planken dienen dazu, einen Garten zu umzäunen. — Mit lauter blanken Thalern wurde er gestern ausgezahlt.

Platte. Plätte.

Er hat seine kahle Platte. — Es ist eine fast

platte Schüssel. Welch eine platte Sprache! — Sage der Wäscherinn, daß sie nunmehr auch plätte.

Plauen. Blauen.

Die Stadt Plauen liegt im Vogtlande an der Elster. Nun wollen wir das Zeug erst blauen.

Plätze. Plötze.

Herrliche Plätze findet man in großen Städten. — Die Plötze wird oft an der Angel gefangen.

Platzen. Plätzen.

Ich fürchte, die Fässer werden platzen. — Viel Merkwürdiges findet man auf öffentlichen Plätzen.

Plinzen. Blinzen.

Manche Leute haben den Fehler, daß sie immer mit den Augen blinzen. — Von dem Bäcker werden auch Plinzen gebacken.

Plumpe. Plumpe.

Meide solche plumpe, zudringliche Leute. — Eure Plumpe giebt ja kein Wasser mehr.

Pochen. Pocken.

Man hört an der Thür pochen. — Was hilft es doch dem schwachen Kinde, zu pochen und zu trotzen? — Die Pocken haben sonst viele Kinder zu Grunde gerichtet. Gott sey Dank für die neuerfundene Impfung!

Pöckling. Bückling.

Von der Redlichkeit derer, welche immer mit einem tiefen Bückling sich nahen, ist nicht viel zu halten. Sie ist vielleicht keinen Pöckling werth.

Pole. Pole.

Der Pole liebt sein Vaterland, so gut wie der Deutsche. — Die Erde hat zwei Pole, einen Nordpol und einen Südpol.

Poltern. Poldern.

Die ausgedroschne Gerste muß man erst poldern, um sie von den Stacheln zu reinigen. — Die Nacht hörte ich etwas auf dem Boden poltern.

Porst. Borsten.

Die Landleute kaufen noch immer ihr Gesangbuch von Porst. — Wozu braucht man denn die Borsten?

Possen. Posen.

Ich habe mir gute Posen zum Schreiben gekauft. Aber ich habe es dir nicht zum Possen gethan. — Wie heißt der Mensch, welcher lauter Possen macht? — Es giebt ein Posen in Polen.

Prächtig. Brächt ich.

Liebe Schwester! brächt ich dir jetzt ein neumodisches Tuch, das wäre wohl prächtig? —

Pralen. Prallen.

Knaben pralen oft, daß sie recht weit werfen können. Aber die Steine prallen wohl ab, und treffen den Kopf des Schleuderers.

Pranger. Prang er.

Mancher Schelm, prang er auch mit Kutsch und Pferden, verdient am Pranger zu stehen, wegen seiner Betrügereien.

Prassen. Prasseln.

Wie hört man das Feuer prasseln, wie sieht man da backen, braten, schmoren, wo Leute sich versammeln, welche prassen wollen.

Preisen. Preußen.

Die braven Preußen wird noch die Nachwelt preisen für ihre große Thaten.

Prisen. Priesen.

Alle priesen in der Gesellschaft einen Mann, welcher sehr freigebig war mit seinen Prisen. — Was sind denn gute Prisen auf dem Meere? —

Q.

Quaken. Quäken. Queken.

Von Fröschen heißt es: sie quaken, und von kleinen Kindern, auch wohl von Hasen, sie quäken. — Aus den Queken oder Graswurzeln macht man eine Blutreinigung.

Quäker. Quäker.

Eine Art von Finken heißt Quäker. — In England giebt es Leute von einer Religionssecte, welche Quäker heißen.

Qual. Kahl.

Gegen den Winter werden die Bäume wieder kahl. — Welche Qual für unser Herz, den besten Freund zu verlieren!

Quappe. Kappe.

Auf dem Kopf trägt man eine Kappe. — Zu den Fischen gehört auch die Quappe.

Quarree. Karre.

Soldaten müssen zur Zeit der Gefahr ein großes Quarree schließen. — Mit der Karre muß sich der arme Mann sein Holz holen.

Quart. Karrt.

Gieb dem Mann, welcher so fleißig karrt, ein Quart Bier zu seiner Erquickung.

Quarte. Karte.

Wer Musik versteht, der wird auch wissen, die

Quarte zu greifen, wenn er auch sonst keine Karte (Charte) versteht.

Quartier. Karrt hier.

Wer karrt hier noch so spät vor dem Hause? — Der arme Mann sucht Quartier.

Quasten. Kasten.

Es giebt kostbare Decken mit langen Quasten. Man kann sie in einem Kasten aufbewahren.

Queere. Kehre.

Bey dem unordentlichen Menschen liegt Alles in der Kreutz und in der Queere. — Erst kehre vor deiner Thüre rein, ehe du vor eines Andern Thüre gehst. Was heißt das?

Quellen. Quälen.

Der Durst kann einen Menschen heftig quälen. An reinen Quellen ihn zu stillen, ist wahres Labsal.

Quetschen. Quetschen.

Laß dir den Finger ja nicht quetschen. — Kennst du die Pflaumen, welche man Quetschen (Zwetschen) nennt?

Quicken. Quiken.

Es muß ein altes Wort geben, welches quicken heißt, wie noch das abgeleitete Wort erquicken, und das, wie ich glaube, bey manchen Künstlern gewöhnliche Wort verquicken andeutet. — Die Ferkel hört man von ferne quiken.

Quitt. Kitt.

Du hast mir geborgt, und ich habe dir wiedergegeben; wir sind quitt. — Zu den Fenstern braucht der Glaser guten Kitt.

Quitten. Kitten.

Die Quitten wachsen an einem Baum. — Es

giebt allerley Mittel, ein zerbrochenes Ding wieder zu kitten.

Quitschen. Quitzen.

Mit Quitzen oder Vogelbeeren fängt man die Krammetsvögel. — Man hört junge Ferkel gewaltig quitschen.

R.

Raab. Rabe.

Der Fluß Raab fällt in die Donau. — Eine Stadt Raab kannst du in Ungarn finden. Auch dort wird sich wohl der Rabe sehen lassen.

Rache. Rage.

Rage noch so sehr an Leibesgröße hervor; du zeigst dich doch sehr klein bey eigner Rache.

Rachen. Ragen.

Welches Thier hat wohl den größesten Rachen? — Welche Gebäude ragen unter allen am meisten hervor?

Rächen. Rechen. Regen.

Zu welchen Geschäften braucht man einen Rechen? — Sich zu rächen, ist sündlich. — Ohne Regen kann nichts wachsen. Ein Flüßchen Regen fällt in die Donau.

Rächt. Recht. Regt.

Es ist nicht recht, wenn jemand sich rächt, weil sich dabey immer Zorn im Herzen regt.

Rad. Rath.

Geht es nach meinem Rath, so läßest du dir ein neues Rad am Wagen machen.

Rade. Rathe. Ratte.

Das Korn steht ganz voll Rade. — Es ist ein armseliger Verdienst, immer am Rade zu sitzen. —

Ich rathe dir, sobald als möglich die Ratte wegzufangen.

Räder. Red' er. Räth er. Röther.

Red' er auch noch so viel, die Räder sind schlecht gemacht. — Was sagt der Färber? Räth er mir etwa, das Tuch noch röther färben zu lassen?

Rahm. Rahm.

Willst du lieber den Rahm aus dem Schornstein, oder den Rahm von der Milch? — Welches Bild hat hier den besten Rahm?

Rahmen. Rammen.

Um eine Brücke zu bauen, muß man rammen. — Karoline sitzt fleißig am Rahmen und stickt.

Rande. Rannte.

Dicht am Rande der Brücke stand er, und als er mich sahe, rannte er fort.

Rang. Rank.

Er hat ihm einen Rank gespielt (einen listigen Streich). Es geht in der Welt oft nach dem Rang und nicht nach Verdienst.

Range. Ranke. Ränke.

Personen von hohem Range soll man ehren. — Jede Ranke an den Pflanzen verkündigt Gottes Weisheit. — Der Ehrliche kommt recht gut fort, auch ohne Ränke.

Ranzen. Ranzen.

Er trägt auf dem Rücken seinen Ranzen. — Der Schenkwirth hat einen dicken Ranzen. — Höre, wie wild die Mägde in der Schenke ranzen.

Rappe. Rappee.

Mein Rappe ist ein tüchtiges Pferd. — Wollen Sie eine Prise Rappee?

Rappel. Rappell.

Der Soldat wartet auf den Rappell (die Zurückberufung). Von einem Menschen, der nicht recht klug ist, sagt man: er hat einen Rappel.

Rappen. Raben.

Auch die Raben speiset der Allgütige. — Die schwarzen Pferde nennt man ja wohl Rappen.

Rasch. Rasch.

Auch der Mann, welcher seinen Rasch macht, kann ein edles Herz haben. Urtheile nicht zu rasch über seinen geringen Stand.

Rasen. Rasen.

Auf dem grünen Rasen im Schatten zu sitzen, ist angenehm. — In mancher Krankheit pflegen die Leute zu rasen.

Raste. Rasete.

Raste nicht lange, den Arzt zu holen. Der Fieberkranke lag schon und rasete.

Räthlich. Redlich. Röthlich.

Nicht blaß, sondern röthlich sah er im Gesicht aus. — Der Christ findet es in allen Fällen räthlich, gewissenhaft und redlich zu seyn.

Rauben. Raupen.

Wenn Raupen die Bäume zerstören, rauben sie uns viel Obst.

Rauch. Rauh.

Das Wetter ist draussen rauh und stürmisch. Der Rauch schlägt in die Küche zurück.

Räuchern. Reichern.

Den reichern Leuten kommt es zu, etwas Gemeinnütziges durch Wohlthun zu befördern. —

Bey ansteckenden Krankheiten soll man fleißig räuchern lassen.

Rauchwerk. Rauh Werk.

Das Brett ist noch ungehobelt, ist noch lauter rauh Werk. — Das Rauchwerk wird angezündet zum Wohlgeruch.

Räudig. Reit ich. Reut dich.

Reut dich dein Verhalten, so ist es gut. — Schon morgen reit ich weiter. — Pferde oder Hunde werden am Ende räudig.

Räumen. Reimen.

Nichts ist in den unermeßlichen Räumen der Welt ohne Leben. — Man hat ihm gesagt, er soll das Haus räumen. — Viele Verse pflegen sich zu reimen. — Was der Mensch behauptet, läßt sich gar nicht reimen.

Rausch. Rausch.

Rausch sanft, du lieber Bach! rausch sanft mich in den Schlaf. — Der Michel hat sich einen Rausch getrunken.

Raute. Rauhte.

Der Hund rauhte schon so lange; er muß krank seyn. — Im Garten wächset die Raute.

Ratze. Rasse.

Wie heißt der ärgste Feind der Ratze? — Eine Rasse von Menschen sind die Neger.

Rechte. Rächte. Regte.

Die Rechte des Nächsten darf man nicht verletzen. — An dem schönen Abend regte sich kein Lüftchen. — Er hat die Rechte studirt. — Er hob die Rechte in die Höhe. — Bald nachher rächte sich der Feind.

Rede. Rhede.

In den Zeitungen ist oft die Rede von einer Rhede, wo Schiffe sich befinden.

Regnen. Rechnen.

Der Himmel ist trübe; es wird regnen. — Das Rechnen aus dem Kopf übt den Verstand vortrefflich.

Reiber. Räuber.

Such mir geschwind den Reiber. Ich brauch ihn sogleich. — Käsebier war ein berüchtigter Räuber.

Reichen. Reichen.

Unmöglich wird dieser Strick so weit reichen. — Jesus sprach: die Reichen werden schwerlich ins Himmelreich kommen. In großen Reichen ist auch die Zahl der Einwohner groß.

Reicher. Reich er. Reich her.

Der Nachbar ist wohl reicher, als ich. — Reich her die Hand, ich will den Splitter ausziehen. — Johann! reich er mir doch geschwind den Schlüssel dort.

Reif. Reif. Reifen.

Die Früchte am Baum müssen erst reif werden. — Am kalten Morgen liegt der Reif auf dem Grase. — Kennst du die Reifen um ein Faß?

Reihe. Reue.

Nun ist die Reihe an dir, über deine Thorheit Reue zu fühlen.

Reihen. Reigen. Reichen.

Sie mußten sich in Reihen stellen, und dann einander die Hände reichen, um einen Reigen zu tanzen.

Reiher. Reich her.

Reich her die Naturgeschichte. Ich will dir den Reiher zeigen.

Rein. Rain. Rhein. Reihn.

Die Tänzer reihn sich an einander. — Das Wasser ist selten ganz rein. — Der Rhein entspringt in der Schweitz. — Ein Wiesenfleck am Acker heißt ein Rain.

Reis. Reiß. Reuß.

Das Reis holt man sich aus der Heide. — Den Reiß kocht man zum Essen. — Reiß aus das Unkraut im Garten. — Es giebt Grafen von Reuß.

Reiser. Reis' er.

Er kann, reis' er auch noch so schnell, in drey Tagen nicht ankommen. — Der Knabe hatte sich einen Bündel Reiser geholt.

Reissend. Reitzend.

Reissend war der Strom; aber die Ufer erschienen sehr reitzend.

Reiß ich. Reisig. Reis' ich.

Hier im Walde liegt eine Menge Reisig. — Morgen reis' ich von hier ab. — Nächstens reiß ich mir den bösen Zahn aus.

Reiten. Reuten.

Wer reiten will, muß verstehen, ein Pferd zu regieren. — Gutes Getraide soll man erst reuten, d. h. sichten oder sieben.

Reitzen. Raitzen.

Laß dich nie zu einer Sünde reitzen. Eine zum türkischen und österreichischen Gebiet gehörige Völkerschaft sind die Raitzen.

Recken. Röcken.

Das Tuch wird sich wohl noch recken lassen. Dann reicht es gewiß zu beyden Röcken.

Renetten. Renten.

Der Mann nimmt ganz ansehnliche Renten ein. — Der eine Baum trägt schöne Renetten.

Reste. Röste.

Es sind noch einige Reste von der gestrigen Mahlzeit übrig. Lege nun noch die Fische auf die Röste, und brate sie.

Rettig. Rett' dich.

Bey allen Gefahren heißt es: rett' dich so gut als möglich. Rettig am Abend zu essen, soll gesund seyn.

Reusen. Reisen. Reissen.

Der Fischer legt mit Bedacht seine Reusen. Ich wollte gar zu gern reisen. — Die Hunde reissen sich um einen Knochen.

Reute. Reuete.

Reute fleißig das Unkraut aus. — Wenn ich doch je sähe, daß ihn sein Unrecht reuete.

Rheder. Räder.

Der Rheder oder Schiffsherr kam, und untersuchte Alles. Er mußte sich lange aufhalten, denn die Räder am Wagen waren zerbrochen.

Richtig. Richt ich.

Richt ich mich auf am Morgen, so sehe ich nach der Uhr, ob sie noch richtig geht.

Riechen. Rügen.

Was du gethan hast, wird man nicht weiter rügen. — Der Bösewicht glaubt, man werde den Frevel nicht rügen. — Wo liegt denn wohl die

Insel Rügen? — Man sagt die Blumen riechen schön, und doch ist es der Mensch, der sie kann riechen.

Ried. Rieth.

Hier ist lauter sumpfiges Ried voll Schilf. Es war mir, als wenn ich es schon vorher rieth, daß wir nicht durchkommen würden.

Riemen. Rühmen.

Welcher Handwerker macht wohl die Riemen? — Du weißt das nicht? Kann man dich wohl rühmen?

Riemer. Rühm er.

Der Riemer hat das Sattelzeug schlecht gemacht, rühm er es auch noch so sehr.

Riese. Riße. Ritze.

Die Decke hat schon Riße, und der Tisch hat eine Ritze bekommen. — Goliath, ein Riese an Stärke und Größe, fiel von Davids Schleuder.

Riester. Rüster.

Der Schuhmacher versteht es schon, hier einen Riester anzusetzen. — Die Rüster ist ein ansehnlicher Baum.

Rif. Rief.

Ich rief ihm nach, aber er hörte nicht. — Ein Rif im Meere kann für die Seefahrer sehr gefährlich werden.

Ricke. Rücke.

Man sagt oft: rücke doch weiter hinauf. — Im Walde findet man die Ricke, oder das weibliche Reh.

Rind. Rinnt.

Das Rind soll morgen geschlachtet werden. — Auch das Quecksilber rinnt wie Wasser.

Rinde. Ründe.

Aus unserm Rinde im Stall wird nichts. — Die Rinde des Brodts ist sehr hart. Des Baumes Rinde darf nicht verletzt werden. — Es ist nöthig, daß man die Kugel noch mehr ründe.

Ringen. Ringen.

Knaben können wohl mit einander ringen, müssen es aber nicht übertreiben. — Die Finger schmückt mancher Reiche mit kostbaren Ringen.

Rißig. Riß ich.

Unser Schrank ist schon, wie ich dachte, rißig geworden. — Riß ich den Zahn auch aus, was hälf es mir?

Ritteln. Rütteln.

Er wachte nicht auf, wir mochten ihn noch so sehr rütteln. — Das Kind liegt krank an den Ritteln.

Ritten. Riethen.

Sie riethen hin und her, wohin wohl die beyden Leute ritten.

Ritter. Ritt er.

Ehemals wurde jemand zum Ritter geschlagen. — Kaum war er angekommen, so ritt er schon wieder fort.

Rochen. Roggen. Rogen. Rocken.

Die Frauensleute haben es mit dem Rocken, und die Landleute mit dem Roggen zu thun. Den Rogen findet man in den Fischen. — Kennst du schon unter den Fischen, welche man Knorpelfische nennt, den Rochen oder Krampffisch, welcher einen elektrischen Schlag bey der Berührung giebt?

Röcheln. Regeln.

Der Kranke liegt im letzten Röcheln. — Alle Regeln der Arzneykunst waren bey ihm vergeblich.

Roher. Rohr.

In der That ein roher Mensch! Er schlug immer mit dem Rohr um sich her.

Rolle. Rolle.

Wird er auch seine Rolle gut spielen? — Sein Name steht schon in der Rolle. — Zur Wäsche braucht man eine Rolle.

Rose. Roße.

Unter den Füßen der Roße wird die schönste Rose zertreten. — Eine nach der Himmelsgegend abgetheilte Scheibe heißt auch Rose, wo denn der Kompaß gute Dienste leistet.

Roß. Rost.

Ein muthiges Roß, welch schönes Thier! — Der Rost verzehrt das Eisen.

Röthe. Räthe.

Als die Räthe ihn fragten, überzog sein ganzes Gesicht eine Röthe.

Rotte. Rothe.

Rotte aus das Unkraut im Garten. Nur die rothe Staude dort laß stehen. — Eine Rotte heißt eine Anzahl von Leuten, die zusammen etwas thun.

Rüben. Rieben. Ribe. Ribben.

Als ich in die Schenke trat, rieben einige Mohn, andere schnitten Rüben, und noch andere lagen auf den Ribben. In Jütland liegt die Stadt Ribe.

Ruder. Ruht er.

Der Kahn steht am Ufer. Der Schiffer hat das Ruder niedergelegt. Jetzt ruht er sich aus.

Ruhm. Rum.

Recht viel Rum trinken zu können, ist denn das ein großer Ruhm?

Ruhr. Ruh er.

Der gute Nachbar ist an der Ruhr gestorben. Ruh er sanft in seinem Grabe. — Ein Fluß im Hessischen heißt Ruhr.

Ruinen. Ruh ihnen.

Ruh ihnen, den Braven, die im Kriege gefallen sind! — Von alten berühmten Städten findet man noch Ruinen.

Rücken. Rücken.

Die Soldaten hoffen bald ins Feld zu rücken. Die Tornister sind gut beladen, und mancher Rücken wird schwer zu tragen haben. — Jenen Rücken Land will ich vermiethen. — Man redet auch von einem Rücken des Berges.

Ruß. Ruße.

Vom Ruß ist Alles schwarz in der Küche. — Der Ruße erträgt ungemein viel Strapazen.

Rüssel. Ryßel.

Wo findet man auf der Charte die Stadt Ryßel? — Manches kleine Insekt durch ein Vergrößerungsglas betrachtet, hat einen furchtbaren Rüssel.

Rüsseln. Rieseln.

Die Quellen rieseln sanft dahin durch die grünen Erlen. — Die Elephanten machen mit ihren Rüsseln viele Kunststücke.

Ruthe. Ruhte.

Als der ungezogene Knabe noch nicht ruhte, bekam er zur Strafe die Ruthe.

S.

Saal. Saale. Sale.

Kein prächtiger Saal schafft die Zufriedenheit des Lebens. — Welche wichtige Stadt liegt an der Saale? — Im Reiche Fez liegt auch ein Kastell und Hafen Sale.

Saals. Salz.

Nach der Größe eines Saals, richtet sich die Zahl der Tänzer. — Weißt du, wie vielerley Salz es giebt?

Saat. Saht. Satt.

Die vollgrüne Saat, die ihr auf dem Wege saht, ist meine. — Es ist eine Gesundheitsregel, man soll sich nie zu satt essen.

Sachte. Sagte.

Der Arzt in der Krankenstube sagte zu den Leuten: thut alles hübsch sachte!

Säemann. Seemann.

Der Säemann sieht einst sein Feld so wallen, wie der Seemann das ungestüme Meer.

Säen. Sehen. Seen.

Wer ärnten will, muß säen. Wer sich im Wohlstande sehen will, muß fleißig arbeiten. — Auf großen Seen ist es schon gefährlich.

Sage. Säge.

Seiner Sage nach soll die Säge im Stall zerbrochen seyn.

Sagen. Sachen.

Was du da erzählst, sind lauter unglaubliche Sachen, und beruhen bloß auf Sagen.

Sah's. Saß.

Er sah's selbst, indem er im Garten saß, was da geschah.

Salbe. Salbey. Salve.

Eine Salbe von Kräutern, wozu auch Salbey gehört, soll für deinen Schaden gut seyn. — Sogleich gab man mit den Kanonen eine Salve.

Samt. Sammet.

An welchem Orte wird ein kostbarer Sammet gemacht? — Ich glaube, du samt deiner Schwester weißt das nicht.

Sand. Sannt.

Ihr sannt wohl hin und her, wer den Sand aus der Streubüchse genommen?

Sande. Sandte.

Der Bote, den man uns gestern sandte, war vom vielen Sande auf dem Wege ganz ermattet.

Sanfte. Sänfte.

Sanfte Winde wehen. — In der Sänfte läßt man sich tragen.

Sang. Sank.

Die Lerche sank, indem sie noch sang, aus hoher Luft hernieder.

Sann. Sahn.

Ein trüber Tag! Wir sahn die Sonne nicht. — Er sann es endlich aus, und das machte ihm Freude.

Sattler. Saatleer.

Die eine Stelle des Feldes ist ganz saatleer. — Der Sattler macht das Geschirr für die Pferde.

Satyre. Sah Thiere.

Ich sah Thiere, welche mir ganz unbekannt waren. — Ich glaube, was du da sagst, soll eine Satyre seyn.

Sau. Sau.

Wo entspringt die Sau, und welchen Lauf nimmt sie? — Die Sau hat sieben Ferkel.

Sauer. Sau her.

Der Essig ist sauer. — Treib die Sau her!

Säugen. Seigen. Seuchen.

Ein kleines Kind muß man noch säugen, aber etwas Flüßiges seigen, um das Unreine abzusondern. — Zu mancher Zeit herrschen gefährliche Seuchen.

Säuger. Seiger.

Man sieht nach dem Seiger an der Uhr. — Der arme Vater, säug er das mutterlose Kind aus der Flasche noch so gut, ist doch zu beklagen.

Saugen. Säugen.

Die Mütter säugen, und die kleinen Kinder saugen.

Säumen. Säumen.

Will man etwas in der Zeit fertig haben, so darf man nicht säumen. — Sage der Jungfer: sie soll mir die Tücher säumen.

Säumig. Säum ich.

Säum ich noch länger, so komm ich zu spät. Dann folgt der Vorwurf: warum so säumig? —

Sätze. Setze.

Eine Periode hat mehrere Sätze, und hinter jeden setze ein Komma.

Scene. Schöne.

Es ist eine prächtige Scene, den Morgenhim-

mel zu sehn beim Aufgang der Sonne in all ihrer Schöne.

Schaaren. Scharren

Es ist unanständig, so mit den Füßen zu scharren. — Die Kraniche ziehen mit dem Anfang des Herbstes in ganzen Schaaren fort.

Schaben. Schaben.

Man muß erst die Rüben schaben und zubereiten. — Die Schaben thun im Hause großen Schaden.

Schach. Schacht.

Der Bergmann steigt in den Schacht, und der Denker spielt gern Schach.

Schachten. Schächten.

Das Erz in den Schachten, welche große Wohlthat! — Viele Öchsen läßt man schächten.

Schaff. Schaff.

Schaff an zu rechter Zeit, was noth thut. — Es ist noch ein kleines Schaff voll Mehl da.

Schaffen. Schaafen.

Gott allein kann etwas schaffen. — Eins von den Schaafen ist verlohren, und das soll man mir erst wieder schaffen.

Schaffer. Schäfer.

Der Schaffer hat den Beruf, der Wirthschaft vorzustehen, und der Schäfer, die Heerde zu treiben.

Schafott. Schaff fort.

Mancher Unglückliche starb auf dem Schafott. Darum schaff fort aus dem Herzen, was dich blenden und bethören kann.

Schaft. Schafft.

Es giebt einen Schaft an der Seule, und einen Schaft an Spießen oder andern Waffen. Wozu schafft man solche Waffen an?

Schal. Schall. Schawl.

Das Getränk ist schon sehr schal geworden. — Es war ein lauter Schall, den man am Abend hörte. — Meine Schwester hat sich einen schönen Schawl gekauft.

Schale. Schaale.

In der That, das sind sehr schale Reden, die du führst. Schweig lieber still, und trinke deine Schaale aus.

Schalten. Schallten.

Der Mensch darf nicht schalten und walten, wie er will. — Als die Glocken schallten, eilte man nach der Kirche.

Schämen. Schemen.

Wer schlecht gehandelt hat, muß sich schämen. In der Bibel ist auch die Rede von einem Schemen (Psalm. 39. 7.). Es wird wohl einen Schatten bedeuten.

Scharde. Scharrte. Scharte.

Er scharrte mit den Füßen, um seine Verlegenheit zu verbergen. — Eine Art Scholle unter den Fischen heißt Scharde. — Das Messer hat schon eine Scharte.

Schären. Scheeren. Scheren.

Wo Schären im Meere sind, da kann das Schiff leicht verunglücken. — Mit Scheeren können Kinder sich verletzen. — Manche Leute verstehen die Kunst, recht zu scheren (plagen).

Schärfe. Scherf.

Dein Schleifen ist nicht einen Scherf werth. Hat denn die Axt ihre gehörige Schärfe? — Man schärfe es dem Knaben recht ein, durchaus ehrlich zu seyn.

Schartig. Scharrt ich.

Der Säbel wird im Kriege bald schartig. — Um bald bey Tische aufzustehen, scharrt ich mit den Füßen.

Schatten. Schadten.

Viele Menschen schadten schon ihrer Gesundheit, wenn sie erhitzt im Schatten sich abkühlen wollten.

Schauder. Schaut er.

Der arme Vater! In die Gruft, in welche man sein Kind gesenkt hat, schaut er, ach mit Schauder hinab.

Schauer. Schauherr. Schau her.

Du bist ein gedüldiger Schauer. — Der Schauherr soll über das Tuch sein Urtheil fällen. — Schau her, ich will es dir zeigen.

Scheele. Schäle. Schelle.

Da gab es lauter scheele Gesichter. — Wozu braucht man eine Schelle? — Schäle dir erst diesen Apfel.

Scheere. Schere.

Es ist nöthig, daß man die Schaafe schere, um Wolle zu haben. Man verrichtet dieses mit einer großen Scheere.

Scheerchen. Schergen.

Was kostet dieses niedliche Scheerchen? — Gerichtspersonen haben ihre Schergen.

Scheide. Scheide.

Der Degen sitzt in der Scheide. — Es ist nöthig, daß man Gutes und Böses gehörig scheide. — Der Tod zwingt den Vater, daß er scheide von seinen Kindern.

Schein. Scheun.

Man giebt sich oft den Schein von Furchtlosigkeit, als wäre man herzhaft genug, nichts zu scheun.

Scheit. Scheut.

Ein ganzes Scheit Holz fehlt. Scheut sich der Mensch nicht, mir das Holz wegzutragen?

Schelde. Schelte.

Schelte niemals ohne Noth. — Wo fließt denn die Schelde?

Schelten. Schälten.

Die Mutter wird gewiß schelten, daß wir die Birnen so erbärmlich schälten.

Schenke. Schenke.

Der Arme bittet, daß man ihm etwas schenke. — Die Bauern tanzen gern einmal in der Schenke. — Ich möchte dem Wirth gern zurufen: schenke nicht so viel ein!

Scherpen. Schärpen.

Offiziere erkennt man an den Schärpen. — Auch die Scherpen oder Mehlbeeren haben ihren guten Nutzen.

Scheuern. Scheuern.

Sehet die Vögel unter dem Himmel, sprach der Heiland. Sie säen nicht, sie ärnten nicht, sie sammeln nicht in die Scheuern. — Es gehört zur Reinlichkeit, das Geschirr zu scheuern.

Schiefer. Schiefer.

Der Maurer soll das Dach nicht schiefer machen als jenes. — Was haben die Kinder in der Schule von Schiefer?

Schienen. Schienen.

Die Schienen an den Rädern wirst du doch wohl kennen. — Deine Bücher schienen mir heut sehr in Unordnung zu seyn.

Schier. Schür.

Die Kohlen sind schier erloschen. Schür sie geschwind wieder an.

Schiff. Schief.

Der Tisch steht ja schief. Es wanket Alles darauf, wie auf einem Schiff.

Schiffer. Chiffre.

Der Schiffer lebt stets in Gefahr auf dem Wasser. — Mancher grübelt ohne Noth über eine Chiffre.

Schild. Schilt. Schielt.

Die Griechen und Römer brauchten im Kriege einen Schild zum Schutz. — Mancher schielt aus Angewohnheit. — Werde nicht zornig, wenn jemand schilt.

Schillern. Schülern.

Seht, wie prächtig die Thierchen schillern im Strahl der Sonne! sprach der Lehrer zu seinen Schülern.

Schindeln. Schinden.

Auch das Schinden der Thiere ist nöthig im menschlichen Leben, und das zu thun, entehret nicht. Aber Häuser mit Schindeln zu decken, ist schädlich.

Schimmel. Schimmel.

Ein guter Schimmel ist viel werth. Aber bey dem Brodt taugt der Schimmel niemals.

Schirre. Schüre. Schur.

Schirre das Holz zusammen, und schüre das Feuer mehr an. — Morgen geht bey uns die Schur der Schaafe an.

Schlächter. Schlechter.

Der Schlächter hält diese Schweine für schlechter als die vorigen, welche wir geschlachtet haben.

Schlaf. Schlaff.

Von zu vielem Schlaf wird der Körper ganz schlaff.

Schlafen. Schlaffen. Schläfen.

An den Schläfen kann der Mensch nichts vertragen. — Mit den schlaffen Stricken und Leinen ist nichts zu machen. — Man muß nie zu lange schlafen.

Schlage. Schlage.

Das ist ein Mensch von sonderbarem Schlage. — Wenn man dich schlägt, so schlage nicht gleich wieder. — Er ist am Schlage gestorben.

Schlecht. Schlägt.

Karl macht seine Sache sehr schlecht. Alle Lehren schlägt er in den Wind.

Schleiche. Schläuche.

An einer Feuerspritze müssen die Schläuche im guten Stande seyn. — Von einem Elenden sagt man, daß er schleiche.

Schleifen. Schleifen.

Man kann ein Messer oder eine Axt schleifen. Man kann auch eine Festung schleifen. Was heißt

denn das? — Auf Schleifen pflegt man Lasten fort zu bringen. Man trägt sogar Schleifen am Hut, oder vor der Brust und am Arm.

Schleiße. Schleuse.

Die Zeit wird mir sehr lang, wenn ich Federn schleiße. — Schon manches Feuer auf den Dörfern ist durch die Schleiße (Spahn brennenden Kiehns) entstanden. Bey der Schleuse muß ein Zoll entrichtet werden.

Schleuß. Schleuß.

Im Sächsischen fließt die Schleuß. — Schleuß zu die Jammerpforten, so heißt es in einem schönen Liede.

Schley. Schley.

Manchmal fängt der Fischer auch einen Schley. — Ein Gewässer in Dännemark heißt Schley.

Schliche. Schlüge.

Schlüge ich auch einen andern Weg ein, er würde mich doch durch seine Schliche überlisten.

Schlichen. Schlichen.

Mit Schlichen und Ränken kommt man nie durch die Welt ohne Schande. — Ich sahe, daß Leute in den Garten schlichen.

Schlichte. Schlichte.

Es sind schlichte, brave, gute Leute. — Ich wünsche, daß man unsern Streit bald schlichte.

Schliefen. Schliffen.

Als die Andern schon schliefen, hörte ich, wie Jene das Pflugeisen noch schliffen.

Schließen. Schlüßen.

Wir schließen vernünftig, wenn jeder von un-

sern Schlüßen mit der Wahrheit übereinstimmt. — Den groben Verbrecher pflegt man zu schließen.

Schlingen. Schlingen.

Vögel fängt man in Schlingen. — Von heißhungrigen Leuten heißt es, daß sie schlingen.

Schlitz. Schlitz.

Das Kleid hat einen Schlitz, um in die Tasche fassen zu können. — Eine Stadt im Hessischen heißt Schlitz.

Schloß. Schloß.

Der Herr hat sich ein prächtiges Schloß bauen lassen. An der Thür ist ein gutes Schloß nöthig, auch am Gewehr. — Er ging fort, und schloß die Thür zu.

Schloßen. Schlossen.

Es ist traurig, wenn die Kornfelder von Schlossen zerschlagen werden. — Die Reiter schloßen sich alle an einander. — Die Leute schloßen einen großen Kreis.

Schlößer. Schlößer.

Fürsten bewohnen Schlößer. — Der Schlößer soll unser Schloß ändern.

Schlot. Schlote.

Der Rauchfang heißt auch Schlot. — Aber der Kolben am Rohr heißt Schlote.

Schlund. Schlund.

Mancher Kranke hat einen verschwollenen Schlund. Man kann in einen Schlund hinabstürzen.

Schlüpfrig. Schlüpf ich.

Weil es hier so schlüpfrig ist, schlüpf ich behutsam durch die Hecken.

Schluß. Schluß.

Ein falscher Schluß kann uns sehr trügen. — Mit dem Schluß des Monats oder des Jahres werde ich reisen. — Wenn eher wird man denn hier zum Schluß kommen?

Schmahle. Schmähle.

Schmähle nicht auf deinen Nächsten. — Hier giebt es ganz schmahle Bissen.

Schmales. Schmalz.

Von welchen Thieren gewinnt man Schmalz? — Der Schneider beklagt sich über zu schmales Tuch.

Schmack. Schmach.

Der Schmack ist ein Baum, zur Färberey nützlich, und heißt auch Sumach. — Ein beleidigter Feind thut uns lauter Schmach an.

Schmäuse. Schmeisse.

Der Nachbar liebt die Schmäuse so sehr, und ich fürchte, daß man ihn nächstens aus dem Hause schmeisse.

Schmatz. Schmatz.

Schmatz doch nicht so mit dem Munde bey dem Essen! — Komm, lieber Kleiner! gieb mir einen Schmatz.

Schmecke. Schmecke.

Was heißt das wohl, du hast keine Schmecke? — Es kann heissen, du hast keinen Geschmack, aber auch, du hast keinen Blumenstrauß. Diesen nennt man an manchen Orten Schmecke.

Schmelz. Schmelz.

Kennst du den Schmelz der Blumen? — Ge-

wiß verstehst du es, wenn ich sage: schmelz einmal das Bley.

Schmerl. Schmerle.

Der Schmerl ist unter den Vögeln ein Raubthier. — Die Schmerle ist ein Fisch im Wasser.

Schmiel. Smil.

Eine Grasart im Getraide heißt Schmiel. — An der Donau in der Moldau liegt die Stadt Smil.

Schmitz. Schmitze.

Der untere Theil der Peitsche heißt Schmitze. — Warte, ich werde dir einen Schmitz (Schmiß) geben.

Schmolle. Schmolle.

Bitte den Beleidigten, daß er nicht schmolle. — Er ißt lieber die Schmolle als die Kirste vom Brodt.

Schnabel. Schnäpel.

Der Schnäpel ist ein Fisch, aber der Vogel hat einen Schnabel.

Schnaken. Schnaken.

Der Mensch hat uns allerley Histörchen und Schnaken erzählt. — Von Schnaken gepeinigt zu werden, ist äußerst empfindlich.

Schnapps. Schnapp's.

Schnapps, da ging es los! — Unglücklich ist der Mensch, welcher unmäßig Schnapps trinkt.

Schneidt. Schneyet.

Ob es gleich schneyet, so schneid't doch Michel noch draussen die Schößlinge aus.

Schnellen. Schnellen.

Je stärker Knaben die Senne schnellen, desto weniger sieht man den schnellen Pfeil.

Schnepfe. Schneppe.

Sieh, welche große Schneppe an der Haube die Jungfer hat! — Gestern haben wir mehr als eine Schnepfe geschoßen.

Schnippchen. Schnippchen.

Man schlägt ein Schnippchen mit den Fingern. Das ist nicht so arg, als wenn man ein Schnippchen Brodt versagt.

Schnitter. Schnitt' er.

Der Schnitter arbeitet zur Zeit der Ärnte auf dem Felde. — Schnitt' er gleich etwas ab, es bliebe doch noch zu lang.

Schnitzer. Schnitzer.

Der Knabe ist ein sehr geschickter Schnitzer. Aber hüte du dich nur, daß du keinen Schnitzer machst, gegen die Regeln der Sprache.

Schnöden. Schneeöden.

In den schneeöden Gegenden Syberiens muß es traurig zu reisen seyn. — Mit schnöden Worten kommt man in der Welt nicht weit.

Schnupfe. Schuppe.

Schnupfe nicht zu viel Tabak. — Mit der Schnuppe am Lichte gehe vorsichtig um.

Schnupfen. Schnupfen.

Was hilft mirs, wenn ich auch wollte schnupfen? Ich habe einen fatalen Schnupfen.

Schnüren. Schnurren.

Man sagt, er wird bald seinen Bündel schnüren und herum gehn schnurren. Giebt man ihm dann etwas, so erzählt er gewiß lauter Schnurren.

Schober. Schob er.

Dort steht ein Schober Heu und hier noch einer.

Was machte der Knabe? Schob er nicht ein Buch vom Tische?

Schollen. Schollen.

Es giebt Schollen von Erde, Schollen von Eis und auch lebendige Schollen im Wasser.

Schön. Schon. Schone.

Schone des Schwachen! das habe ich dir schon oft gesagt. Solch ein Sinn macht das Herz schön.

Schonen. Schonen.

Wo suchst du wohl die Landschaft Schonen? Doch wohl in Schweden. Jeder Mensch muß so viel als möglich seiner Gesundheit schonen.

Schoner. Schon er.

Freund! heute schon er meiner, denn ich bin krank. — Ein Fahrzeug auf dem Meere heißt Schoner.

Schopf. Schopf.

Der Berg hat einen Schopf oder Gipfel. — Man hat dem Hahn einen ganzen Schopf Federn ausgerissen.

Schoppen. Schöppen. Schöpfen.

Ein Schoppen Wasser ist nicht genug. — Du mußt noch mehr aus dem Brunnen schöpfen. — Die Obrigkeit auf dem Lande heißt Schöppen und Gericht.

Schöps. Schöpfs.

Nimm das Gefäß und schöpfs rein aus. — Morgen wird wieder ein Schöps geschlachtet.

Schooß. Schoß.

Gebet Schoß, dem der Schoß gebührt; sagt die heilige Schrift. Auch sagt der Heiland: ein volles Maaß wird man in euren Schooß messen, wenn ihr

Andere gütig behandelt. — Jener schoß den Vogel aus der Luft herunter.

Schoßen. Schossen.

Alle Soldaten schoßen Victoria. — Das Getraide fängt schon an zu schossen.

Schrägen. Schragen.

Man sieht alle Dächer in lauter schrägen Richtungen. — Mit einem Schragen Holz (drey Klaftern) komme ich den Winter nicht aus.

Schränke. Schränke.

Deine Schränke sind schon ziemlich leer. Darum schränke dich ein zu rechter Zeit.

Schrein. Schreyn.

Der Tischler soll uns einen Schrein machen. — Wie unangenehm, wenn die Kinder schreyn!

Schrot. Schrote.

Die Flinte wird mit Schrot geladen. — Es ist ein Mann von altem Schrot und Korn. — Sage dem Müller, daß er mir bald die Gerste schrote.

Schub. Schuppe.

Man wirft durch einen Schub die Kegel um. — Wie künstlich ist auch die Schuppe des Fisches!

Schuft. Schufut.

Der Schuft hat mich um drey Thaler betrogen. — Man fürchtet sich in der Nacht vor dem Schufut.

Schüler. Schieler.

Der eine Schüler sagte zum andern: du Schieler Peter! und bekam dafür seine Strafe.

Schulhaus. Schule aus.

Wo steht denn das Schulhaus? — Ist bald die Schule aus.

Schultern. Schuldherrn.

Es gehören gute Schultern dazu, die Plage zu ertragen, wenn von allen Seiten die Schuldherrn mahnen.

Schürzen. Schürzen.

Die Frauensleute pflegen Schürzen von aller Art zu tragen. Verstehst du schon einen Knoten zu schürzen?

Schuster. Schuster.

Was der Schuster verfertigt, wißt ihr schon. Aber glaubt ihr wohl, daß es in Persien eine Stadt Schuster giebt?

Schüte. Schütte. Schutt.

Mit der Schüte fährt man auf dem Wasser. — Ich verlange nur eine Schütte Stroh. — Man schütte nicht gutes und schlechtes Korn untereinander. — Auch der Schutt dient noch zum Düngen des Feldes.

Schütthaus. Schütt aus.

Schütt aus den ganzen Sack. — Hier ist der Speicher oder das Schütthaus.

Schutz. Schuß.

Komm her, hier sind wir im Schutz vor jedem Schuß.

Schützen. Schützen.

Die Schützen ziehen heut aus, um nach der Scheibe zu schießen. — Die Allmacht allein kann gegen alle Unfälle uns schützen.

Schwad. Schwaden.

Das Getraide liegt bereits auf dem Schwad, und es regnet immer zu. — Aus Schwaden macht man eine gute Speise.

Schwager. Schwacher.

Von eurem Schwager läßt sich nichts erwarten. Er ist ein sehr schwacher Mensch.

Schwamm. Schwamm.

Warum hast du deinen Schwamm an der Tafel verlohren? — Jede kleine Ente schwamm der großen nach.

Schwämme. Schwemme.

Es giebt Schwämme an Bäumen und im Wasser. — Sage dem Johann, daß er die Pferde schwemme.

Schwänen. Schwanen.

Es wird mir immer schwanen, sagt die alte Frau, wenn ein Unglück entstehen soll. — Von den Schwänen nimmt man die schönsten Bettfedern.

Schwanger. Schwang er.

Der Husar nahm Abschied von seiner Frau, die er schwanger zurückließ, und pfeilschnell schwang er sich auf sein Pferd.

Schwank. Schwang.

Man hat uns einen lustigen Schwank erzählt. — Bald schwang sich der Vogel in die Luft.

Schwanke. Schwange.

Es geht im Schwange, daß die Magd gestohlen habe. — Man sagt, daß der Baum, je höher er stehe, desto mehr im Winde schwanke.

Schwanz. Schwans.

Der Anblick eines Schwans, wenn er dahin rudert, ist etwas Reitzendes; er in der weißen Gestalt, mit dem hohen Hals und dem ausgebreiteten Schwanz.

Schwänzen. Schwänzeln.

Die Hunde wedeln mit den Schwänzen. — Ich

glaube, du willst heute wieder schwänzeln und die Schule versäumen.

Schwärmt. Schwärmt.

Es schwärmt um den Bienenstock bey heller warmer Sonne. Das sieht man gern. Aber wenn ein Mensch schwärmt, das ist traurig.

Schweiß. Schweitz.

Ein Gebürge in der Schweitz zu besteigen, das kostet wohl viel Schweiß.

Schwellen. Schweelen.

Die Kohlen muß man erst schweelen. Schwellen findet man an den Thüren. — Auch mancher kranke Körper fängt an zu schwellen. Nicht minder schwellen die Seegel bey günstigem Winde.

Schwer. Schwär. Schwör. Schwäher.

Ach! es wird mir schwer, das schwör ich dir, das große Schwär an meinem Fuße öffnen zu lassen, obgleich mein Schwäher selbst es öffnen will.

Schwerdter. Schwört er.

Der abergläubische Mensch! Schwört er nicht, daß er am Himmel feurige Schwerdter gesehen hätte? —

Schwiele. Schwüle.

Das Wetter ist erstaunlich schwüle, und man athmet so schwer. — Von harter Arbeit bekommt man eine Schwiele in der Hand.

Schwierig. Schwür ich.

Schwür ich auch noch so oft, deswegen würde die Sache nicht wahr. Das zu begreifen, ist nicht schwierig.

Schwinden. Schwinden.

Laß den Verdacht schwinden. — Man sieht es

dem Kranken an, wie die Kräfte schwinden. — In mancher Gegend wachsen viele Schwinden oder Flechten.

Schwinge. Schwinge.

Bey dem Getraide braucht man auch die Schwinge. — Vom Adler sagt man, daß er sich zur Sonne schwinge. — Im Hannöverschen findet man einen Fluß, Schwinge genannt.

Schwirre. Schwüre.

Sind wohl Schwüre immer ein Beweis der Wahrheit? — Man sagt oft, daß die Luft von Mükken schwirre.

Schwören. Schweren.

Man hörte die Leute schwören, daß sie unter ihren schweren Lasten erliegen müßten.

Sect. Secte.

Unter den Religionsbekennern giebt es mehr als eine Secte, und unter den Weinsorten mehr als einen Sect.

Seegen. Sägen.

Mit den stumpfen Sägen läßt sich nichts machen. — Manche Leute sägen den ganzen Tag. Die Arbeit bringt auch keinen großen Seegen.

Seele. Säle.

In dem königlichen Schloße giebt es große Säle. — Der Körper ist die Wohnung der unsterblichen Seele.

Seher. Sehr.

Auf ihren geheiligten Seher setzten die Alten eine großes Vertrauen, weil sie sehr abergläubisch waren.

Sehne. Söhne.

Alle drey Söhne des Mannes waren Soldaten.

Dem

Dem einen hatte eine Kugel die Sehne am Fuße verletzt. — Sehne dich nicht nach Dingen, die du nicht erlangen kannst.

Seicht. Säugt. Seigt.

Manche Stelle im Wasser heißt seicht. Selbst manches Buch wird seicht genannt. — Manches Thier säugt seine Jungen. — Zur Reinigung seigt man das Flüßige durch.

Seile. Säule.

Seile macht der Seiler, und eine Säule der Steinmetz.

Seit. Seid.

Seit der vorigen Woche seid ihr doch sehr träge gewesen.

Seite. Saite. Seide.

Ein Wurm ist es, der die Seide macht. — Im Schlaf liegt man gern auf der Seite. — Auf dem Instrument ist eine Saite gesprungen.

Senkt. Sengt. Sängt.

Wenn der am zu heißen Ofen liegende Flachs erst sengt, wie leicht senkt er sich dann herab, und verursacht eine Feuersbrunst! — Man hat mir gesagt, ihr sängt so schön.

Senne. Sänne.

Ob ich auch noch so lange sänne, ich würde das Räthsel nicht errathen. — Die Senne am Bogen schnellt den Pfeil ab. — Die Stadt Brüssel in Brabant liegt an der Senne.

Serge. Särge.

Wie viele Särge, die alle Jahr in die Erde gesenkt werden! — Die Serge zu deinen Beinkleidern hat nichts getaugt.

Seyen. Säuen.

Von den Säuen fürchtet man, daß sie den kleinen Kindern gefährlich seyen.

Seyn. Sein.

Der Wohlthätige will, sein Almosen soll dem Dürftigen auch wirklich nützlich seyn.

Sichel. Siegel.

Auf Briefen sieht man gleich nach dem Siegel. Mit der Sichel wird Gras geschnitten.

Sicher. Siecher. Sieh her.

Sonst war es ein siecher Mensch. Aber sieh her, wie gesund er jetzt ist, und auch sicher vor dem alten Übel.

Sicht. Siegt. Sichte.

Hier hast du einen Wechsel auf Sicht. — Wer über seinen Fehler siegt, ist auch ein Held. — Sage ihm, daß er das Korn erst sichte.

Sieben. Sieben.

Wer kennt nicht die Zahl sieben? — Aber welche Sachen läßt man wohl sieben?

Sieden. Süden. Sieh den.

Das Wasser am Feuer fängt an zu sieden. — Der Wind weht oft aus Süden, und dann pflegt es zu regnen. — Sieh den kleinsten Wurm aufmerksam an, denn er offenbart den Schöpfer.

Sieg. Siech.

Der Mensch befindet sich übel, weil er siech aussieht. — Oder betrübt er sich über den Sieg des Feindes? — Kennst du schon den Fluß Sieg, und wo suchst du denselben? —

Siegen. Siegen.

Jeder Mensch kann siegen über seine Leidenschaften. — Im Bergischen liegt eine Stadt Siegen.

Sieh. Sie.

Sieh auf dich selbst, und nicht auf Andere. Sie werden freylich auch ihre Fehler haben.

Sieht. Süd.

Die Mittagsseite des Himmels heißt Süd, und da sieht man im Winter die Sonne.

Sind. Sinnt.

Der gute Mensch sinnt nach, welche Kenntniße die nützlichsten sind. — In Persien ist der Sind ein großer Strom.

Sinter. Sinnt er.

Ein Stein heißt Sinter oder Tropfstein. Mancher weiß das nicht, sinnt er gleich hin und her.

Sitten. Sitten.

Ohne sanfte gute Sitten ist man nirgend wohl gelitten. — Im Walliserlande findet man die Hauptstadt Sitten.

Sittig. Sittig.

Sittig (sittsam) zu seyn, welch ein schönes Lob der Kinder! — Der Sittig (Papagey) lernt etwas nachsprechen.

Sklaven. Slaven.

Zu den alten deutschen Völkern rechnet man auch die Slaven. — Die Neger braucht man größtentheils zu Sklaven.

Skrupel. Skrupel.

Der Apotheker hat gewiß mehr als einen Skrupel genommen. Wegen dieser Sache beunruhigt mich noch mancher Skrupel.

Sohle. Sole. Solle.

Die Sohle am Schuh ist schon wieder schadhaft. — Aus der Sole kocht man das Salz. — Er meynt, man solle es so machen.

Solche. Solch E.

Mein Kind! solch E mußt du nicht machen. Solche Buchstaben taugen nichts.

Sold. Sollt. Sölde.

Ihr sollt morgen euren Sold richtig erhalten. — Der arme Mann bewohnt nur eine kleine Sölde (Hütte) im Dorfe.

Söller. Soll er.

In der Apostelgeschichte steht: ein Jüngling fiel vom Söller, als Paulus bis spät in die Nacht vom Reiche Gottes redete. Sogleich soll er vom Apostel wieder belebt worden seyn.

Sondern. Sondern.

Bey einander darfst du die zanksüchtigen Kinder nicht lassen, sondern du mußt sie von einander sondern.

Spahn. Spann.

Indem das eine Mädchen spann, ging das andere mit einem Spahn-Kiehn auf den Boden. — Christoph! spann nun an!

Spanen. Spannen.

Man will das Kind so frühzeitig spanen (entwöhnen). Was thaten die beyden Mädchen? Sie spannen fleißig. — Willst du beyde Pferde vor den Wagen spannen? — Den Bogen kann man spannen.

Spangen. Spanien.

Das schöne Spanien ist so schrecklich im letzten

Kriege verwüstet worden. — Die Propheten tadeln den Stolz der Reichen auf Ringe und Spangen.

Sparren. Sparen.

Etwas zu sparen, ist Klugheit und hilft zur Zeit der Noth. — Zum Dach braucht man Sparren.

Spaß. Spatz.

Der Kleine macht sich seinen Spaß mit dem Spatz im Zimmer.

Spat. Spath.

Der Spath findet sich in den Bergwerken. — Früh und spat ist der Fleißige bey der Arbeit.

Spät. Späht.

Im Alter erst sich zu bessern, das ist zu spät. — Der Neugierige späht gern Alles aus.

Spaten. Späten.

Wo hast du den Spaten hingestellt? — Mit zu späten Bemühungen wird wenig ausgerichtet.

Speichen. Speicher.

Die Speichen findet man am Rade, aber auf dem Speicher wird Korn aufgeschüttet.

Speisen. Speisen.

Die Mutter sorgt für die Speisen, und das Kind darf sich nur hinsetzen, um zu speisen.

Sperre. Speere. Sphäre.

Die Krieger in vorigen Zeiten trugen auch Speere. — Das Vieh sperre gleich in den Stall ein. — Mancher Mensch ist hier nicht in seiner rechten Spähre.

Spesen. Späßen.

Bey der Gelegenheit wird es reichliche Spesen geben. — Es giebt Leute, die uns mit lauter Späßen unterhalten.

Spey er. Speier.

Eine der ältesten Städte in Deutschland heißt Speier. — Der furchtbare Vulkan, spey er noch so schrecklich, verherrlicht die Allmacht des Höchsten.

Spicke. Spüke. Spieke. Spieker.

Zu dicken Brettern braucht man lange Spieker. — Die Spieke im Garten dient zu manchen Arzneymitteln. — Du hörst wohl lieber, daß man einen Hasen in der Küche spicke, als daß es auf dem Boden spüke?

Spielen. Spülen.

Laß die Wäsche erst am Wasser spülen, und bleib dabey, daß nichts verlohren gehe. Nachher kannst du im Garten spielen.

Spier. Spüre.

Man spüre nicht dem Geheimniß des Nachbars nach. — Auch nicht ein Spier (Bischen) Brodt läßt der Sparsame mit Willen umkommen.

Spieß er. Spießer.

Weißt du, welchen Hirsch man Spießer nennt? — Kleiner Held! spieß er mich nur nicht mit seiner Pike.

Spille. Spiele.

Die Spille oder Spindel ist dazu nicht da, daß man damit spiele.

Spinat. Spinnet.

Spinnet nur erst fleißig, das geht vor, und nachher wollen wir den Spinat verlesen.

Spind. Spünd. Spint.

Das Spind ist an der Stelle, wo es steht, zu groß. — Das Spünd am Faß ist losgegangen. —

Der Spint (Splint) am Holze ist schon faul geworden.

Spötter. Später.

Komme nicht später in die Schule, als du sollst. Sonst findest du leicht Spötter, die dich verlachen.

Sprengen. Sprängen.

Gar zu große Steine muß man erst sprengen, um sie fortzuschaffen. Man klagt über die lustigen Kinder, daß sie zu muthwillig sprängen.

Sprenkel. Sprengel.

Alte Leute erzählen von der großen Plage der Sprenkel. — Zu welchem Sprengel gehört jene Pfarre? —

Sprenkeln. Sprenkeln.

Das Korn wird von den Sprenkeln zuweilen sehr beschädigt. Laß die Leinwand sprenkeln d. h. bunt machen.

Spriessen. Spritzen.

O schöne Zeit, wenn Saat und Kräuter spriessen! — O muthwillige Kinder, die gern auf Andere mit Wasser spritzen!

Spring. Springe.

Das Wasser aus dem Spring ist klar und rein. — Springe nur nicht gar zu wild umher!

Spröde. Sprotte.

Wo fängt man die Sprotte am häufigsten? — Das Eisen nennt man spröde, aber auch manchen Menschen.

Sproßen. Sprossen.

Wie leicht können die Sproßen der Leiter brechen, und du fällst herunter! — Im Frühling zeigt sich bald das erste Grün in seinen jungen Sprossen.

Spuken. Spucken.

Willst du spucken, so gehe an den Spucknapf. — Die dumme Magd sagt, auf dem Boden soll es spuken.

Spulen. Spülen.

Du brauchst Spulen zum Schreiben. Auch der Weber braucht Spulen. Die Wäsche läßt man gern rein spülen.

Sucht. Sucht.

Mancher Verblendete leidet an der Sucht zu spielen. Aber hier heißt es nicht: wer sucht der findet, sondern er verliert am Ende Alles.

Sühne. Sinne.

Der Mensch hat fünf Sinne. Bey den Leuten, die sich verzürnt haben, soll man die Sühne versuchen.

Summen. Summen.

Der Unglückliche hat große Summen Geldes verlohren. — Von welchen Thieren sagt man, daß sie summen?

Sund. Sünde.

In welchem Gewässer findet man den Sund? Das nicht zu wissen, ist zwar keine Sünde, aber doch Schande.

Süß. Sitz. Sieh's.

Was süß schmeckt, ist darum nicht immer zuträglich. Sieh's erst recht an. — Einen ruhigen Sitz zu haben, wie süß ist das im Alter dem Herzen! —

System. Sisten.

Der Professor lehrt nach einem System. Eine geschickte Köchinn versteht die Kunst, gute Sisten zu backen.

St.

Staar. Starr.

Wir fanden den erschoßnen Staar, und er war schon ganz starr. Ein Staar läßt sich gut abrichten. — Vor Kälte bin ich ganz starr. Ein Staar am Auge macht blind.

Staat. Stadt. Statt.

Worin unterscheidet sich ein Dorf von der Stadt? — Ein ganzer Staat besteht aus vielen Städten und Dörfern. Statt des Putzes bedient man sich öfters des Wortes Staat. Der macht viel Staat. — Deine Bitte findet nicht statt.

Stählen. Stehlen. Stellen.

Wer versteht das Eisen zu stählen? — Der Dieb pflegt gern in der Nacht zu stehlen. Daher ist es an manchen Stellen sehr unsicher. Ein Wächter soll sich vor das Haus stellen.

Stall. Stahl.

Stahl ist schon künstlicher als Eisen. — Man empfiehlt uns, das Vieh im Stall zu füttern. — Der Knecht stahl alles weg.

Ställe. Stelle.

Wo du die Ställe hast bauen lassen, ist keine gute Stelle.

Stämme. Stemme.

Kennst du die zwölf Stämme des jüdischen Volks? — Die Thür will ja nicht aufgehen. Es ist, als ob sich einer dagegen stemme.

Stämmen. Stammen.

Die beiden Bäume, welche schon an den Stäm-

men schadhaft sind, müssen wir stützen. — Woher stammen die Juden?

Stände. Stehende.

Es giebt eine stehende Armee im Lande. — In der menschlichen Gesellschaft giebt es allerley Stände. Wenn es bey mir stände, sollte es jedem wohl gehen.

Stange. Stank.

Als wir die Stange aus dem dumpfen Keller holten, konnten wir es vor Stank nicht aushalten.

Stärke. Stärke.

Bey einem Brandschaden soll blaue Stärke sehr dienlich seyn. — Simson, Hercules und Milo besaßen eine ungeheure Stärke.

Staube. Staupe.

Unter dem Vieh herrscht zuweilen eine Staupe, wie die Leute sagen. — Durch Wissenschaft und Kunst kann sich auch der Geringste aus dem Staube erheben.

Stäuben. Stäupen.

Du mußt beym Auskehren nicht so stäuben. — Ungehorsame Kinder pflegt man zu stäupen.

Stechen. Stecken.

Mit spitzigen Sachen kann man stechen. Obstkerne muß man stecken. Man kann auch etwas in die Tasche stecken. Die höhern Charten stechen die niedrigen. Bienen haben einen Stachel, womit sie stechen. Der Schiffer will in die See stechen.

Steg. Steck.

Steck ein das Schnupftuch. — Es ist sehr erwünscht, am Graben einen Steg zu finden.

Steif. Steif.

Die Wäsche ist ganz steif vom Frost. Manches

Zeug wird durch die Kunst steif gemacht. — Im Umgang mit Andern sey nicht so steif.

Steigen. Steigern.

Man kann die Waaren steigern, d. h. den Preis erhöhen. Leichtsinnige Knaben steigen gern auf den Baum oder auf den Thurm. Starke Weine steigen in den Kopf. Waaren steigen im Preise. Menschen steigen ins Schiff. Der Geschickte in seinem Amte sollte billig steigen.

Stecke. Stöcke.

Mannsleute tragen Stöcke wenn sie ausgehen. — Hüte dich, sagt die einfältige Amme, daß man dich nicht in den Sack stecke.

Steppen. Steppen.

Kennst du Völker, welche in Steppen wohnen? — Frauenspersonen lassen sich einen Rock steppen.

Steter. Steht er.

Unter manchen Geschwistern herrscht ein steter Zank. — Welchen Baum hast du setzen laßen? Steht er dort am Zaun?

Stets. Stehts.

Wie stehts mit deinem Prozeß? Gewiß denkst du stets daran mit Unwillen.

Steuer. Steuer. Steyer.

Eine Steuer, die den Unterthanen auferlegt wird, ist etwas ganz anders, als das Steuer am Schiffe. Damit verwechsele auch nicht die Stadt Steyer im Österreichschen.

Stich. Stieg.

Der Knabe stieg auf den Baum. Da verletzte ein spitzer Zacken durch einen Stich sein Auge. Ich

glaube, deine Denkart wird nicht Stich halten zur Zeit des Unglücks.

Stiehlt. Stillt.

Vernünftiges Zureden stillt den Hader. — Mancher Absalom stiehlt seinem Vater die Herzen.

Stiel. Styl.

Die Blume hat einen Stiel, und in der Schreibart giebt es einen guten und einen schlechten Styl.

Stiele. Stühle. Stille.

In dem Hause ging es rasend zu. Alle Stühle waren zerbrochen, und die Stiele der Pfeifen lagen auf der Erde. Nach dem Lerm ward es wieder stille. Heilige Stille der Nacht! auch du erquickst!

Stier. Stier.

Der Mensch sah ganz stier mich an. — Der Bauer zieht sein Stier im Stalle zur Arbeit groß.

Stieren. Stirn.

Die Zeit des Todes steht uns nicht an der Stirn geschrieben. — Der Landmann pflügte mit seinen Stieren, und sahe mit stieren Augen mich an.

Stifte. Stifte.

Stifte nicht Uneinigkeit in deinem Hause. — Es giebt Stifte, womit man schreibt. Mancher bekommt eine jährliche Einnahme durch wohlthätige Stifte.

Sticken. Stücken.

Morgen giebt es Kuchen in großen Stücken. Aber du mußt auch heute fleißig sticken.

Stillen. Stillen.

Man wird bald den Aufruhr stillen. — Welche Amme wird denn das Kind stillen? — Nach dem

Getümmel der großen Stadt sehnt man sich recht nach der stillen Einsamkeit.

Stimmen. Stimmen.

Sie riefen alle mit lauten Stimmen. — Deine Summe will gar nicht stimmen mit der meinigen. — Man fängt an zu stimmen, d. h. die Meynungen zu sammeln. — Die Spieler pflegen erst ihr Instrument zu stimmen.

Stoff. Stoff.

Macht ein Kleid aus kostbarem Stoff den bessern Menschen? — Du hast wohl wenig Stoff zum Reden und zum Schreiben? —

Stocken. Stöcken.

Sie schlugen auf einander los mit ihren Stöcken. — Das Blut fängt an zu stocken. — Manche Sachen stocken in feuchten Stuben.

Stollen. Stollen.

Man backt Stollen zu einem Weihnachtsgeschenk für das Gesinde. — In den Bergen macht man Stollen, um nicht verschüttet zu werden.

Stoppeln. Stoppeln.

Ist das Korn abgemäht worden, so bleiben die Stoppeln übrig. Arme Leute stoppeln sich noch Ähren zusammen.

Störche. Störrige.

Die Störche sind Wandervögel, und sollen bis nach Ägypten hinziehen. — In der Schule giebt es viel störrige Kinder.

Störe. Stöhre. Stör.

Ich wünsche nicht, daß man mich in der Arbeit störe. — Auch in der Elbe finden sich Stöhre, aus deren Rogen man Caviar macht. — Ein Flüßchen im Meklenburgischen heißt Stör.

Stoß. Stoß.

Da steht noch ein ansehnlicher Stoß Holz. — Ein gewaltiger Stoß des Windes hat den Baum umgerissen. Verletze keinen Menschen im Zorn durch einen Stoß. Sein guter Name hat einen Stoß bekommen.

Strafe. Straffe.

Straffe Leinen müssen es seyn, woran die Wäsche zum Trocknen befestigt wird. — Das Laster führt immer seine Strafe mit sich.

Straße. Straße.

Die Straße geht nach Hamburg. — Die Leute versammeln sich auf der Straße. — Der Schiffer ist die Straße passirt.

Streiche. Sträuche.

Der Knabe schleicht durch die Sträuche, um sich zu verstecken. Er wird wohl wieder dumme Streiche spielen wollen.

Streichen. Streichen.

Man kann durch die Felder streichen. — Sie wollen die Seegel streichen. Du sollst mir die Rechnung streichen. — Laß dir ein Pflaster streichen. — Man hört die Violine streichen. Wir wollen Lerchen streichen. — Es saust, wenn wir mit einem Stock durch die Luft streichen. — Mancher Schmeichler versteht es, einen Menschen heraus zu streichen. —

Streifen. Streifen.

Der weiße Streifen am Himmel heißt die Milchstraße. — Die Feinde streifen bis ans Thor.

Streite. Streute.

Als der General aus dem Streite zurückkehrte, streute man ihm Blumen.

Strecke. Strecke.

Was heißt das Sprüchwort, strecke dich nach deiner Decke? — Komm noch mit mir eine Strecke!

Strenge. Stränge.

Die Strenge der Ältern gegen ihre Kinder ist auch Wohlthat. — Die Stränge an den Pferden müssen in gutem Stande seyn.

Strich. Strich.

Man macht einen Strich durch die Rechnung. Der Spieler strich die Geige. — Man beobachtet den Strich der Vögel. — Der Jäger strich durch den ganzen Wald.

Stricken. Stricken.

Von den neuen Stricken wird so leicht keiner reissen. — Das kleine Mädchen kann schon recht schön stricken.

Stübchen. Stübchen.

Wir brauchen täglich mehr als ein Stübchen Wasser. — Der Arme bewohnt nur ein kleines Stübchen.

Stube. Stubbe.

Fritz kam in die Stube mit Thränen, und klagte, der große Stubbe hätte ihn geklemmt.

Stufen Stufen.

Es giebt Stufen auf der Treppe, Stufen des Alters, Stufen der Ehre, Stufen im Bergwerke.

Stück. Stück.

Ich habe schon zehn Stück Bücher gesammelt. — Der Nachbar will sich gern ein Stück Vieh kaufen. — Es ist Leinwand aus einem Stück. Heut ist ein

schönes Stück aufgeführt worden. — Sie brachten sechs Stück Geschütz auf den Hügel.

Stumpf. Stumpf.

Das Messer ist schon ganz stumpf geworden. — Des kleinen Michels Verstand ist sehr stumpf. — Als man den Baum umgehauen, blieb der Stumpf stehen.

Stürmen. Stürmen.

Draußen fängt es an zu stürmen, wenn der Wind heftig weht; aber man fängt auch an zu stürmen mit der Glocke, wenn Feuer ist. — Soldaten stürmen im Kriege eine Festung.

Stürze. Stürze.

Stürze dich nicht durch Laster ins Verderben. Man braucht eine Stürze auf den Töpfen am Feuer.

Stütze. Stieße.

Nimm doch die Stütze weg. Ich stieße mich vielleicht daran und nähme Schaden.

Stutzen. Stützen.

Den zu vollen Baum oder ein altes Haus muß man stützen. Aber das Haar oder die Weide läßt man stutzen, und dann wird ein Theil weggeschnitten.

T.

Tagen. Tagen.

In unsern Tagen erlebt man viel Merkwürdiges. Der Himmel ist ganz rein; morgen wird es früh tagen.

Talente. Talente.

Es gab Talente Goldes und Silbers unter den Alten. Diese würden uns jetzt ohne Talente des Geistes auch wenig beglücken.

Talg. Talk.

Aus dem Talg werden Lichte gegossen oder gezogen. Eine Art Stein heißt Talk oder Talkstein.

Tapeten. Tappten.

Die Zimmer schmückt man mit Tapeten. — Die Leute tappten im Finstern umher.

Tarif. Da rief.

Die Zolleinnehmer haben einen Tarif, wonach sie sich richten müssen. — Wir waren ganz ruhig im Hause; da rief man plötzlich: Feuer!!

Taße. Tatze.

Der Bär hat in seiner Tatze eine große Stärke. — Beliebt Ihnen eine Taße Kaffe?

Tasten. Tasten.

Die Tasten auf dem Klavier mußt du nur sanft berühren. — Sage der Magd, sie soll die Hühner tasten.

Tau. Thau.

Am Morgen liegt der Thau auf dem Grase. — Ein Tau ist nothwendig auf Schiffen und zum Aufziehen großer Lasten.

Tauben. Tauben.

Man predigt oft tauben Ohren. — Von tauben Nüssen kannst du keine brauchen. — Man spricht öfters von tauben Kohlen und Nesseln. — Die Tauben sind allerliebste Vögel.

Tauber. Tauber.

Ein tauber Mensch kennt doch den Tauber im Taubenhause. — Wo giebt es einen Fluß mit Namen Tauber?

Taucht. Taugt.

Die Ente auf dem Strom taucht oft unter. —

Es taugt nicht, sich zu viel mit Spielen zu beschäftigen.

Täufer. Teufel.

Wenn von Johannes dem Täufer die Rede ist, so mußt du nicht an das böse Wesen denken, welches in der Bibel der Teufel heißt.

Tauschen. Täuschen.

Manche Leute wollen zuweilen tauschen, damit sie uns täuschen können.

Tausenden. Tau senden.

Gehe hin zum Seiler, und sage ihm, er soll mir den bestellten Tau senden. — Im Kriege und bey der Pest fallen die Menschen zu Tausenden.

Taxe. Dachse.

Der Verkäufer pflegt schon seine Taxe zu haben. — Wo bleiben die Dachse im Winter?

Teich. Teig. Deich.

Einen Teich hält man sich, um Fische darin aufzubewahren. — Der Teig wird geknetet zu Brodt. — Ein Deich oder Damm wird oft vom Wasser durchbrochen.

Teller. Thäler.

In der Schweitz giebt es recht viele Thäler. — Wer hat den Teller zerbrochen?

Tenne. Töne.

Auf der Tenne in der Scheune wird gedroschen. — Man hörte von fern allerley Töne.

Thale. Dahle.

Als ich unten im Thale war, sah ich eine Dahle (Dohle) im Gesträuch herumfliegen.

Thäten. Tödten.

Ich traue ihnen nicht mehr, und thäten sie

noch so gut. — Ein unerwarteter Unfall kann den Menschen tödten.

Thätig. Thät ich.

Erst sey thätig nach deinem Beruf, und dann mache dir ein Vergnügen. — Thät ich dem Trunkenbold auch noch so viel Gutes, es würde ihm bey seinem Laster wenig helfen.

Thätigkeit. Thätlichkeit.

Nie laß es an nützlicher Thätigkeit fehlen. Dann wirst du dich weniger zanken, und es wird seltner zur Thätlichkeit kommen.

Theer. Der.

Der Fuhrmann braucht Theer zum Schmieren der Räder.

Theer in. Thörinn.

Ist schon Theer in der Butte? — Deine Schwester ist eine Thörinn.

Thiele. Diele.

Wer hat die Diele gebracht? Der Tischler Thiele.

Thor. Thor.

Es ist ein Thor, wodurch wir aus der Stadt gehen. Wie mancher Thor mag da aus und ein passiren.

Thoren. Thoren.

Die Thoren denken in ihrem Herzen: es ist kein Gott. — Welcher berühmte Mann ist aus der Stadt Thoren in Polen gebürtig?

Thran. Thräne.

Woher bekommt und wozu braucht man den Thran? — Die Thräne ist oft ein Zeichen der Trauer und auch der Freude.

Thränen. Trennen.

Unfälle die uns Thränen erpressen, sind von diesem Leben nicht zu trennen.

Thron. Throne.

Der Fürst besteigt den Thron wenn er anfängt zu regieren. — Manche Magd hat eine Throne oder Lade zu ihren Sachen.

Thun. Thun.

Habe immer etwas Nützliches zu thun, denn Müssiggang lehrt viel Böses. — Der Thun oder Thunfisch im Meere hat seinen großen Nutzen für den Menschen.

Thür. Thier.

Man geht ins Haus zur Thür hinein. Auch das Thier kennt seinen Stall.

Thüringen. Thür hingen.

Nenne mir eine Stadt in Thüringen. — Vor des Fleischers Thür hingen große Stücken von geschlachtetem Vieh.

Thurm. Thurn.

Vom Thurm herab schallen die Glocken. Gefangene werden in den Thurm gesperrt. In der Geographie ist auch die Rede von einem Gebiet des Fürsten von Thurn und Taxis.

Thürmen. Thürmen.

Nach den Thürmen einer großen Stadt sieht man zuerst aus der Ferne. — Sachen über einander häufen, heißt auch thürmen. Berge, Wolken thürmen sich auf einander.

Tiber. Tiber.

Die alte Hauptstadt der Welt (Rom) liegt an

der Tiber. — Unter dem Kaiser Tiber (Tiberius) ist Christus gekreuzigt.

Tiefe. Tüffe.

An manchen Orten heißt die Hündinn eine Tüffe. — Es giebt tiefe und seichte Gewässer.

Tiefsten. Tief stehn.

Die Meere befinden sich am tiefsten auf der Erde. — Ob wir gleich tief stehn, so können wir doch wieder empor kommen.

Ticken. Tücken.

Hüte dich vor den Tücken eines hinterlistigen Menschen. — An dem Ticken der Taschenuhr vernimmst du die Flucht der Zeit.

Tinte. Diente.

Schon seit geraumer Zeit diente die Tinte zum Schreiben.

Tische. Titsche.

Setzen sich die Leute zu Tische, so freuen sie sich, zu ihren Kartoffeln auch Titsche oder Tunke zu finden.

Tochter. Dochte.

Des Lichtziehers Tochter versteht recht gute Dochte zu machen.

Tod. Todt.

Der Tod ist allen Menschen gewiß. Doch muß man den oft nur scheinbaren Leichnam lange liegen laßen, um zu erfahren, ob er wirklich todt sey.

Ton. Thon.

Musikalische Instrumente geben einen Ton. Aber der Töpfer braucht Thon zum Geschirr.

Tönchen. Tönnchen. Thengen. Tönningen.

Wo bleibt denn heute unser Tönchen (Anton)?

— Der Böttcher hat ein niedliches Tönnchen gemacht. — Im Badenschen liegt eine Stadt Thengen. Aber im Schleswigschen mußt du Tönningen suchen.

Thönern. Tännern.

Ich sah in seinem Zimmer ein tännern Schreibespinde, und die Pfeifen waren thönern.

Tonnen. Dohnen.

Die Krammetsvögel werden in Dohnen gefangen. — Ist es ein ächtes reines Glück, Tonnen Goldes zu haben?

Tönt. Dehnt.

Indem sich der Strom weit dahin dehnt, tönt sein Geräusch in der Ferne noch.

Topp. Topf.

Der Händler rief aus: Topp! schlug in die Hand, und der Kauf war gemacht. Nun könnte ich einen ganzen Topf voll Geld brauchen.

Tort. Torte. Dorthe.

Ich glaube die Dorthe hat mir den Tort gethan, und die Torte mit Willen verdorben.

Tour. Dur.

Sage mir, ob dies Stück aus Dur oder aus Moll geht? — Er hat seine Tour über Hamburg genommen.

Trabe. Trappe.

Man reitet im Trabe. Der Jäger sucht die Trappe des Wildes. Auch ein ansehnlicher Vogel heißt Trappe.

Tracht. Tragt.

Die Schweitzer haben ihre ganz eigene Tracht. —

Er wird sich eine gute Tracht Schläge verdienen. — Tragt alles Holz in den Keller.

Trachten. Trachten.

Wahre Christen trachten nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit. — Bey einer großen Feyerlichkeit sieht man Menschen von allerley Trachten.

Träge. Tröge. Trage.

Man muß fleißig bleiben, und nicht wieder träge werden. — Die Tröge der Schweine muß man öfters reinigen. — Auf der Trage schafft man Sachen von einem Ort zum andern.

Träger. Träger.

Zu vielen Dingen braucht man einen Träger, der sie weiter bringt. — Heute fühle ich mich noch träger als gestern.

Trauen. Trauen.

Das Brautpaar wird sich bald trauen lassen. — Den Worten des Lügners ist nicht mehr zu trauen.

Trauer. Trau er.

Um die Verstorbenen legt man Trauer an. Ach der im Herzen lachende Erbe! Trau er uns doch nicht zu, daß wir seine Betrübniß für wahr halten.

Treffen. Treffen.

Man bemüht sich beym Schießen das Ziel zu treffen. — Man ist in dem Kriege zum ersten Treffen gekommen. Wer hat in dem Treffen gesiegt? — Rathe hin und her, du wirst es doch nicht treffen.

Treiben. Treiben.

Der Wind kann Mühlen, das Wasser kann Schiffe treiben. Der Hirt kann die Heerde treiben. Ein Heer kann das andere treiben. Man kann Hand-

lung und Ackerbau treiben. Man kann Scherz und Possen treiben.

Tremse. Trense.

Unter dem Korn wächset die Tremse oder Kornblume. — Wozu braucht man aber bey dem Reitpferde die Trense?

Treppe. Trespe.

Viel Trespe im Getraide ist schädlich. — Die Treppe führt ins obere Zimmer oder auf den Boden.

Trester. Tröster.

Die Trester oder Treber bleibt übrig, wenn man die Trauben gepreßt hat. — Unglücklicher! ich wünsche dir einen edlen und gefühlvollen Tröster.

Treu. Drey.

Bey meiner Treu! es sind nur drey gewesen.

Treuer. Dreyer.

Wer ist treuer als unsere Magd? Auch den gefundenen Dreyer behält sie nicht.

Treugen. Trügen.

Man will die Wäsche treugen oder trocknen. Aber wird auch die Hoffnung auf gutes Wetter trügen?

Triebe. Trübe.

Der Mensch muß seine Triebe vernünftig beherrschen. Thut er das nicht, so wird seine Zukunft sehr trübe.

Trieft. Trifft.

Der arme Schelm trieft ganz vom Regen, und obendrein trifft ihn der Spott der Andern.

Trinken. Dringen.

Gute Freunde dringen darauf, wir sollen mit ihnen trinken. — Müssen wir dann folgen? —

Troddel. Trödel.

An der Decke hängt eine große Troddel herab. — Auf dem Trödel kauft man alte Sachen.

Troge. Troja.

Die Griechen haben das alte Troja zerstört. — An dem Troge soll noch etwas geändert werden, damit die Thiere bequemer fressen können.

Tropäen. Tropen.

Der Dichter bedient sich der Tropen, um etwas lebhafter auszudrücken. — An dem Orte, wo große Siege erfochten sind, errichtet man Tropäen (Trophäen).

Tropf. Tropfe.

Schon ein Tropfe Wassers zeigt uns die Wunder des Ewigen. Aber ein Tropf vernimmt davon nichts.

Trotz. Troß. Trost.

Es war ein Trost, daß der ganze Troß von Bedienten sich entfernte, deren Trotz ich nicht leiden kann.

Trug. Trug.

Trug nicht schon mancher Mensch seine Bürde mit Geduld im Glauben an ein ewiges Leben? O! dieser Glaube ist kein Trug!

Trunk. Trunken.

Ein Trunk zu rechter Zeit erquickt das Herz. Aber trunken werden, ist sehr schimpflich.

Trumpf. Triumph.

Die Römer hielten einen prächtigen Triumph nach Besiegung eines Feindes. — Bey dem Chartenspiele heißt es immer: Trumpf aus!

Tuche. Tücher. Tyger.

Die Tuche werden von den Tuchmachern verfer-

tigt und zu Kleidern gebraucht. Tücher trägt man um den Hals oder in der Tasche. — Das grausamste Raubthier ist der Tyger.

Tünchen. Tienchen.

Unserm Tienchen (Albertinen) gefällt nicht das Tünchen des Maurers.

Tunken. Dünken.

Die Färber tunken das Zeug in einen großen Kessel, um es zu färben. — Von den Menschen, die sich zu klug dünken, und keinen Rath annehmen, ist nicht viel zu halten.

Tuten. Tüten.

Man hört schon den Nachtwächter tuten. Der kleine Ladenbursche versteht noch nicht recht, die Tüten zu machen.

Tyrann. Thier an.

Sieh einmal dies kleine Thier an; wie klein, wie künstlich! Wärst du wohl Tyrann genug, es zu tödten?

U.

Überein. Übe rein.

Man kommt in der Regel überein; ein Jeder übe rein seine Pflicht.

Überführen. Überführen.

Man kann den Dieb noch nicht seiner That überführen. — Welcher Kahn soll uns denn hier überführen? —

Übergeben. Übergeben.

Der Kranke hat sich übergeben. — Der Feind wird bald die Festung übergeben. Wohl dem Jüng-

ling der sich entschließt, sein Herz der Tugend zu übergeben!

Übergehen. Übergehen.

Bey dem Anblick des Jammers werden uns die Augen übergehen. — Du darfst die rechte Zeit nicht übergehen. Man kann etwas mit Stillschweigen übergehen. Treulose Soldaten werden zum Feinde übergehen.

Überheben. Überheben.

Man sieht Stolze, die sich ihrer Vorzüge überheben. Man sieht Schwache, die sich durch Lasten überheben. — Mancher Plage könnte man uns überheben.

Überlast. Über Last.

Mancher Mensch klagt über Last und Plage. Der Gefühllose quält sein Vieh durch Ueberlast.

Überlaufen. Überlaufen.

Laß das Kind nicht vom Pferde überlaufen. — Ein Fluß, ein Strom kann überlaufen. Bey manchen Auftritten wird uns ein Schauder überlaufen. Der Mensch kann sich überlaufen. — Wir wurden sonst von Bettlern überlaufen.

Überlegen. Überlegen.

Mancher ist uns an Klugheit, mancher an Macht überlegen. — Wir wollen die Sache reiflich überlegen. — Man wird den ungehorsamen Knaben überlegen.

Übermaaß. Über Maaß.

Man klagt in der ganzen Stadt über Maaß und Gewicht. Bey Lieferungen soll der Bauer immer Übermaaß geben.

Übermuth. Über Muth.

Der Übermuth thut niemals gut. Aber über Muth und Geduld läßt sich viel Gutes sagen.

Übernehmen. Übernehmen.

Ich will das Geschäft gern übernehmen. — Man kann sich übernehmen im Essen und Trinken.

Überschlag. Überschlag.

Wir wollen einen Überschlag machen, um uns zu berechnen. — Es ist gut, wenn du dir bey dem üblen Wetter einen Überschlag um Kopf und Hals machst.

Übersetzen. Übersetzen.

Man kann aus einer Sprache in die andere übersetzen Vor dem Fluß fragen wir: wer wird uns übersetzen? Beym Kauf fürchten wir, daß uns die Leute übersetzen.

Überspannt. Überspannt.

Manches Ding wird von uns mit der Hand überspannt. Man sagt: Jener ist in seinen Begriffen überspannt.

Übertragen. Übertragen.

Man hat mir das Geschäft übertragen. — Wer wird uns die Kosten übertragen helfen?

Übertrieben. Übertrieben.

Das Vieh kann übertrieben werden und dadurch Schaden leiden. — Mancher Mensch ist übertrieben in seinem Aufwand, in seinen Ausschweifungen.

Überweise. Über Weise.

Über Weise zu urtheilen, ist schwer. Doch wer überweise zu seyn glaubt, thut es ohne Bedenken.

Überwerfen. Überwerfen.

Die Menschen fingen an, sich zu überwerfen. — Es regnet; du kannst dir den Mantel überwerfen.

Uhr. Ur.

Nach der Sonne geht eine Uhr selten ganz richtig. — Jene Gewohnheit ist ur, uralt. Mit dem Worte Ur bezeichnet man also alles Erste und Anfängliche. Daher Ursach, Urssprung, Urheber, Urquell.

Uhr in. Urin.

Der kluge Mann giebt vor, aus dem Urin die ganze Krankheit zu erfahren. Man hat eine Uhr in der Tasche und eine Uhr in dem Zimmer.

Ulm. Ulme.

Von der Reichsstadt Ulm ist öfters die Rede. — Die Ulme ist ein wohlbekannter Baum.

Umbilden. Unbilden.

Im Mittelalter herrschten viele Unbilden, d. h. Streitigkeiten zwischen Burgherren und Klöstern. — Etwas nicht Gerathenes muß der Künstler umbilden.

Umstände. Um Stände.

Das Herz macht groß und klein. Um Stände bekümmere ich mich nicht. Doch verändern Umstände oft die Sache

Umstimmen. Um Stimmen.

Mancher geht umher von Haus zu Haus, um Stimmen zu sammeln. Aber der Mensch läßt sich gar zu leicht umstimmen.

Umweg. Um Weg.

Niemand will gern einen Umweg machen. — In der Nacht hat man Ursach, um Weg und Steg sehr besorgt zu seyn.

Unfug. Und Fug.

Hast du, das zu thun, auch Macht und Fug? Ich rathe dir, daß du keinen Unfug anrichtest.

Ungern. Ungarn.

In dem herrlichen Ungarn möchte wohl Mancher nicht ungern wohnen.

Ungesäumt. Ungezäumt.

Ungesäumt reißt sich das wilde Pferd los, wenn es noch ungezäumt ist.

Unseelig. Unzählig.

Unzählig sind die Sterne Gottes. Wer sollte nicht Alles thun, um da oben nicht unseelig zu seyn?

Unser. Uns eher.

Wir halten uns eher für tugendhaft, als für lasterhaft. Dahin bringt uns unser Stolz.

Unsere. Uns Ehre.

Wenn Gott eine Sache ausführt, gebührt dann uns Ehre? — Nein, es ist unsere Pflicht, Ihn demüthig zu verehren.

Unsinn. Uns in.

Nicht Gott ist es, der uns in Versuchung führt, damit wir zur Sünde gereitzt werden. Das zu glauben, wäre Unsinn und Thorheit.

Untergott. Unter Gott.

Fürchtet nichts, ich stehe unter Gott; sagte Joseph zu seinen Brüdern in Ägypten. — In der heidnischen Mythologie ist die Rede von einem Untergott.

Unterlaß. Unterlatz.

Aus diesem Stück Zeug will sich das Mädchen

einen Unterlatz machen. Es ist, wie jedes andere, ohne Unterlaß bemüht, an seinem Putz zu arbeiten.

Untersten. Unterstehn.

Das zu leugnen, wird er sich wohl schwerlich unterstehn. Sonst gehörte er schon zu der untersten Klasse verworfener Menschen.

Unterweisen. Unter Weisen.

Unter Weisen zu seyn, ist nützlich; denn ihr Gespräch, ihr Umgang kann uns unterweisen.

Ural. Uralt.

Fluß und Gebürge Ural im großen rußischen Reiche sind gewiß uralt.

V.

Vasallen. Faseln.

Laß endlich einmahl nach mit deinem kindischen Faseln. — Große Herren machten diejenigen, denen sie ein Stück Land schenkten, zu ihren Vasallen.

Vechte. Fechte.

Fechte frisch den letzten Zug! so heißt es in einem Liede. Stadt und Fluß Vechte findest du im Oldenburgischen.

Veit. Weit.

Ein Heiliger unter den Katholiken heißt St. Veit. — Weit gefehlt, daß deine Rechnung richtig seyn sollte.

Velten. Fehlten. Welten.

Wie wunderte sich der Bauer Velten, als ihm gesagt wurde, daß die Sterne Welten wären! Gute Gedanken fehlten ihm nicht.

Verbindet. Verbündet.

Sie sind alle gegen Einen verbündet in diesem Kriege. — Der Wundarzt verbindet den Fuß.

Verböte. Verbäte.

Meynst du, daß ich, wenn ich mir dummen Spott von dir verbäte, dir deswegen erlaubten Scherz verböte?

Verbürgt. Verbirgt.

Warum verbirgt sich gern der Böse? Verbürgt ihm denn die Verborgenheit, daß er ungestraft bleibe?

Verdacht. Verdacht.

Ich habe dir zwar den Streich sehr verdacht; dennoch will ich ohne Verdacht dir noch einmal Glauben beymessen.

Verdauen. Pferd Auen.

Gern sucht sich das Pferd Auen zum Weiden. — Man eße nie mehr, als man kann verdauen.

Verdiensten. Verdünsten.

Als Jüngling strebe, einst ein Mann von Verdiensten zu werden. — Die Erfahrung lehrt, daß manche Gewässer am Ende verdünsten.

Verehrt. Wer ehrt.

Wer ehrt nicht auch die Tugend, wenn er die Religion verehrt?

Vereiden. Freuden.

Männer in wichtigen Ämtern pflegt man zu vereiden. Doch ohne dis thut der rechtschaffne Mann seine Pflicht mit Freuden.

Vereint. Freund.

Hast du einmal einen treuen Freund, so bleibe mit ihm bis in den Tod vereint.

Verfahren. Verfahren.

Der Kaufmann läßt seine Waaren verfahren. — Man klagt über das harte Verfahren des Richters.

Verführen. Verführen.

Wir verführen viel klüger, wenn wir uns in die Zeit schickten. Dann würde uns kein Uebel zur Thorheit verführen.

Vergäßen. Vergößen.

Vergößen wir auch noch so viel Thränen der Reue, wir brächten es doch nicht dahin, daß die Menschen unsern Fehltritt vergäßen.

Vergeben. Vergeben.

Sich mit Gift zu vergeben, ist schrecklicher Leichtsinn; aber dem Feinde zu vergeben (verzeihen), ist Tugend.

Vergingen. Verjüngen.

Wenn erst die kostbaren Jahre vergingen, so ists nicht möglich, daß wir uns hier wieder verjüngen.

Vergißt. Vergießt.

In dem Drang des Gefühls, wo man Thränen vergießt, vergißt man so leicht sich selbst.

Vergolten. Vergolden.

Aus Stolz ließ er so Manches vergolden. Aber es ward ihm vergolten. Er verarmte.

Verhalten. Verhalten.

Der Böse wird seine Hausgenossen schlecht verhalten. — Wie mag sich fünf zu hundert verhalten? — Er kann seinen Leichtsinn nirgend verhalten. — Man lobt jetzt sein gutes Verhalten.

Verhängen. Verhängen.

Der Himmel kann leicht ein Übel verhängen. Beym Ausweißen laß ja den Spiegel verhängen.

Verhielt. Verhüllt.

Manchmal ist die Sonne den ganzen Tag verhüllt. — Jeder in der Schule verhielt sich ruhig.

Verhören. Verheeren.

Der Krieg kann ein Land gänzlich verheeren. — Die Übelthäter wird man erst verhören.

Verkehr. Verkehr.

Verkehr mir ja nicht, was ich hier in Ordnung gelegt habe! Die Stadt hat viel Verkehr mit den Landleuten.

Verlage. Verlache.

In welchem Verlage ist dies Buch herausgekommen? — Verlache nicht gleich den Einfältigen.

Verlauf. Verlauf.

Nach Verlauf von drey Jahren wird Alles anders seyn. — Ich will dir den ganzen Verlauf der Sache erzählen.

Verlegen. Verlegen.

Die Waare ist schon sehr verlegen. — Mancher schüchterne Mensch spricht sehr verlegen. — Man muß seine Sachen nicht verlegen, besonders am Abend, damit man sie schnell bey Gefahr wieder finden kann.

Verlesen. Verlesen.

Folgst du den bösen Buben, so bist du verlesen. — Ich hörte seinen Namen verlesen.

Vermachen. Vermachen.

Ich werde den Eingang in den Garten ganz vermachen lassen. — Wie viel wird dir der reiche Onkel vermachen?

Vermagst. Vermachst.

Bedenke wohl, was du deinen Erben jetzt ver-

machst, das vermagst du nach dem Tode nicht mehr zu ändern.

Vermessen. Vermeßen.

Vermessen zu handeln, ist allemal Thorheit. Er hat sich vermessen und verschworen. — Ist die Wiese schon einmal vermeßen?

Vernehmen. Vernehmen.

Der Richter wird die Zeugen vernehmen. — Es wird dem Vernehmen nach bald wieder Krieg seyn. — Der Nachbar steht mit mir im besten Vernehmen.

Verrath. Vorrath.

Wo ist mein Vorrath an Korn geblieben? — Du schweigst still? Gewiß hat man dir gesagt: verrath es nicht!

Verräth. Verredt. Wer räth. Wer redet.

Seine Stimme verräth es schon. — Wer räth mein Räthsel? Es wird gesagt, er habe es ganz verredt, uns wieder zu besuchen. — Wer redet denn draussen so laut? —

Verrechnen. Verrechnen.

Bey einem schweren Exempel kann man sich leicht verrechnen. Das Geld kannst du verrechnen, d. h. ausgeben.

Verreisen. Verreißen.

Wenn wir verreisen, mein Kind! so laß mir ja die Papiere hier nicht verreißen.

Verrenkte. Verengte

Weiter hin verengte sich die Öffnung, und als er mit Gewalt hindurch wollte, verrenkte er sich die Hüfte.

Verrückt. Verriecht.

Die schöne Blume verriecht gar zu geschwind. — Warum hast du mir denn meine Sachen verrückt? — Mancher Mensch wird aus Stolz oder aus Liebe verrückt.

Versandt. Versandet.

Mancher Acker wird durch einen Fluß versandet. — Die Waare wird vom Kaufmann weit hin versandt.

Verschieden. Verschieden.

Die Blumen im Garten sind alle ganz verschieden an Gestalt und Farbe. — So eben ist die alte Großmutter verschieden.

Verschlagen. Verschlagen.

Fritz hat seinen Ball verschlagen. — Der Leichtsinnige hat sich sein ganzes Glück verschlagen. — Ich werde diese Thür mit Brettern verschlagen lassen. — Der Schiffer wird durch den Sturm verschlagen. — Das, was du sagst, kann mir nichts verschlagen. — Der Dieb fing seine Sache sehr verschlagen an. — Das Bier auf dem Ofen ist schon ganz verschlagen.

Verschreiben. Verschreiben.

Der Unaufmerksame und Gedankenlose wird sich oft verschreiben. — Der Dumme will sich das Fieber verschreiben lassen.

Verschwänden. Verschwenden.

Es ist, als ob den Leuten, die das Ihrige verschwenden, alle Güter unter den Händen verschwänden.

Verse. Ferse.

Man sagt: die Rache folgt dem Bösewicht auf

der Ferse nach. — Ein guter Dichter macht auch gute Verse.

Versehn. Fersen.

Der Mensch hinkt, er hat an den Fersen ein Geschwür. Aus Versehn hat er sich etwas Schädliches darauf gelegt.

Versehen. Versehen.

Darin hast du ein großes Versehen gemacht. So etwas hätte ich mir nicht versehen. — Man wird ihn mit allem Nöthigen versehen.

Versehren. Verzehren.

Feuer kann unsern Leib versehren, aber auch verzehren.

Versengen. Versenken.

Die sündlichen Lüste versenken den Menschen am Ende ins Verderben. — Die Wäsche darf wohl am Ofen trocknen, aber nicht versengen.

Versessen. Versetzen.

Der Mensch sieht ganz versessen aus. Man muß ihn in eine andere Lage versetzen. — Der Arme muß seine Sachen versetzen. — Silber pflegt man mit Kupfer zu versetzen.

Verspielt. Verspült. Wer spielt.

Die Magd hat ein Stück Zeug verspült. — Der Knecht hat in der Schenke zwey Thaler verspielt. — Wer spielt dort so schön die Flöte?

Verständig. Verständlich.

Ist der Mensch verständig, so wird er sich auch verständlich ausdrücken.

Versteigen. Versteigern.

Auf hohen Gebürgen kann man sich leicht ver-

steigen. Bald wird man die Waaren wieder **versteigern**.

Vertheile. Vortheile.

Vertheile das Geld so, daß sie alle davon **Vortheile** haben.

Verträgen. Vorträgen. Vertragen.

Kind! meine Bücher mußt du mir nicht **vertragen**. — Wie oft handelt man den heiligsten **Verträgen** zuwider. — Deinen **Vorträgen** kann ich nicht Beyfall geben.

Verurtheile. Vorurtheile.

Verurtheile keinen Menschen ungeprüft. Große **Vorurtheile** können ihn bethört haben.

Verwachsen. Verwachsen.

Mancher Unglückliche ist **verwachsen**, und wer wollte darüber spotten? — Das Kind wird bald sein Kleid **verwachsen**.

Verwahren. Verfahren.

Nur durch ein entgegengesetztes **Verfahren** konntest du dein Geld **verwahren**.

Verwaist. Verweist.

Kinder werden durch den Tod der Aeltern **verwaist**. Begehen sie eine Unart, so **verweist** man es ihnen.

Verwandt. Vorwand.

Daß du mit mir **verwandt** bist, kann dir doch nicht zum **Vorwand** dienen, mich zu belästigen.

Verwegen. Wer wegen.

Wer wegen seiner Thorheit leidet, sey nicht so **verwegen**, sich auf Gott zu berufen.

Verweis. Wer weiß.

Wer weiß es nicht, daß ein harter Verweis auch wehe thut?

Verwirrt. Wer wird.

Wer wird es denn leiden, wenn das Gesinde im Hause alles verwirrt? — Jener Mensch, sagt man, ist wohl verwirrt.

Verzäunt. Verzeihend.

Der Garten ist noch nicht verzäunt. — Unsere Schwester ist heute sehr verzeihend.

Veste. Feste.

Im Buche Mosis ist die Rede von der Veste des Himmels, und was wir Festung nennen, heißt in der Bibel auch Veste. Feste werden unter uns gefeyert.

Vieh. Fi!

Fi (pfui)! schäme dich, so grausam zu seyn gegen das arme Vieh.

Vielleicht. Vieh leicht.

Man kann das Vieh leicht wozu gewöhnen. Vielleicht gelingt es dir, den Plan auszuführen.

Vieren. Führen.

Die Landthiere gehen auf allen Vieren. Manche kann man zähmen und führen, wohin man will.

Viert. Führt.

Wie viel Viert haben dreyzehn Scheffel? — Gewiß dein Verstand, wenn du nur nachdenkst, führt dich darauf.

Vogt. Focht.

Der Vogt wollte den Dieb greifen. Dieser aber focht mit einem Prügel um sich her.

Volke. Wolke.

Von dem jüdischen Volke steht Vieles im alten Testamente geschrieben. In der Wüste wurde es von einer feurigen Wolke geleitet.

Volles. Wolles.

Wilhelm bringt ein volles Glas wieder, und sagt, die Magd wolles nicht nehmen.

Voraus. Vorhaus. Woraus.

Hab ich dir es nicht voraus gesagt? Man kann etwas voraus sagen, ohne ein Prophet zu seyn. Es giebt gewisse Merkmale, woraus man es schließet. — Das alte Vorhaus war baufällig, und darum ließ sich erwarten, es könnte einfallen.

Voreilen. Vorheulen.

Der große Knabe wollte dem kleinern voreilen, und da mußte ich mir von diesem lassen etwas vorheulen.

Vorfahren. Vorfahren.

Sage dem Kutscher, er soll nun vorfahren. — Unsere Vorfahren haben viel Gutes gestiftet, und das sollten wir doch ja nicht vernachlässigen.

Vorkommen. Fortkommen.

Kinder, die ihren Mitschülern im Fleiße vorkommen, sorgen auch zugleich für ihr Fortkommen.

Vorliegen. Vorlügen.

Schließ die Thür zu, und laß den Hund vorliegen. — Der Spaßvogel wird dir etwas vorlügen.

Vorrede. Vorräthe.

Ein Buch pflegt eine Vorrede zu haben. — Ein guter Wirth sorgt für allerley Vorräthe.

Vorschritten. Fortschritten.

Wir bemerkten, daß die Leute immer weiter vor-

schritten. — Nach vielen Fortschritten kommen wir endlich an das Ziel.

Vortheilen. Forteilen.

Man verliert an Vortheilen des Geistes, wenn man gleich von einer Arbeit zur andern forteilen will, ohne etwas gründlich zu verstehen.

W.

Waage. Waag. Wage. Wache.

Wache über dich selbst, und wage es nicht, frevelhaft zu handeln; denn nach gerechter Waage wird Alles in der Welt vergolten. — Der Soldat zieht auf die Wache. Ein Fluß in Ungarn heißt Waag.

Waaren. Waren.

Wir waren schon lange mit unsern Waaren in Sicherheit, als es anfing zu regnen.

Wachs. Wachs'. Wags.

Das Wachs wird von den Bienen zubereitet. — Wachs' ich größer, so muß ich auch mehr leisten mit meinen Kräften. — Wags bey Leibe nicht, dich dem Abgrunde zu nähern.

Wachsen. Wächsern.

Manche Puppen und Figuren sind wächsern. — In dem Pflanzenreiche kann Alles wachsen.

Wächst. Wägst. Weckst.

Morgen weckst du mich früher als sonst. — Der Baum wächst unmerklich. Wägst du deine Worte wohl ab, so wirst du selten beleidigen.

Wächter. Wägt er.

Wägt er die Wolle, so muß ein Wächter dabey stehen, damit man nicht Unterschleife mache.

Waden. Waten.

Er mußte im Wasser waten bis an die Waden.

Waffen. Waffeln. Pfaffen.

Waffeln werden gebacken und gegessen. Mit den Waffen vertheidigt man sich. Auch Pfaffen haben das schon gethan.

Wagen. Wagen.

Du darfst es nicht wagen, mit dem Wagen einen Berg schnell hinunter zu fahren.

Wagt. Wacht.

Wenn man nicht sorgfältig wacht, so wagt es Mancher, uns zu hintergehen.

Wahn. Wann. Wan.

Wann wir ohne Mühe und Fleiß reich zu werden hoffen, so bethört uns ein grober Wahn. Der Wan, ein großer See in Asien.

Während. Wehrend.

Immer sich wehrend zog sich der Feind zurück, und während der Zeit kam man ihm zu Hülfe.

Wahrheit. War heut.

Karl war heut faul, und er selbst kann diese Wahrheit nicht leugnen.

Waid. Weit. Weiht.

Der Waid gehört zu den Farbekräutern. Wie weit liegt Berlin von Potsdam? Man weiht manche Stunde der stillen Andacht.

Waise. Weise. Weiße.

Weise mir doch, wo liegt denn das weiße Schnupftuch. Ich will es der armen Waise schenken, und sie zugleich ermahnen, recht fromm und weise zu werden.

Waitzen. Weißen. Weitesten.

Unter dem Waitzen sieht man eine Menge von rothen, blauen und weißen Blumen. — Von allen benachbarten Dörfern liegt jenes am weitesten.

Wacke. Wacker.

Der Felsstein heißt auch Wacke. Der Knabe, das Mädchen sind wacker, ein schöner Ruhm!

Wall. Wahl. Waal.

Du hast die Wahl, ob wir lieber wollen nach dem Wall oder nach dem Garten gehen. Ein Arm des Rheins heißt Waal.

Wald. Wallt.

Wie prächtig das Korn im Winde wallt! Wie feyerlich der Wald dort rauscht! Hörst und siehst du das nicht gern? —

Wallache. Wallachen.

Die Pferde im Stalle sind lauter Wallache. — Wo wohnen die Wallachen?

Wällen. Wellen. Wählen.

Die Wellen des Meeres brausen gewaltig beym Ungewitter. Auf den Wällen ist man nicht immer am sichersten. Man muß sich einen andern Platz wählen.

Walzen. Wälzen.

Die Schweine pflegen sich im Koth zu wälzen. Aber die Tänzer wollten gern walzen. Auch braucht man Walzen zu verschiedenen Arbeiten.

Wände. Wende.

Wohin ich mich auch wende, ich sehe nichts weiter als leere Wände.

Wannen. Wannen.

Von wannen bist du? — Man kann das Ge-

traide wannen oder schwingen. Auch für die Hausfrau macht der Böttcher Wannen.

Wangen. Wanken.

Mit blassen Wangen und nassen Augen sehen wir den Unglücklichen daher wanken.

Wanst. Wähnst.

Wähnst du denn, daß man deinen Wanst in Ehren halten soll?

Wappen. Waben.

Die Waben im Bienenstock sind sehr künstlich. — Die Leute von Adel haben ihr Wappen.

Ward. Wart. Waret.

Wart in Geduld die Zeit ab. Wie es schlimm ward, so wird es auch wieder besser werden. — Waret ihr gestern auch dort?

Wären. Wehren. Währen. Wehrn.

Wären wir so klug, dem Anfang der Sünde zu wehren, so würde unsere Besserung nicht lange währen. — Die Wehrn ergießt sich in den Mayn.

Wärmer. Wärm er.

Ist er der Bote? Nun, er soll gleich abgefertigt werden. Geh er in die andere Stube, wo es wärmer ist, und wärm er sich erst ein wenig.

Warthe. Warte.

Warte ab, wie es am Ende werden wird. — Aus der Warthe kommt man in die Oder.

Waterland. Vaterland.

Ein Holländer kann wohl sagen: das Waterland ist mein Vaterland.

Weder. Weht er.

Wie kommt der Wind? Weht er von Abend? Weder von Abend, noch von Mittag.

Weg. Weg.

Der Verirrte hat den rechten Weg verlohren. — Weg mit dem Laster aus der menschlichen Gesellschaft!

Wegen. Wägen.

Wegen deiner Thorheit wirst du gestraft. — Wir können nicht auf unsern Wegen lauter Blumen der Freude finden. Es giebt auch Plagen, die der Mensch nicht zu mürrisch wägen muß.

Wehen. Wehen.

Der Kranke hat entsetzliche Wehen. — Die Winde wehen bald vom Morgen, bald vom Abend.

Weiche. Weiche.

Weiche niemals von dem Pfade der Tugend. — Er klagt über Schmerz in der rechten Weiche. — Weiche Körper laßen sich leicht bearbeiten.

Weichern. Weigern.

Ich möchte lieber von dem weichern Käse etwas nehmen. — Manche Leute weigern sich, Käse zu essen.

Weide. Weite.

Der Ort zur gemeinen Weide liegt in einer ziemlichen Weite ab von dem Dorfe.

Weihen. Weihen.

Man kann auch das Geld zu einem edlen Gebrauch weihen. — Die Weihen gehören auch zu den Raubvögeln.

Weil. Weile.

Weil du ungehorsam gewesen, sollst du eine Weile eingesperrt werden. Weil' ich hier noch länger, so komme ich zu spät. Wo suchst du die Stadt Weil?

Wein. Weihn.

Der Wein erfreut des Menschen Herz, sagt Salomo. Wer ihn aber unmäßig genießt, der wird sich dem Verderben Weihn.

Weine. Weine.

Beym Weine denkt man selten an den Zuruf: weine dem Unglücklichen eine Thräne. Da wird nur gelacht und gescherzt.

Wein er. Wein her.

Der kleine Unart schreit bey Tische: Wein her! Man gebe ihm nichts, wein er auch noch so sehr.

Weiser. Weiser.

Werde von Zeit zu Zeit weiser. — Nach dem Weiser richten sich die Bienen.

Weiß. Weiß.

Welche Blume ist ganz weiß an Farbe? Du sagst vielleicht ich weiß es nicht.

Welk. Welch.

Welch ein Mensch ist das? — Sieh, deine Blume ist schon welk.

Welt. Wählt.

Welcher Mensch wählt das beste Loos in der Welt? Das sage mir doch.

Wen. Wenn. Wehn. Ween.

Wen meynst du denn, wenn du sagst: er sey nicht gescheit? — Der Wind hat aufgehört so stark zu wehn. — Bey Gothland in Schweden liegt die Sundinsel Ween.

Wenden. Wenn denn? Wen denn?

Karl der Große besiegte die Wenden. Aber ich frage: wenn denn? — Du mußt dich an einen Menschen wenden. Aber du fragst: an wen denn?

Wenig. Wenn ich.

Wenn ich auch wenig habe, bin ich doch zufrieden und hoffe das Beste.

Wer. Wär. Wehr.

Wer ist klüger als du? — Wär ich auch nicht so klug, wenn ich nur ein redliches Gemüth habe. Kommt der Hahn auf dich los, wehr ihn ab.

Werden. Verden.

Die Kaufleute werden Alaun kommen lassen aus der Bergischen Stadt Werden. Verwechsele diese nicht mit dem Fürstenthum Verden.

Werft. Wirft.

Der Weber braucht sein Werft. Er wirft es hin und her. — Ich rathe es euch, werft nicht mit Steinen.

Werg. Werk.

Menschen vollenden ihr Werk mit Eifer. — Der Werg wird gesponnen zu Stricken.

Werste. Versteh.

Versteh recht, was ich dir sage: eine rußische Meile heißt Werste.

Wesen. Wessen.

Wessen Seele oft zu Gott betet, der veredelt sein Wesen.

West. Wehst. Weß.

O kühler West! wie lieblich wehst du uns entgegen! Und weß ist die Milde, welche unser Herz so erquickt?

Weste. Weste.

Der Vater hat heut die neue Weste angezogen. — Wenn die Weste wehen, so pflegt es zu regnen.

Westen. Vesten.

In ihren Vesten hielten sich die Ritter tapfer. — Gegen Westen liegt Frankreich.

Wetter. Wetter. Wett er.

Sagt mir geschwind, wo fließt denn die Wetter? Dann seht hinaus, wie das Wetter beschaffen ist. — Das Wetter wird sich ändern, wett' er auch zehnmal.

Wetz. Wehts.

Wetz einmal das Messer. — Wehts heut von Abend oder von Morgen?

Wetzen. Wessen.

Wessen ist der Stein, worauf du das Messer wetzen willst?

Wichsen. Wüchsen.

Ob die Pflanzen wüchsen, könnten wir nicht wissen, wenn es nicht ihre veränderte Gestalt anzeigte. — Sage dem Johann, er soll mir die Stiefeln wichsen.

Wider. Wieder. Widder. Wie der.

In alten Zeiten gehörte auch ein Widder zu den Opfern des jüdischen Volks. Das Christenthum erklärt sich wider alle Opfer. Es lehrt, wir sollen uns bessern, und das Böse nicht wieder thun. Auch sollen wir nicht denken, du bist besser wie der oder jener.

Widerstand. Wieder stand.

Jener Mann, der an demselben Orte wieder stand, kam ohne Widerstand, als ich ihn heranrief.

Wiederum. Wieder um.

Hier bist du ganz unrecht gegangen. Kehre gleich wieder

wieder um. Der Leib wirkt auf den Geist, und der Geist wirkt wiederum auf den Leib.

Widerwillen. Wider Willen.

Ich empfinde allemal Widerwillen, wenn ich genöthigt bin, an einem Orte wider Willen zu seyn.

Wiegen. Wiegen.

Der Kaufmann muß die Waare richtig wiegen lassen. — Kleine Kinder schlafen in den Wiegen.

Wiegt. Wicht. Wight.

Karoline wiegt ihr Schwesterchen. — Eine Feder wiegt nicht schwer. — Du bist mir ein sauberer Wicht! — Bey England liegt die Insel Wight.

Wiehern. Wie Herrn.

Er beträgt sich, wie Herrn gebührt. — Das Wiehern der Pferde hast du doch wohl schon gehört?

Wies. Wie's.

Er wies mir Manches, und fragte immer wie's mir gefiele?

Wiesen. Wißen.

Die Wiesen lassen sich, wie wir wißen, gar sehr verbessern.

Wicken. Wickeln.

Die Wicken auf dem Felde stehen dies Jahr recht gut. — Wie wirst du dich aus der Sache wickeln?

Wild. Willt.

Mancher Geplagte wird wild, und schadet dadurch sich selbst. Aber der Gelassene denkt: Herr wie du willt, so schick's mit mir.

Willen. Wühlen.

Um des Himmels willen! wie kannst du die Schweine im Garten so wühlen lassen?

Willfahren. Will fahren.

Mach geschwind, der Vater will fahren! Du sollst mit, und mußt ihm willfahren.

Willig. Will ich.

Will ich, was Gott will, so bleibe ich ruhig, und ertrage willig jede Schickung.

Wimpel. Wimper.

Der Wimpel ist am Seegelschiff, die Wimper am Auge.

Winde. Winde.

Es wächst Winde auf dem Felde. — Mit der Winde werden große Lasten in die Höhe gezogen. — Die Winde wechseln beständig, das ist nöthig in der Natur.

Windel. Windel.

Es giebt ein Windelband, ein Windelkind, eine Windeltreppe.

Winter. Wind er.

Wind' er jetzt nur fleißig, so soll er auch im Winter bey mir Brodt haben.

Wipfel. Wippel.

Wie schwanken die Wipfel der Bäume im Winde! — Eine Art von Kornwurm heißt Wippel.

Wirbel. Wirbel.

Es giebt einen Wirbel auf unserm Kopfe, und man kann auch mit der Trommel den Wirbel schlagen.

Wird. Wirth. Wirrt.

Ein drolliger Wirth! Mir deucht, es wirrt in seinem Kopf. Er wird noch tolle Streiche machen.

Wischen. Wüschen.

Bey Tische haben wir ein Tuch, um den Mund

zu wischen. — Sage ihnen, wenn sie nicht rein wüschen, so müßten sie die Arbeit erneuern.

Wispern. Wispeln.

Es ist nicht anständig, wenn Leute in großer Gesellschaft einander in die Ohren wispern (flüstern). — Von drey Wispeln Aussaat kann man wohl zwanzig wieder gewinnen.

Wißt. Whist. Wist!

Wißt ihr schon, daß der Kleine auch Whist zu spielen versteht? Wist! ruft der Fuhrmann, um die Pferde zu lenken.

Woche. Woge.

Jede Woche hat sieben Tage, und jeder Tag verschwindet, wie die Woge des Meeres vorüberrauscht.

Wogen. Wo gehn.

Wo gehn denn die Leute hin? — Der Schiffer kämpft mit den Wogen.

Wohl. Wohl.

Mir ist heut nicht recht wohl. — Weißt du wohl, was ein Schaltjahr ist?

Wohne. Wonne.

Wo ich wohne, ist es sehr reitzend, und man sieht die Gegend mit wahrer Wonne.

Wocken. Wochen.

Bleib du bey deinem Wocken und spinne. — Aus wie vielen Wochen besteht das Jahr?

Wolle. Wolle.

Daß der Mann seine Wolle so wohlfeil verkaufen wolle, kann ich mir gar nicht vorstellen.

Wollust. Wohl Lust.

Ist es wohl Lust, die man ohne Reue genießen

kann, wenn man sich einer strafbaren Wollust überläßt?

Worden. Worten.

Der Menschen Treue besteht oft nur in Worten, und darum bin ich in meiner Hoffnung sehr getäuscht worden.

Worms. Wurms.

Der brave Luther reiste unerschrocken nach Worms. — Auch die Gestalt des kleinsten Wurms verherrlicht den Schöpfer.

Wörter. Werder. Werther. Wärter.

Sprich du die Wörter immer deutlich aus. Der fleißige Schüler ist dem Lehrer werther als der faule. — Wer ist der Wärter dieses Kranken? — Das Haus liegt drüben auf dem Werder. Wo liegt die Stadt Werder?

Wrack. Frack.

Er hat heut seinen Frack angezogen. — Von dem gescheiterten Schiffe bleibt nur noch das Wrack übrig.

Wunder. Wunder.

Meine Hand ist von den Bienen noch wunder als deine. — Ach, welche Wunder enthüllt uns die Natur alle Jahr!

Würde. Würde.

Höflich zu danken, das würde deinem Ansehn und deiner Würde nicht schaden.

Würdig. Würd ich.

Würd ich auch reich, wie Krösus war; kann Reichthum schon Ruhe bringen? kann er mir Ruhm gewähren? — Nur die Tugend macht uns des Ruhms würdig.

Wurfeln. Würfeln.

Das Wurfeln ist eine schwere Arbeit, aber das Würfeln beim Spiele macht Vergnügen. Mancher Verschwender im Würfeln mußte am Ende wurfeln.

Wurzen. Würzen.

Speisen muß man würzen. — Wer kennet die Stadt Wurzen in Sachsen?

Wust. Wußt.

Was du da plapperst, ist lauter Wust. — Wußt ich den Weg, so kam ich früher.

Wüste. Wüßte.

Wüßte der Mensch doch immer vorher, in welche Wüste der Gedanken und Sorgen und Reue ihn sein Irrthum und Leichtsinn am Ende führen!

Wüterich. Wieder ich.

Wer hat es nun gethan? Wohl wieder ich? — Der römische Kayser Nero war ein Wüterich auf dem Thron.

Z.

Zähen. Zehen. Zehn.

In den Gedärmen findet man zähen Schleim. Die Zehen befinden sich am Fuße, und es sind zehn an der Zahl.

Zählten. Zelten. Celten.

In dem Zimmer sah ich drey Leute, welche Geld zählten. — Es gab Völker, die unter Zelten

wohnten. Ob das auch von den alten Celten gesagt werden kann?

Zähne. Zehne.

Wie viel Finger hat der Mensch? Du sagst: zehne. Aber wie viel Zähne kann der Mensch haben?

Zainen. Zäunen.

Wenn eher wirst du im Garten zäunen lassen? — Man versteht die Kunst, das Eisen zu zainen.

Zangen. Zanken.

Ich hätte wohl Ursach zu zanken, denn durch deine Schuld ist mir der Zanken (Zacken) ins Gesicht geschlagen. — Welche Handwerker müssen bey ihrer Arbeit Zangen haben?

Zapfen. Zapfen.

Sorge, den Zapfen am Faße recht zu befestigen. Übermorgen wollen wir den Wein zapfen. — Der Bruder klagt über den Zapfen am Halse. — Du kennest doch die Zapfen der Tannen und der Fichten?

Zarge. Sarge.

Erst schmückte man das Kind im Sarge, und dann ließ man ihm auch auf dem Kirchhofe eine schöne Zarge setzen.

Zauber. Sauber.

Der Natur schreibt man mit Recht den größten Zauber zu. Selbst im Winter, wenn der Reif den Strauch schmückt, wie künstlich, wie sauber ist Alles!

Zaudern. Schaudern.

Wir schaudern, dahin zu gehen, wo der Aberglaube Gespenster gesehen hat, und zaudern voll Furcht, die Wahrheit zu untersuchen.

Zaun. Zaum. Saum.

Das Gehöfte des Landmanns hat einen Zaun. Um das Pferd zu lenken, braucht man einen Zaum. An Tüchern giebt es einen Saum.

Zausen. Sausen.

Ich höre den Wind schrecklich sausen in den kahlen Bäumen. Sieh, wie sich die beiden muthwilligen Knaben zausen!

Zehnten. Sehnten.

Die Erben sehnten sich schon lange nach dem Tode des reichen Verwandten, ob sie gleich nur den zehnten Theil zu erben hoffen konnten.

Zehren. Zähren.

Der arme Mensch hatte nichts mehr zu zehren, und darüber weinte er in der Stille bitterliche Zähren.

Zeihen. Zeigen. Zeugen. Zeichen.

Kinder zeugen, sie wohl erziehen, ihnen die Tugend im Vorbilde zeigen, das ist ein Zeichen redlicher Aeltern. — Wer kann mich einer Sünde zeihen? fragte Jesus die Pharisäer. Sie waren Zeugen seiner großen Thaten. Sie sahen die Zeichen, worauf er sich berief, mit Augen. — Von den seidenen Zeugen kann ich nichts brauchen.

Zeiger. Zeig her.

Siehst du den Zeiger an der Uhr? — Zeig her dein Buch, ich werde es dir weglegen.

Zeile. Zeil.

Im Würtembergschen liegt der Marktflecken Zeil. — Der faule Mensch hat noch keine Zeile geschrieben.

Zeilen. Zeideln.

Er hat mir ein Paar Zeilen geschrieben, und mich gebeten, ich soll ihm helfen den Honig zeideln.

Zellen. Zählen.

Was haben die Mönche mit den Bienen gemein? Sie wohnen in Zellen. Wer mag ihre Menge zählen?

Zeit. Zeiht. Zeiten. Seiten.

Zeiht dich der Lehrer eines Fehlers, so ist es Zeit, dich zu bessern. Man zeiht ihn großer Betrügereien, deren er sich seit langer Zeit schuldig gemacht hat. — Von allen Seiten erscheint das Vergängliche im Lauf der Zeiten.

Zerschelten. Zerschellten.

Wie hart die Menschen einander schmähen und zerschelten um kleiner Fehler willen. Sirach 27. 16. — Die Eisschollen zerschellten noch zum Glück an den Pfeilern der Brücke.

Zeucht. Zeigt.

Wenn der Magnet das Eisen an sich zeucht (zieht), so zeigt sich darin eine geheime Kraft, die wir nicht ergründen.

Zeughaus. Zeuch aus.

Zeuch aus deinem Vaterlande, so hieß es zum Abraham. — Das Zeughaus enthält den Vorrath an Waffen für eine Armee.

Zeuch her. Zeichner.

Zeuch her zu mir, wenn du dich zerstreuen willst. — Als ein guter Zeichner wirst du mir sehr willkommen seyn.

Zieche. Ziege. Züge.

Die Ziege ist ein nützliches Hausthier. — Ich sehe die Soldaten allerley Züge und Schwenkungen machen. — Man gebe mir eine reine Zieche zum Kopfkissen.

Ziegel. Zügel. Siegel.

Man muß das Pferd fest im Zügel halten. — Die Ziegel werden aus einer Art von Erde gebrannt. — Auf Briefen sieht man gern nach dem Siegel.

Ziehen. Ziehen.

Wenn wirst du aus dem alten Hause ziehen? — Er wollte sogleich den Degen ziehen. — Man wird bald zu Felde ziehen. — Er hat beschlossen, einen Graben ziehen zu lassen. — Aus Höflichkeit mußt du den Hut ziehen. — Wie kannst du hieraus die Folge ziehen? — Du sollst den Vernünftigen zu Rathe ziehen. — Das Pflaster von der spanischen Fliege pflegt Blasen zu ziehen. — Der Thee soll erst noch ziehen. — Ältern müssen ihre Kinder ziehen. — Es ist nicht immer ein Glück, das große Loos zu ziehen. — Du sollst mir einen Faden durch die Nadel ziehen. — Der Ochse muß am Joch ziehen. — Der Weg kann sich in die Länge ziehen.

Ziel. Ziele.

Wer das Ziel treffen will, der darf nicht gerade zu schießen, sondern es ist nöthig, daß er erst ziele.

Zimmer. Ziemer. Zimmern.

Zu den Krammetsvögeln gehört auch der Ziemer. Auch im kostbarsten Zimmer herrscht Unzufriedenheit. — Das Zimmer vom Hirsch oder Reh soll am be-

sten schmecken. — In den großen Zimmern des Pallastes wohnen auch wohl große Sorgen. — Ich sahe viel Leute an dem Block zimmern.

Zimmt. Ziemt.

Woher kommt das schöne Gewürz, welches Zimmt heißt? Es ziemt einem gebildeten Menschen, das zu wissen.

Zinne. Zinn. Ziehn. Sinn.

Woher kommt das beste Zinn? Hast du Sinn für solche Frage, so wirst du sie in Überlegung ziehn. — Von einer Zinne kann man die umliegende Gegend übersehen.

Zinken. Zink.

Unter den Blaseinstrumenten giebt es auch Zinken. — Am Rechen sind zwey Zinken gebrochen. — Eggen mit eisernen Zinken sind am dauerhaftesten und nützlichsten. — Eins von den Halbmetallen heißt Zink, und wird von Künstlern häufig gebraucht.

Zins. Ziehn's.

Sie haben nun schon in drey Jahren keinen Zins gegeben, und ziehn's immer mehr in die Länge.

Zinsen. Zinn sehn.

Manche Leute, wenn sie feines Zinn sehn, denken, es sey Silber. — Für ein Kapital müssen Zinsen entrichtet werden.

Zithern. Zittern.

Die große Furcht, so wie die Kälte, läßt die Menschen zittern. — Zithern werden vom Instrumentenmacher verfertigt.

Zitzen. Sitzen.

Die jungen Thiere saugen an den Zitzen der

Mutter. — Die zärtliche Mutter unter den Menschen läßt ihr Kind auf dem Schooß sitzen.

Zöge. Zeche. Söge.

Du sähest es wohl gern, daß ich in dein Haus zöge? — Wer unter uns wird die Zeche bezahlen müssen? Wollte ich so ausschweifen, so söge ich meine guten Ältern aus.

Zoll. Soll.

Wo eine Schleuse ist, da soll der Schiffer Zoll geben.

Zone. Sohne.

Wo findet man die heiße, und wo die kalte Zone? Bey dieser Frage erhielt ich keine Antwort von deinem Sohne.

Zottig. Zotig. Sott' ich.

Das Obst koch ich, nur die Pflaumen sott' ich. Von dem Bär, und von dem Pudel sagt man: sie sind zottig. — Mancher Menschen Rede ist äußerst zotig. Eile fort, mein Kind! wo du so etwas hörst.

Zucht. Zucht. Sucht.

In unserm Stall ist lauter junge Zucht. — Der Hausvater muß auf gute Zucht halten. — Wehe dem Hause, wehe dem Lande, worin keine Zucht mehr herrscht! Da findet sich die verderbliche Sucht, nach schändlichen Lüsten zu handeln.

Zuerst. Zuhörst.

Zuerst muß ich dir sagen, daß du ruhig zuhörst.

Zufall. Zu Falle.

Ein unglücklicher Zufall hat sich in dem Hause des guten Nachbars ereignet. Seine einzige ihm so liebe Tochter ist zu Falle gekommen. Wehe dem Verführer!

Zufügen. Zu fügen.

Lerne immer mehr die Kunst, dich in der Welt den Eigenheiten der Menschen zu fügen. Mancher wird dir auch eine Beleidigung zufügen.

Zug. Zug.

Ein Canton in der Schweitz heißt Zug. — Der Fischer hat einen guten Zug gethan. — Du hast einen schlechten Zug mit der Feder. — Er trank alles in einem Zug aus. — Auf dem Flur ist ein gewaltiger Zug vom Winde. — Er hat sich ein Zug Ochsen gekauft. — Wohin nahmen die Vögel ihren Zug? — Ein sehr guter Zug auf seinem Gesicht, in seinem Charakter nimmt mich ein.

Zucken. Zücken.

Er wollte schon den Degen zücken. — Der Kranke klagt über Zucken in allen Gliedern.

Zucker. Zuck er.

Er wird mir doch müssen den Zucker bezahlen, zuck er auch noch so oft mit den Achseln.

Zulange. Zu lange.

Es dauert viel zu lange, ehe du dich besserst. — Der Gärtner wünscht, daß ihm jemand die Reiser zulange.

Zuletzt. Zuläßt.

Wenn Gott ein Übel zuläßt, so wird dadurch zuletzt unaussprechlich viel Gutes befördert.

Zunächst. Zunähst.

Was zunächst gethan werden muß, soll man nicht aufschieben. Also ist es auch wohl nöthig, daß du mir jetzt dieses Loch zunähst.

Zünden. Sünden.

Wie leicht kann etwas im Hause zünden, wenn du nicht vorsichtig mit Feuer umgehst! Ach, die Unvorsichtigkeit gehört auch zu unsern gefährlichen Sünden!

Zunder. Zünder.

Der Zünder an der Bombe ist am gefährlichsten. — Sehr schlimm, wenn im Feuerzeug kein Zunder mehr ist!

Zunehmen. Zu nehmen.

Man unterdrücke die Lust, immer zu nehmen; dann wird man bald an Güte und Wohlthätigkeit zunehmen.

Zunge. Junge.

Mit seiner Zunge kann der Mensch schrecklich sündigen, auch sogar mit der Zunge in der Wageschale. — Es giebt auch eine Erdzunge.

Zu nichte. Zur Nichte.

Drauf sagte der Onkel sehr erzürnt zur Nichte: deine Anschläge sind listig genug, aber ich werde sie zu nichte machen.

Zureichen. Zu Reichen.

Der Heiland sprach zu Reichen und zu Armen. — Bey guter Einrichtung wird auch das Wenige zureichen. — Es geht besser bey der Arbeit, wenn die Leute einander zureichen.

Zürich. Zurück.

Der Kaufmann ist von Zürich aus der Schweitz schon wieder zurück gekommen.

Zur Messe. Zumesse.

Der Vater ist zur Messe gereiset. Indessen will ich dem Wirthschafter sagen, daß er dir drey Scheffel zumesse.

Zusagen. Zu sagen.

Hast du mir noch etwas zu sagen? — Was du verlangst, das kann ich dir noch nicht zusagen.

Zusammen. Zu Saamen.

Zu Saamen aller Art gehört ein gutes Land. Sonst kommt bey der Ärnte nicht viel zusammen.

Zuschicken. Zu schicken.

Hast du jetzt nichts mehr zu schicken? — Geh nur, ich werde das Übrige dir zuschicken.

Zusehends. Zusäens.

In Absicht des Zusäens bin ich mit meinem Acker noch nicht im Stande. — Wenn es schneiet, so wird der Erdboden zusehends weiß.

Zuthun. Zu thun.

Hast du jetzt denn nichts zu thun? — Kommt es auf mein Zuthun an, so soll es bald geschehen.

Zuweilen. Zu weilen.

Die Stunde ist bald vergangen. Wir haben nicht länger zu weilen. — Ein unschuldiges Vergnügen zu genießen, ist wohl zuweilen erlaubt.

Zweifel. Zwey Felle. Zwey Fälle.

Ohne Zweifel hat sich der Mann geirrt, und sich zwey Felle bezahlen lassen. Oder er will mir ein besseres nachschicken. Diese zwey Fälle kann ich mir nur denken.

Zweig. Zu weich.

Deine Hand ist viel zu weich, um diesen spitzigen Zweig anzufassen.

Zweck. Zweg.

Das Wort hast du falsch geschrieben. Laß künftig das Zweg. Dieser Buchstab hat hier keinen Zweck. — Der edle Mensch hat immer einen vernünftigen Zweck.

Zwecken. Zwäcken.

Welche elende Freude, daß wir den Hund so zwäcken! Jeden Sinn hat uns der Schöpfer zu wichtigen Zwecken verliehen. — Der Schuhmacher muß sich auch mit guten Zwecken versorgen.

Zwerg. zwerch.

Es liegt nicht gerade, sondern ganz über zwerch. — Im Leibe der Menschen findet sich ein Zwerchfell. Hast du schon unter den Menschen einen Zwerg gesehen?

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Scherwinsky, Friedrich Daniel Ernst

Sammlung ähnlich oder gleich klingender Wörter von ganz verschiedener Bedeutung

Züllichau 1816

L.germ. 235
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10584307-5